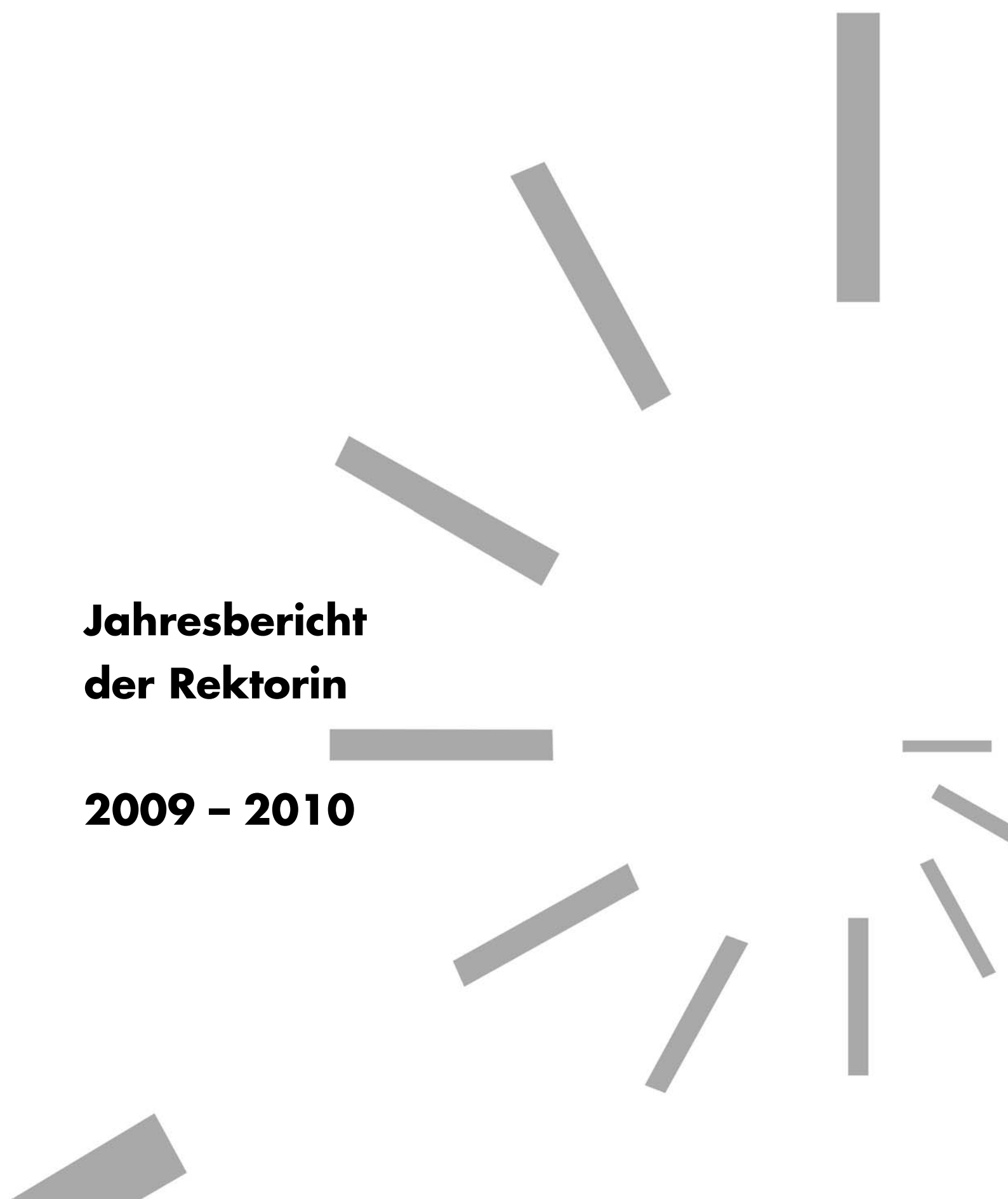


**Jahresbericht  
der Rektorin**

**2009 – 2010**

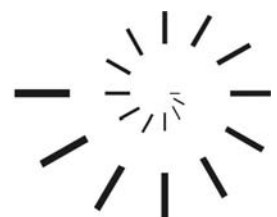


Jahresbericht Nr. 31

für den Zeitraum

vom 01.10.2009 bis zum 30.09.2010

Rektorin  
Prof. Dr. Astrid Beckmann



Jahresbericht der Rektorin  
der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd  
über die Amtszeit vom 01.10.2009 bis 30.09.2010

Gemäß § 4a, Abs. 1 PHG bzw. § 2, Abs. 8 LHG unterrichten die Hochschulen die Öffentlichkeit  
regelmäßig über die Erfüllung ihrer Aufgaben.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	6
<b>1. Organe und Gremien der Hochschule</b> .....	9
1.1 Rektorat .....	9
1.2 Hochschulrat .....	9
1.3 Dekanate .....	10
1.4 Senat .....	10
<b>2. Bericht der Rektorin</b> .....	11
2.1 Strukturelle Entwicklungen .....	11
2.2 Kooperationen .....	13
2.3 Öffentlichkeit .....	13
<b>3. Studium und Lehre</b> .....	16
3.1 Entwicklungen bei Studium und Lehre .....	16
3.2 Studierendenzahlen und Prüfungen .....	16
3.2.1 Studierende .....	16
3.2.2 Diplome, Promotionen und Habilitationen .....	18
3.3 Qualitätssicherung .....	19
3.4 Studienberatung .....	21
<b>4. Bericht des Prorektors für Forschung, Entwicklung und internationale Beziehungen</b> .....	23
4.1 Vorbemerkung .....	23
4.2 Forschungsprojekte .....	23
4.3 Forschungsförderung .....	25
4.4 Nachwuchsförderung .....	26
4.5 Tagungen .....	27
4.6 Internationalisierung im Bereich der Forschung .....	28
<b>5. Berichte der Fakultäten</b> .....	30
5.1 Fakultät I .....	30
5.2 Fakultät II .....	32
<b>6. Schulpraktische Studien</b> .....	33
<b>7. Auslandsbeziehungen in Studium und Lehre</b> .....	35
7.1 Allgemeine Entwicklungen und Schwerpunkte .....	35
7.2 Mobilitätszahlen .....	36
7.3 Austausch von Lehrenden .....	39
7.4 Ausländische Studierende .....	40
<b>8. Bibliothek</b> .....	42
Bestandsaufbau, Erwerbung .....	42
Erschließung .....	43
Bestandsrevision, Bestandspflege und Aussonderung .....	43
Lehrende und lernende Bibliothek .....	44
Citavi .....	44
Personal .....	45
Raumkonzept und Mobiliar .....	45
Bibliotheksranking BIX 2009 .....	45

<b>9.</b>	<b>Medien- und Informationstechnischen Zentrums (MIZ)</b> .....	47
	Mitarbeit im hochschulübergreifenden „Vernetzungsprojekt“ .....	47
	Webkonferenzlösung .....	47
	Aktives und passives Netzwerk .....	48
	Hörsaaltechnik .....	48
	Medien-Pool .....	48
	Studio .....	49
	Kurse .....	49
	Filmprojekte .....	49
	Personal .....	50
<b>10.</b>	<b>Institutes für Schulentwicklung und Weiterbildung</b> .....	51
10.1	IfSW .....	51
10.2	Teilberichte aus den Abteilungen des IfSW .....	52
10.2.1	Abteilung für Didaktik und Schulentwicklung .....	52
10.2.2	Abteilung für Medienpädagogik .....	53
10.2.3	Abteilung Weiterbildung und Hochschuldidaktik .....	54
<b>11.</b>	<b>Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)</b> .....	58
<b>12.</b>	<b>Verwaltung, Haushalts- und Bauangelegenheiten</b> .....	60
12.1	Haushalt und Finanzen .....	60
12.2	Bauangelegenheiten .....	63
<b>13.</b>	<b>Seniorenhochschule</b> .....	65
<b>14.</b>	<b>Verein der Freunde der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd e. V.</b> .....	67
<b>15.</b>	<b>Chronik Oktober 2009 bis September 2010</b> .....	69
	<b>Anhänge</b> .....	77
	Anhang 1: Entwicklung der Studierendenzahlen .....	77
	Anhang 2: Personaldaten .....	78
	Anhang 3: Haushaltsentwicklung (Kapitel 1432) .....	83

## Vorwort

Das Berichtsjahr 2009/10 war geprägt durch einen Wechsel im Rektorat. Am 1. April 2010 übernahm Prof. Dr. rer. nat. habil. Astrid Beckmann das Amt der Rektorin der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Sie übernahm diese Funktion von Prof. Dr. rer. pol. habil Hans-Jürgen Albers, der siebeneinhalb Jahre Rektor war und dem an dieser Stelle nochmals sehr herzlich gedankt sei. Die feierliche Amtsübergabe fand am 4. Mai 2010 an der PH durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und unter der Anwesenheit und Beteiligung zahlreicher prominenter Gäste und Hochschulangehöriger statt.

Schon zuvor, gleich zum offiziellen Amtsantritt, hielt die neue Rektorin einen hochschulöffentlichen Impulsvortrag, der große Resonanz bei den PH-Angehörigen fand. Viele von ihnen haben seit dem größere, aber auch kleinere konstruktive Vorschläge zur Fortentwicklung der PH eingebracht. Sie betrafen die Bereiche regionale Verankerung, Internationalisierung, Profilbildung, Lehre, Stärkung der Wissenschaftlichkeit und des akademischen Nachwuchses, Weiterbildung, Nachhaltigkeit, Verwaltung einschließlich der Etablierung einer zentralen Stelle für Drittmittel, Geld und Weiteres. Der so genannte „Forderungskatalog“ der Studierenden, als Ergebnis des vorangegangenen Streiks, wurde hier ebenfalls einbezogen, diskutiert und die Umsetzung einzelner Punkte angestoßen. Ende Juli hat die Rektorin die entsprechenden Aktivitäten in einem Brief an den AStA dokumentiert. Einzelvorschläge der PH-Angehörigen wie zum Beispiel zur Veränderung von Arbeitsabläufen, Erschließung von neuen Geldquellen, Förderung der Nachhaltigkeit und Kommunikation konnten umgesetzt oder zumindest angestoßen werden. Größere Planungen wie Wissenschaftstage /-nächte mit Ausstellungen usw. sollen im Jubiläumsjahr 2012 „50 Jahre PH Schwäbisch Gmünd als Hochschule“ umgesetzt werden. Weitere sinnvolle Wünsche, die den Campus betreffen oder das Semesterticket, wurden bisher noch nicht in der gewünschten Form realisiert. Hier wird die Hochschulleitung die zuständigen externen Stellen im neuen akademischen Jahr erneut zur Umsetzung motivieren.

Oft gingen interessante Vorschläge zur Profilbildung der PH mit erweiterten Raum- und Personalwünschen einher. Die Hochschulleitung unterstützt diese Anliegen sehr, hat jedoch auf Grund der vorhandenen Finanzmittel nur einen eingeschränkten Handlungsspielraum. In Bezug auf die Raumsituation hat ein intensives Baugespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Finanz- und Wissenschaftsministeriums sowie des Amtes für Vermögen und Bau stattgefunden. Insbesondere trug die Hochschulleitung hier auch das Anliegen vor, Bauvorhaben noch mehr zu bündeln und zeitlich vorzuziehen. Darüber hinaus fanden Raumanmietungsgespräche mit der Stadt Schwäbisch Gmünd statt. Hier wurden sehr konstruktive Planungen vorgebracht, die hoffentlich auch umgesetzt werden können. Leider aber wurden die Pädagogischen Hochschulen aktuell aus dem Anmietungsprogramm 2012 des Landes herausgenommen.

In der neuen Amtsperiode führte die Rektorin zahlreiche regionale Gespräche. Zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Stadt, Land und Wirtschaft wurden Einzelprojekte angestoßen. Die Institutionen und Firmen der Region zeigten ein stark wachsendes Interesse an den Aktivitäten der PH. Vor dem Hintergrund, das gerade in Schwäbisch Gmünd und Umgebung auch einige „Weltfirmen“ wie ZF Lenksysteme, Weleda und Schleich vertreten sind, ergibt sich damit ein besonderes, auch

internationales Kooperationspotential. Ein in der Wirtschaft sehr relevantes Thema betrifft die Förderung der Ausbildbarkeit Jugendlicher, aber auch Berufsübergänge und die betriebliche Gesundheit. Hier starten aktuell gemeinsam mit der PH Schwäbisch Gmünd verschiedene beachtenswerte Vorhaben; allen Kolleginnen und Kollegen, die sich einbringen, sei herzlich gedankt. Die Zusammenarbeit zwischen PH und Wirtschaft bzw. Institutionen wie zum Beispiel auch das Stauferklinikum in Mutlangen, das Forschungsinstitut FEM und die Barmer GEK mit einem zentralen Sitz in Schwäbisch Gmünd wurde auch in Praxis- oder Forschungsprogrammen deutlich intensiviert. Hier werden Studierende aller an der PH vertretenen Studiengänge einbezogen; konkret ergeben sich aber auch durch die Bachelor- und besonders auch Masterstudiengänge besondere Möglichkeiten und ein spezielles Interesse der Wirtschaft.

Die internationalen Aktivitäten der Hochschulleitung im Berichtszeitraum erfuhren aktuell durch einen neuen Kooperationsvertrag zwischen PH Schwäbisch Gmünd und der Kiewer Nationalen Linguistischen Universität einen Höhepunkt. Ein herzlicher Dank geht hier an die Leiterin des Akademischen Auslandsamts, die den Besuch vorbereitete und durch ein ausgearbeitetes Besuchsprogramm viele fruchtbare Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen ermöglichte, wobei interessante Vorhaben vorbereitet werden konnten.

Hervorzuheben ist, dass das Land Baden-Württemberg, aber auch der Bund im Berichtszeitraum verschiedene Förderprogramme ausgeschrieben hat. Die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd hat die Kompetenzen, um sich hier mit wichtigen innovativen Projekten einzubringen. Aber auch wegen der finanziellen Lage sieht die Hochschulleitung es als selbstverständlich an, sich an entsprechenden Programmen zu beteiligen. Ein herzlicher Dank geht daher an die hier aktiven Kolleginnen und Kollegen, speziell aber auch an den Qualitäts- und Bolognabeauftragten der PH, der verschiedene Förderanträge auf den Weg gebracht hat. Nicht zuletzt aber auch auf Grund der angespannten Zeitressourcen der Kolleginnen und Kollegen sieht sich auch die Rektorin selbst in einer besonderen Pflicht für die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd und hat zusammen mit Kolleginnen und Kollegen verschiedene Anträge geschrieben bzw. vorbereitet. Vorrangig geht es um bessere Studierbedingungen und ein attraktives Angebot in der Lehre.

Zweifelsfrei spielt die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd als bildungswissenschaftliche Hochschule mit einem Schwerpunkt in der Bildungsforschung eine besondere Rolle in einem Land, in dem Bildung eine der wichtigsten Ressourcen ist. Daher gehört es auch zum Selbstverständnis der Rektorin, sich immer wieder zu Bildungsthemen zu äußern. Ein Beispiel war im September 2010 der offene Brief an Frau Ministerin Schavan als Reaktion auf den deutschen Bildungsbericht.

Der vorliegende Jahresbericht ist der erste Bericht der neuen Rektorin und bezieht sich auf die gesamte Berichtsdauer des Akademischen Jahrs 2009/10. Er wurde erstellt auf der Grundlage der von den Kolleginnen und Kollegen eingereichten Teilberichte. Eine genaue Lektüre wird empfohlen, gab es doch zahlreiche Entwicklungen in Studium und Lehre, Forschung, Internationalisierung, aber auch im Bereich der Bibliothek, des Medien- und Informationstechnischen Zentrums, im Bereich der Verwaltung, bei Genderaspekten usw.

Darüber hinaus liefert der vom Prorektor für Forschung herausgegebene und parallel erscheinende Forschungsbericht 2008 – 2010 eine detaillierte Übersicht über die regionalen, nationalen und internationalen Forschungsprojekte der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Eine aktuell neu eingerichtete Forschungsdatenbank, die über die Webseiten der PH zugänglich ist, gibt darüber hinaus einen schnellen Zugriff auf Forschungsprojekte nach Themen.

Für das abgelaufene Berichtsjahr danke ich allen PH-Angehörigen, Kolleginnen, Kollegen und Partnern der PH für die geleistete Arbeit, den konstruktiven Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Prof. Dr. Astrid Beckmann, Rektorin,  
im November 2010



# 1. Organe und Gremien der Hochschule

## 1.1 Das Rektorat

### Rektorin:

**Prof. Dr. Astrid Beckmann** (bis 30.03.2010 Prof. Dr. Hans-Jürgen Albers)  
Seit 1.04.2010 Rektorin, seit 2003 Professorin für Mathematik  
an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

### Prorektor für Studium und Lehre:

**Prof. Dr. Roger Erb,**  
Seit 12.2.2004 Prorektor, seit 2002 Professor für Physik  
an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

### Prorektor für Forschung, Entwicklung und Internationale Beziehungen:

**Prof. Dr. Thorsten Piske**  
Seit 1.10.2008 Prorektor, seit Oktober 2004 Professor für angewandte Linguistik  
und Didaktik des Englischunterrichts  
an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

### Kanzler:

**Edgar Buhl,** seit 1.6.2003

## 1.2 Der Hochschulrat

### Externe Mitglieder

Willi Kehr, Dipl.-Ing. (Mitglied und Vorsitzender des Hochschulrats seit 06.12.2001)  
Dieter Hebe (Vorstandsvorsitzender a. D. der GEK)  
Bernhard Theiss (Geschäftsführender Gesellschafter der SDZ)  
Johannes Werner (Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ostalb)  
Prof. Dr. Jörg Brüdern (Professor an der Universität Stuttgart)

### Interne Mitglieder

Dr. Heike Eschenbeck (Akad. Oberrätin im Fach Psychologie)  
Prof. Dr. Axel Horn (Professor im Fach Sport und Bewegung)  
Prof. Dr. Jasmin Merz-Grötsch (Professorin im Fach Deutsch mit Sprecherziehung)  
Prof. Dr. Franz-Josef Wetz (Professor im Fach Philosophie)

### 1.3 Die Dekanate

#### Fakultät I

Dekanin: Prof. Dr. Marita Kampshoff  
(seit 28.04.2010, bis Ende WS 2009/10: Prof. Dr. Karin Priem)

Prodekanin: Prof. Dr. Petra Lührmann  
(seit 28.04.2010, davor: Prof. Dr. Stefan Immerfall)

Studiendekan: Prof. Dr. Andreas Benk

#### Fakultät II

Dekanin: Prof. Dr. Erika Brinkmann

Prodekan: Prof. Dr. Hans-Martin Haase

Studiendekan: Prof. Dr. Helmut Albrecht

### 1.4 Der Senat

#### Vorsitzende

Rektorin Prof. Dr. Astrid Beckmann

#### Mitglieder

Prof. Dr. Roger Erb	(Prorektor)
Prof. Dr. Thorsten Piske	(Prorektor)
Edgar Buhl	(Kanzler)
Prof. Dr. Marita Kampshoff	(Dekanin Fakultät I)
Prof. Dr. Erika Brinkmann	(Dekanin Fakultät II)
Prof. Dr. Axel Gehrman	(Leiter der schulprakt. Ausbildung)
Prof. Dr. Hansjörg Seybold	
Dr. Eva Wittneben	(Gleichstellungsbeauftragte)
Prof. Dr. Helmut Albrecht	
Prof. Dr. Jochen Baier	
AOR Barbara Dittrich	
Prof. Dr. Gerald Wittmann	
Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann	
Prof. Dr. Michael Behr	
Fachschulrat Stefan Kruse	
AOR Peter Welzel	
Verw.-Ang'e Angelika Krieg	
Verw.-Ang. Klaus Pieper	
stud. päd. Melanie Ott	
stud. päd. Julia Sprenger	
stud. päd. Isabelle Gärtner	
stud. päd. Karl Höft	

## **2. Bericht der Rektorin**

### **2.1 Strukturelle Entwicklungen**

Das Akademische Jahr 2009/10 war durch verschiedene strukturelle Entwicklungen geprägt, die insbesondere das Studienangebot, die Studierenden- und Personalentwicklung betreffen.

Hervorzuheben ist der Start der neuen Masterstudiengänge „Interkulturalität und Integration“ und „Bildungswissenschaften“ im Wintersemester 2009/10, die im Juni 2010 auf Anhieb erfolgreich akkreditiert wurden. Ein herzlicher Dank geht an die Studiengangsleitungen und den Bolognabeauftragten der PH. Im Berichtszeitraum wurden darüber hinaus die Vorarbeiten zum Masterstudiengang Gesundheitsförderung geleistet. Im April 2010 hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst seiner Einrichtung ab Wintersemester 2010/11 zugestimmt. Weiterhin konnte Ende des Sommersemesters der erfolgreiche Abschluss der ersten Kohorten aus den Bachelorstudiengängen Frühe Bildung und Gesundheitsförderung gefeiert werden. Eine weitere strukturelle Neuerung ist die Gründung des Instituts für Frühe Bildung in der Fakultät II im Juni 2010.

Während des Berichtszeitraums wuchs die Studierendenzahl leicht an von 2.430 auf 2.443. Dies war im Vergleich zu den Vorjahren ein historischer Höchststand, der allerdings durch die aktuelle Studierendenzahl von 2.574 noch einmal übertroffen wird (Nach Studiengängen sind es sogar 2.812 Studierende). Diese Wachstumsentwicklung zeichnete sich schon im Berichtsjahr durch die hohe Bewerberzahl von 3.346 Personen ab. Beim Grundschul- und Realschullehramt gab es ca. 5 Bewerberinnen und Bewerber auf einen Studienplatz, beim Bachelorstudiengang Gesundheitsförderung waren es sogar 11.

Durch die neuen Studiengänge hat sich die studentische Struktur gegenüber den Vorjahren deutlich verschoben, indem nun fast ein Drittel der Studierenden in anderen als Lehramtsstudiengängen studieren. Auch wenn die Einrichtung der Bachelor- und Masterstudiengänge auf Grund der inhaltlichen Schwerpunktsetzungen gesellschaftlich von großer Bedeutung ist und das Profil der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd zweifelsfrei stärkt, muss festgehalten werden, dass ihre Entwicklung auf eine Initiative des Lands zurückgeht. Ausgangspunkt war das Ziel, genügend Studienplätze für die Schulabsolventinnen und -absolventen des doppelten Abiturjahrgangs 2012 zur Verfügung zu stellen, aber auch um den ursprünglich prognostizierten Bedarfsrückgang im Lehramt zu kompensieren. Die weiterhin hohen und anwachsenden Studierendenzahlen trotz Zulassungsbeschränkungen ergeben sich, da die ursprünglichen Prognosen des Kultusministeriums inzwischen nicht mehr zu halten sind und der Lehrbedarf weiterhin hoch ist.

Dieser Entwicklung „hohe Lehramtsstudierendenzahlen bei gleichzeitigen Bachelor- und Masterstudierenden“ stellt sich die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd prinzipiell gerne. Da dies allerdings bisher unter der Bedingung historischer Kennzahlen in Bezug auf Räume, Personal und Finanzen, die sich an ca. 1000 Studierenden weniger orientieren, zu leisten ist, stellt dies die PH jedoch vor große Probleme und gelingt nur durch Einschränkungen und einen enorm hohen Einsatz aller Beteiligten. In den weiteren Kapiteln wird dies im Detail erläutert.

Erwähnenswert ist allerdings, dass auf Landesebene eine Arbeitsgruppe an einer Überarbeitung der bisherigen Flächenrichtwerte arbeitet, in der der Kanzler der PH Schwäbisch Gmünd vertreten ist.

In Bezug auf die Personalentwicklung hielt der Fluktuationstrend bei den Professorinnen und Professoren auch im vergangenen Berichtsjahr an. Wechsel ergeben sich aus der inzwischen recht jungen Altersstruktur der Kolleginnen und Kollegen und den Anforderungen in der W-Besoldung. Einerseits konnten neue Kolleginnen und Kollegen gewonnen werden; andererseits wurden Professorinnen und Professoren von der PH Schwäbisch Gmünd an Universitäten im In- und Ausland weg berufen. Dies kann durchaus als Wertschätzung und ausdrückliche Wahrnehmung der von den Kolleginnen und Kollegen geleisteten Arbeit an der PH Schwäbisch Gmünd gesehen werden.

Hervorzuheben und gleichzeitig mit einem herzlichen Dank an die Gleichstellungsbeauftragte zu verbinden ist der besondere Erfolg des Gleichstellungskonzepts der PH Schwäbisch Gmünd. Hierdurch wurde eine Beteiligung am Professorinnenprogramm des BMBF möglich, das die PH bei zwei Berufungsverfahren und in dem geplanten Bau einer Kinderkrippe auf dem PH-Gelände umsetzt.

Um den erhöhten Anforderungen an Hochschulen in der internen und externen Kommunikation und Darstellung gerecht zu werden, wurde im Berichtszeitraum die Stelle einer Rektoratsassistentin (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) besetzt. In diesem Zusammenhang wurden einige Publikationsprojekte, u.a. ein Sonderheft von Forum Forschung mit Beiträgen über einige an der PH abgeschlossene Doktorarbeiten, angestoßen. Daneben wurde die Stelle einer Forschungsreferentin / eines Forschungsreferenten ausgeschrieben. Dabei handelt es sich um eine zur Hälfte durch das Land geförderte Stelle. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst stellt allen sechs Pädagogischen Hochschulen diese Förderung zur Verfügung. Es reagiert damit auf die wachsende Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung. Die PH Schwäbisch Gmünd verspricht sich damit eine bessere Wettbewerbsfähigkeit auch im Zusammenhang mit der leistungsorientierten Mittelvergabe und der damit verbundenen Chance auf Budgeterhöhung.

Das vergangene Berichtsjahr stand unter dem Aspekt neuer bildungspolitischer Weichenstellungen. Ein Erfolg ist hier zweifelsfrei die Entscheidung, dass ab Wintersemester 2011/12 die Lehrämter, auch einschließlich Grundschullehramt, eine Regelstudienzeit von 8 Semestern haben werden. Gleichzeitig wurde der Prozess der Entwicklung neuer Studien- und Prüfungsordnungen für die Studiengänge zu den neu konzipierten Lehrämtern „Grundschule“ sowie „Haupt-, Real- und Werkrealschule“ angestoßen. Diese große Herausforderung wird bis Ende des Sommersemesters 2011 zu bewältigen sein.

Gleichzeitig steht die Arbeit am Struktur- und Entwicklungsplan an. Im Berichtszeitraum wurde in der PH Schwäbisch Gmünd ein Konzept und Ablaufplan, der eine große hochschulöffentliche Beteiligung einschließt, entwickelt. Aktuell wird danach vorgegangen.

Weitere Herausforderungen stehen im Zusammenhang mit dem Vernetzungsprojekt der Pädagogischen Hochschulen im EDV/IT-Bereich an. Im Juli 2010 fand die Kick-Off-Veranstaltung dazu und die Bildung der Arbeitsgruppen statt.

## **2.2 Kooperationen**

Die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd pflegt zahlreiche regionale, nationale und internationale Kooperationen. Inzwischen bestehen Hochschulpartnerschaften zu über 40 ausländischen Hochschulen und viele internationale Forschungsk Kooperationen, die im späteren Teil dieses Berichts bzw. im Forschungsbericht 2008 – 2010 oder der Forschungsdatenbank detailliert dokumentiert sind. Vor diesem Hintergrund findet ein reger Studierenden- und Dozentenaustausch statt wie aber auch Forschungsaufenthalte im Ausland.

Im Berichtszeitraum konnte dies intensiviert und durch neue Aktivitäten verstärkt werden. Im April 2010 fand die Internationale Woche mit Studierenden aus 8 Ländern aus Europa, Afrika, Asien und den USA statt und von Mai bis Juni 2010 die „Summer School“.

Die regionale Verankerung wird in Kooperationen mit Stadt und Region deutlich. Wie schon im Vorwort erwähnt, wurden auch die Kontakte zur regionalen Wirtschaft und Institutionen vertieft, aber auch verschiedene städtische Projekte wie die Zusammenarbeit beim europäischen EULE-Projekt angestoßen. Hervorzuheben ist die Erstellung des ersten indikatorgestützten Bildungsberichts für die Stadt Schwäbisch Gmünd, der im Arbeitsbereich Empirische Schulforschung entstand, sowie die Arbeit am Bildungsbericht Ostalbkreis. Ein weiteres erwähnenswertes Beispiel für die vielen gelungenen Kooperationen ist zweifelsfrei die Sprachförderung. Hier arbeitet die PH Schwäbisch Gmünd mit den Städten Heidenheim, Aalen und Schwäbisch Gmünd sowie mit Bildungseinrichtungen in der gesamten Region Ostwürttemberg und Tübingen zusammen. Konkrete Kooperationsverträge wurden im Oktober 2009 zwischen der Stadt Heidenheim und der PH über die Zusammenarbeit bei „Heikiwi“ (Heidenheimer Kinder und Wissenschaft) und im März 2010 zwischen der PH Schwäbisch Gmünd und dem Landesgymnasium für Hochbegabte abgeschlossen.

Kooperationen bestehen aber auch im Bereich des Studienangebots. Neben den unter 2.1 genannten Studiengängen bietet die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd kooperative Studiengänge an bzw. ist durch Kooperationen an weiteren Studiengängen beteiligt. Im Berichtszeitraum wurde der kooperative Studiengang mit der HTW Aalen zum beruflichen Lehramt (Ingenieurpädagogik: Bachelor of Engineering, Master of Science) und die Kooperation beim Gymnasiallehramt mit der Universität Ulm fortgesetzt und darüber hinaus durch einen parallel zur PH Ludwigsburg neu abgeschlossenen Vertrag mit der Universität Stuttgart vertieft.

## **2.3 Öffentlichkeit**

Die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd ist eine bildungswissenschaftliche Hochschule, die Wissenschaft als Verantwortung für die Gesellschaft versteht und stets den Dialog sucht. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler präsentieren ihre Arbeiten auf Tagungen, Konferenzen und workshops und publizieren in nationalen und internationalen Journalen. Die Hochschulleitung ist vielfach auch extern präsent und bringt sich aktiv in die Hochschulrektorenkonferenz (Beispiel Berlin 2010) und die regelmäßigen Sitzungen der Landesrektorenkonferenz der PHs einschließlich Sitzungen und (ministerialien) Arbeitsgruppen, Prorektorensitzungen und

Kanzlerrunden ein. Gratulation und Dank gilt dem Kanzler der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd; im März 2010 wurde er zum Sprecher der Kanzler der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs gewählt.

Zur überregionalen Wahrnehmung der PH Schwäbisch Gmünd trägt auch die Mitgliedschaft im „Informationsdienst Wissenschaft“, mit dem überregional relevante Pressemitteilungen zielgruppengerecht einem Kreis von bis zu 15.000 Empfängern zugänglich gemacht werden, bei.

Die regionale Sichtbarkeit der PH wird durch Aktivitäten vieler Kolleginnen und Kollegen getragen. Dazu gehören Konzerte des Fachs Musik einschließlich „Hausmusikabend“, Ausstellungen und Projekte des Fachs Kunst, das KinderKinoFestival, der Austausch mit Verbänden wie IHK und „Südwestmetall“, aber auch Preisverleihungen wie Lehrpreise (im Berichtsjahr an AOR Dr. Axel Wiemer aus der ev. Theologie), die Verleihung des Hellmuth-Lang-Preises durch den „Verein der Freunde und Förderer der PH“ und des Irma-Schmücker-Preises der Gleichstellungsbeauftragten, aber auch die Examensfeiern im Congresszentrum „Stadtgarten“ oder die feierliche Eröffnung des Akademischen Jahrs. Die Präsenz in Schulen, Kindergärten und Bildungseinrichtungen der näheren und weiteren Umgebung wie auch in Volkshochschule, Museen und Stadtbibliothek gehört ebenfalls zum Auftrag der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Dies bezieht sich auf gemeinsame Veranstaltungen, Lehrangebote, aber auch Filmprojekte und Förderprogramme zur Sprach- und Lesekompetenz. Zum Teil sind entsprechende Projekte erst durch eine regionale Förderung umsetzbar. So verdankt die Kinderuni ihren finanziellen Hintergrund der Volksbank Schwäbisch Gmünd, das Mercatorförderprojekt die Unterstützung durch die Kreissparkassenstiftung Ostalb; und die Planung der Installation einer Kletterwand in der Sporthalle konnte im Berichtszeitraum durch zugesagte Fördergelder der Volksbank Schwäbisch Gmünd, der Barmer GEK, ZF Lenksysteme, aber auch durch den die PH in vielen Vorhaben sehr unterstützenden „Verein der Freunde der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd e. V.“ vorangebracht werden.

Hervorzuheben ist, dass die Kolleginnen und Kollegen immer mehr Tagungen und Symposien an der PH in Schwäbisch Gmünd organisieren. Durch diese Konferenzen werden internationale Gäste in die Region gezogen; oft profitiert aber auch das regionale Umfeld. Einen Einblick in die Vielfalt der Themen und Veranstaltungen geben die folgenden Beispiele: Tagung „Region und Profession“ im September 2009, Tagung „Berufsfelder der Gesundheitsförderung“ im Oktober 2009, „10. Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses“ im November 2009, Tagung „Musik und Gewalt“ und das Gmünder Lehrerforum „Gewalt in der Schule und Präventionsmöglichkeiten“ im Januar 2010, „Fachtagung Sprache – Bewegung, Kunst und Literatur“ im Mai 2010 in Heidenheim (PH als Mitveranstalterin) usw. Im Juli 2010 war die PH Schwäbisch Gmünd Tagungsort für das kooperative Promotionskolleg „Mathematisch – naturwissenschaftliches Lernen in lebensnahen Anwendungskontexten“. Darüber hinaus sind auch der Tag der Lehre im April 2010 oder der Lehrertag anlässlich des Weltlehrtags im Oktober 2009 erwähnenswert.

Die PH Schwäbisch Gmünd ist präsent auf Ausbildungs- und Hochschulmessen. Der laufend geführte Pressespiegel weist auch im Berichtsjahr eine deutlich steigende Bedeutung der Hochschule in den lokalen und regionalen Medien auf. Verstärkt berichten auch Radio und die überregionale Presse von Themen der Pädagogischen

Hochschule Schwäbisch Gmünd. Nicht zuletzt tragen Seniorenhochschule mit stetig wachsenden Studierendenzahlen, die Kinderuni mit jeweils 150 bis 250 Kindern pro Veranstaltungstag, Vortragsreihen, aber auch gezielte Förderaktivitäten wie etwa das Schülerlabor „M.U.T. zum Forschen“ und der „Girl´s Day“ im April 2010 zu einer wichtigen regionalen Verankerung der PH Schwäbisch Gmünd bei.

Aber auch die regionale Bindung aller PH-Angehöriger ist ein Anliegen: Ende Juli 2010 organisierte die Hochschulleitung eine historische Stadtführung durch die Stadt Schwäbisch Gmünd.

### 3. Studium und Lehre

#### 3.1 Entwicklungen bei Studium und Lehre

Im Studienangebot der Lehramtsstudiengänge hat sich im Berichtszeitraum keine einschneidende Änderung ergeben. Durch eine so genannte „Artikelverordnung“ des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport wurden jedoch mehrere Anpassungen und Klarstellungen vorgenommen, von denen die einschneidendste die Einschränkung von Fachwechseln im Zusammenhang mit der Akademischen Zwischenprüfung ist. Die Bachelorstudiengänge „Frühe Bildung“ und „Gesundheitsförderung“ haben sich etabliert, wobei der erstgenannte im Berichtszeitraum eine starke Erhöhung der Studienplätze erfuhr und ebenso einige Änderungen bezüglich des Studienverlaufs.

In den Masterstudiengängen „Bildungswissenschaften“ und „Interkulturalität und Integration“ erfolgten die ersten Einschreibungen zum Wintersemester 2009/2010. Beide Studiengänge wurden zwischenzeitlich erfolgreich akkreditiert.

#### 3.2 Studierendenzahlen und Prüfungen

##### 3.2.1 Studierende

Die meisten Studierenden der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd sind in einem der beiden Studiengänge Lehramt an Grund- und Hauptschulen und Lehramt an Realschulen eingeschrieben. Diese und die weiteren Zahlen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen. Für weitere Angaben vgl. Anhang.

##### Lehrstatistik

Tabelle Studienanfängerinnen und -anfänger										
Studiengang	Abschlussart	Studienjahr 2007/08			Studienjahr 2008/09			Studienjahr 2009/10		
		Insg.	Frauen	Ausl.	Insg.	Frauen	Ausl.	Insg.	Frauen	Ausl.
Lehramt Grund- u. Hauptschulen	Erste Staatsprüfung	399	332	16	285	235	15	370	307	22
Lehramt an Realschulen	Erste Staatsprüfung	225	143	9	279	176	20	180	111	14
Aufbaustudieng. Erziehungswiss.	Diplom	46	31	1	104	77	0			
Ingenieurpädagogik	BA/MA	46	8	1	40	4	0	52	9	7
Gesundheitsförderung	Bachelor	32	29	0	42	39	0	41	39	1
Frühe Bildung	Bachelor	31	30	1	43	41	1	130	112	8
Bildungswissenschaften	Master							12	6	1
Interkult. + Integration	Master							15	13	2
	Summen	779	573	28	793	572	36	800	597	55



Studierende nach Fachsemestern im WS 09/10												
Studiengang	Studierende im Fachsemester											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	> 9	RSZ <sup>*</sup>	ges.
Lehramt an Grund- u. Hauptschulen	236	60	160	59	193	91	154	45	53	45	799	1096
Lehramt an Realschulen	90	76	160	64	104	53	77	42	54	44	624	764
Erweiterungsstudiengänge	92	73	44	31	35	4	3	0	0	3	240	285
Bachelor Ingenieurpädagogik	31	0	15	1	12	0	18	0	2	0	59	79
Bachelor Gesundheitsförderung	40	2	36	1	26	0	0	0	0	0	105	105
Bachelor Frühe Bildung	128	0	37	1	25	0	0	0	0	0	191	191
Master Ingenieurpädagogik	8	11	5	12	0	0	0	0	0	0	24	37
Diplom Erziehungswissenschaft	1	3	12	7	10	0	1	1	2	0	23	37
Master Bildungswissenschaften	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	9
Master Interkult. + Integration	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15	15
Summe	650	225	469	176	405	148	253	88	111	92	2089 <sup>*</sup>	2276 <sup>**</sup>

\* Gesamtzahl der Studierenden (Fallzahl) in der Regelstudienzeit  
\*\* Gesamtzahl der Studierenden (Kopfzahl)

Tabelle Absolventen Zwischenprüfung										
Studiengang		Studienjahr 2007/08			Studienjahr 2008/09			Studienjahr 2009/10		
		Insg.	Frauen	Ausl.	Insg.	Frauen	Ausl.	Insg.	Frauen	Ausl.
Lehramt Grund- u. Hauptschulen	Zwischenprüfung	327	278	nicht bekannt	220	189	nicht bekannt	157	141	nicht bekannt
Lehramt an Realschulen	Zwischenprüfung	130	87	nicht bekannt	133	98	nicht bekannt	125	94	nicht bekannt
Lehramt an Sonderschulen	Zwischenprüfung	22	19	nicht bekannt	3	2	nicht bekannt	-	-	nicht bekannt
	Summen	479	384	-	356	289	-	282	235	-

Tabelle Absolventen Abschlussprüfung										
Studiengang	Abschlussart	Studienjahr 2007/08			Studienjahr 2008/09			Studienjahr 2009/10		
		Insg.	Frauen	Ausl.	Insg.	Frauen	Ausl.	Insg.	Frauen	Ausl.
Lehramt Grund- u. Hauptschulen	Erste Staatsprüfung	197	172	nicht bekannt	250	213	nicht bekannt	257	220	nicht bekannt
Lehramt an Realschulen	Erste Staatsprüfung	160	113	nicht bekannt	134	88	nicht bekannt	149	99	nicht bekannt
Lehramt an Sonderschulen	Prüfung erster Studienabschnitt	30	24	nicht bekannt	17	16	nicht bekannt	2	2	nicht bekannt
Aufbaustudiengang Erziehungswissenschaft	Diplom	8	6	nicht bekannt	9	6	nicht bekannt	8	4	nicht bekannt
Gesundheitsförderung	Bachelor	–	–	–	–	–	–	25	24	–
Frühe Bildung	Bachelor	–	–	–	–	–	–	23	23	–
Ingenieurpädagogik	Master	–	–	–	11	3	–	20	3	–
	Summen	395	315	–	421	326	–	484	375	–

Studienjahr 07/08 beinhaltet die Zahlen der Prüfungen im Anschluss an das SS 2007 und an das WS 2007/08

Studienjahr 08/09 beinhaltet die Zahlen der Prüfungen im Anschluss an das SS 2008 und an das WS 2008/09

Studienjahr 09/10 beinhaltet die Zahlen der Prüfungen im Anschluss an das SS 2009 und an das WS 2009/10

### 3.2.2 Diplome, Promotionen und Habilitationen

Im Zeitraum vom 01.10.09 bis 30.09.10 wurden 8 Diplomurkunden überreicht (an Christian Csurcsia, Wilfried Scheu, Martin Schymala, Christina Beinhauer, Cordelia Schenk, Marcus Böhret, Christian Mezes, Thersa Jakob).

#### **Eine Promotion zum Dr. phil. schlossen ab:**

*Silke Ladel (2009)*

„Entwicklung eines Konzeptes zum Computereinsatz im Mathematikunterricht der ersten und zweiten Grundschulklasse auf Grund didaktischer Prinzipien und empirischer Befunde“

Betreuerin: Prof. Dr. Astrid Beckmann

*Stefan Boschert (2009)*

„Evaluation der Qualität von Unterricht und Praxisanleitung an Fachschulen für soziale Berufe“

Betreuer: Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann

*Elke Hemminger (2009)*

„The Mergence of Spaces. Virtual Realms as Spaces for Experience and Meaning. A Study on Role-Playing Games“

Betreuer: Prof. Dr. Stefan Immerfall

*Sabine Peters (2010)*

„Zum Musterverständnis von Kindern im Elementarbereich, dargestellt am Bsp. der Arbeit mit Bandornamenten“

Betreuer: Prof. Dr. Klaus-Peter Eichler

*Mohamed El Demerdash (2010)*

„The Effectiveness of an Enrichment Program Using Interactive Dynamic Geometry Software in Developing Mathematically Gifted Pupils' Geometric Creativity in the Middle Schools“

Betreuer: Prof. Dr. Ulrich Kortenkamp

*Simon Zell (2010)*

„Zur Bedeutung von naturwissenschaftlichen Kontexten als Chance für einen fächerübergreifenden Mathematikunterricht“

Betreuerin: Prof. Dr. Astrid Beckmann

### ***Abgeschlossene Habilitationen:***

Am 26. Oktober 2009 (Fakultät I):

Umhabilitation

*PD Dr. phil. Sonja Haug*

für Soziologie

### **3.3 Qualitätssicherung**

An der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd stehen mit Lehrveranstaltungsevaluation, Absolventenbefragungen, Lehrendenbefragung und der Beteiligung am HIS-Studienqualitätsmonitor verschiedene Instrumente zur Qualitätsfeststellung zur Verfügung. Auf dieser Grundlage werden die Hochschule, die Fakultäten, die Institute, die Fächer und die einzelnen Hochschulangehörigen unterstützt, die Qualität von Studium, Lehre und Forschung zu sichern und zu entwickeln.

Für den Bereich des Qualitätsmanagements besteht eine dem Rektorat zugeordnete Stabstelle. Eine Evaluierungskommission begleitet regelmäßig die Verbesserung der Qualität von Lehre und Studium, indem sie beispielsweise bei der Weiterentwicklung der eingesetzten Fragebögen mitwirkt. Sie gewährleistet die Einbindung der Fakultäten und Studierenden in den Qualitätssicherungsprozess. Das Evaluationsverfahren wird durch eine Evaluationsatzung geregelt, die u. a. vorsieht, dass sich alle Lehrenden mit mindestens zwei Veranstaltungen an der Evaluation beteiligen, die sie frei auswählen können. Philosophie des Verfahrens ist es, den Lehrenden durch das

studentische Feedback Anregungen für die Optimierung ihrer Veranstaltungen zu geben. Indem die Dozentinnen und Dozenten ihren Studierenden die Evaluationsergebnisse zur Kenntnis geben, kann eine lehrveranstaltungsinterne Diskussion zwischen Lehrenden und Studierenden initiiert werden.

Seitdem die Lehrveranstaltungsevaluation im Sommersemester 2007 erstmals verpflichtend für alle Lehrenden stattfand, hat sich das hochschulweite Verfahren – das mit Hilfe des computergestützten Systems EvaSys durchgeführt wird – eingespielt und bewährt. Lehrendenbefragungen, die den Lehrenden die Möglichkeit geben, ihre Erfahrungen mit der Lehrveranstaltungsevaluation mitzuteilen und die Situation von Lehre und Studium an der Hochschule im Allgemeinen einzuschätzen, haben die große Akzeptanz des Evaluationsverfahrens erwiesen – eine Entwicklung, die, wie andere Hochschulen zeigen, nicht selbstverständlich ist. Regelmäßig erfahren die effiziente Organisation und Durchführung der Evaluation hohe Wertschätzung. Des Weiteren werden im Rahmen der hochschulweiten Fachevaluation seit dem WS 2006/07 nach jedem Semester alle Absolventinnen und Absolventen, die das erste Staatsexamen abgelegt haben, zu Studium und Lehre befragt. Seit dem Sommersemester 2010 findet auch eine Umfrage unter den Absolventen der Bachelorstudiengänge zu ihren Erfahrungen während des Studiums statt. Diese Studienabschlussbefragung soll durch spätere Absolventenverbleibsstudien ergänzt werden.

Über die eigene Lehrveranstaltungsevaluation hinaus beteiligt sich die PH Schwäbisch Gmünd am Studienqualitäts-Monitor des Hochschul-Informationssystem (HIS). Die seit 2007 einmal jährlich durchgeführte Umfrage gibt Auskunft über die Bewertung des Lehrangebots, der Infrastruktur sowie der Beratungs- und Betreuungsangebote. Im Jahr 2010 hat sich die Hochschule zum zweiten Mal nach 2009 mit einer Vollerhebung an der Umfrage beteiligt.

Die Qualität von Studium und Lehre wird schließlich auch durch Akkreditierungsverfahren gesichert, die für alle Bachelor- und Masterstudiengänge verbindlich sind und eine Voraussetzung für ihre staatliche Genehmigung bilden. Solche Akkreditierungsverfahren sind sehr zeit- und ressourcenaufwändig. Im Februar 2010 fand die Begehung zur Akkreditierung der Master-Studiengänge Bildungswissenschaften sowie Interkulturalität und Integration statt. Die Akkreditierung erfolgte mit Beschluss vom 20.05.2010.

Zur Qualitätsverbesserung in der Lehre trägt auch das von der Professur für Erziehungswissenschaft, Weiterbildung und Erwachsenenbildung organisierte hochschuldidaktische Weiterbildungsprogramm bei. Zurzeit finden pro Semester zwei hochschuldidaktische Veranstaltungen statt: ein hochschuldidaktisches Forum und ein hochschuldidaktischer Workshop.

Zusätzlich zum jährlich ausgelobten Landeslehrpreis vergibt die Pädagogische Hochschule einen eigenen Lehrpreis für innovative Lehre. Die zweite Preisverleihung und die erstmalige Vergabe eines Preises für besonderes studentisches Engagement erfolgt im Oktober 2010.

Die Qualität der Forschung an der PH Schwäbisch Gmünd wird derzeit durch einen jährlich herausgegebenen, im Jahr 2004 erstmals erschienenen, Forschungsbericht transparent gemacht. Die aktuelle Ausgabe umfasst die Jahre 2006 – 2008. Ein Forschungsausschuss der PH Schwäbisch Gmünd vergibt hochschulinterne Mittel

zum Anschub von Forschungsprojekten und bemüht sich um Maßnahmen zur Förderung von Forschungsaktivitäten und der Verbesserung ihrer Qualität. Zur Nachwuchsförderung veranstaltet die PH Schwäbisch Gmünd gemeinsam mit der PH Ludwigsburg ein Doktorandenkolloquium. Außerdem stehen gesonderte Finanzmittel für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zur Verfügung. Ferner gibt ein Forschungskolloquium Einblick in laufende Forschungsarbeiten. Es dient der hochschulinternen Weiterbildung, bietet Unterstützung für Forschende und präsentiert best-practice-Beispiele.

### **3.4 Studienberatung**

Der Beratungsbedarf der Senatsbeauftragten für die Studienberatung – Frau AORin. Barbara Dittrich – erfordert einen sehr hohen Zeitaufwand. Die große Zahl an Ratsuchenden ist bedingt durch die hohen Studierendenzahlen.

Frau Dittrich wird seit 1. Oktober 2007 von Frau Michaela Eberle unterstützt. Dieses Angebot wurde auf Wunsch der Studierenden geschaffen und aus Studiengebühren finanziert.

Zur Deckung des Beratungsbedarfs bietet die Studienberatung in der Vorlesungszeit an vier Tagen in der Woche Sprechstunden an. In der vorlesungsfreien Zeit bietet sie regelmäßig wöchentlich jeweils zwei Beratungsstunden an. Hinzu kommen telefonische Beratungen. Darüber hinaus erfolgt ein sehr großer Anteil der Studienberatung über das Internet.

Die Tätigkeitsfelder der Studienberaterinnen sind vielseitig. Nicht nur Studierende unserer Hochschule haben Fragen zu den an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd angebotenen Studiengängen. Relativ viele Ratsuchende kommen auch von anderen Hochschulen mit bereits höheren Semesterzahlen. Studierende, welche bereits drei oder mehrere Semester einen anderen Studiengang studiert haben, müssen an einer so genannten „studienfachlichen Beratung“ der Senatsbeauftragten für die Studienberatung teilnehmen und dies durch Unterschrift bekundet bei der Bewerbung zum Studium an unserer Hochschule vorlegen. Die Anzahl dieser Bewerber ist drastisch gestiegen, was an einer steigenden Zahl von Studiengangwechslern liegen dürfte. Zum zweiten Mal veranstaltete die Studienberatung – initiiert durch Frau Eberle – eine Informationsveranstaltung zum Thema „Prüfungsangst“ mit Frau Brüggert von der psychologischen Beratungsstelle. Das Angebot wurde wiederum gut angenommen, so dass sich eine Fortsetzung und Ausweitung anbietet.

Bei den vielfältigen Beratungen sind die Mitarbeiterinnen des Studierendensekretariats, der Außenstelle des Landeslehrerprüfungsamtes sowie – für ausländische Studienbewerber und Studierende – das Akademische Auslandsamt eine große Hilfe für die Senatsbeauftragte für die Studienberatung.

Im Jahre 2005 erstmalig von den Hochschulen selbst organisiert, wurden die landesweit ausgeschriebenen Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler der 12. Klassen an Allgemeinbildenden und Beruflichen Gymnasien durchgeführt. Die so genannten „Studententage“ fanden im November 2009 mit ca. 200 Interessenten statt. Die Organisation und Durchführung liegt in der Verantwortung

der Studienberatung. Nach einer allgemeinen Einführung in die Studiengänge konnten die Schülerinnen und Schüler aus einer eigens für diesen Tag zusammengestellten Übersicht Veranstaltungen auswählen und an diesen teilnehmen. Verschiedene Fächer bereicherten die Veranstaltung durch zusätzliche Informationsangebote. Ergänzt wird der Studientag durch das semesterbegleitende Angebot des „Schnupperstudiums“.

Traditionsgemäß hat die Studienberatung an unterschiedlichen Berufsinformationszentren das Berufsfeld der Lehrerin bzw. des Lehrers dargestellt. Ein neuer Beratungsschwerpunkt liegt im Bereich der Bachelorstudiengänge „Frühe Bildung“ und „Gesundheitsförderung“. Zur Tradition geworden sind die Informationsveranstaltungen am BIZ sowie diverse Bildungsmessen in angrenzenden Landkreisen. Die zahlreichen Besucher nahmen die Möglichkeit, anschließend Fragen zu stellen, gerne wahr. Außerdem wurde die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd bei verschiedenen Informationsveranstaltungen an Gymnasien der Region repräsentiert.

## 4. Bericht des Prorektors für Forschung, Entwicklung und internationale Beziehungen

### 4.1 Vorbemerkung

Die Situation in Forschung und Nachwuchsförderung an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd wird seit dem Jahr 2000 in dem alle zwei Jahre erscheinenden Forschungsbericht dokumentiert. Darin finden sich detaillierte Beschreibungen von Forschungsprojekten, Publikationen, Tagungen etc. Der letzte Bericht ist im Jahr 2008 erschienen. Der nächste Forschungsbericht erscheint Ende 2010. Er wird den Zeitraum vom 01.10.2008 bis zum 30.09.2010, also auch das hier zu dokumentierende Jahr, umfassen.

Im Bereich der Forschung ist seit dem Jahr 2006 eine deutlich positive Entwicklung zu verzeichnen, die sich in einem auffälligen Anstieg im Drittmittelvolumen, einer starken Zunahme an Doktorandinnen und Doktoranden und klarer Internationalisierung ausdrückt und die durch bewährte und neue Maßnahmen unterstützt wird.

Die folgende Darstellung der Situation in Forschung und Nachwuchsförderung für den Jahresbericht der Rektorin erfolgt zusammenfassend und auf Schwerpunkte bezogen.

### 4.2 Forschungsprojekte

Einen Überblick über die im Berichtszeitraum geförderten Forschungsprojekte bietet der Anhang. Aufgenommen wurden Drittmittel finanzierte und hausintern geförderte Projekte. Soweit der Beginn der Forschungsprojekte vor dem 30.09.2006 lag, finden sich inhaltliche Beschreibungen dazu im dritten Forschungsbericht der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Projekte, die vor dem 30.09.2008 begonnen wurden, werden inhaltlich im vierten Forschungsbericht beschrieben. Weitere Informationen dazu finden sich auf den Webseiten der Hochschule und hier insbesondere in der neu eingerichteten Forschungsdatenbank (vgl. <http://forschung.ph-gmuend.de>). Darüber hinaus sind aus den zahlreichen Forschungsprojekten nationale und internationale Publikationen hervorgegangen.

Das Drittmittelaufkommen (Titelgruppe 92) betrug im Jahr 2006 436.968 €, im Jahr 2007 waren es 779.892,64 €, im Jahr 2008 1.011.849,87 €, und für das Jahr 2009 waren 883.662,99 € zu verzeichnen. Für das Jahr 2010 sind bisher 514.041,67 € (Stand 12.10.2010) eingegangen. Einige größere Eingänge gerade zu vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekten stehen dabei für dieses Jahr noch aus. Erwähnenswert sind die Erfolge von Drittmittelanträgen und der Trend zu immer mehr geförderten Großprojekten. So starteten im Berichtszeitraum beispielsweise das durch das BMBF an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd mit 244.980 € geförderte Projekt *Gesunde Ernährung bei sozial benachteiligten Jugendlichen* (HESDA, Leitung: JProf. Dr. Birte Dohnke), das durch das BMBF geförderte Projekt *Berufspädagogik@Kompetenzerweiterung* (Leitung: Prof. Dr. Uwe Faßhauer), das durch die Stiftung Mercator, die Sparkassenstiftung Ostalb und die Stadt Schwäbisch Gmünd geförderte Matching-Fund-Projekt *Integration durch Bildung* und die durch das MWK Baden-Württemberg geförderten Projekte *Zusammenhang zwischen körperlich-sportlicher Aktivität und dem Umgang mit Stress*

beim Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule (*Perspektiven für eine schulische Gesundheitsförderung*) (Leitung: Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann, Akad. Oberrätin Dr. Heike Eschenbeck, Prof. Dr. Annette Worth) und *Konzeption und Evaluation von deutschsprachigem und bilinguaem Biologieunterricht in Bezug auf den Erwerb biologischen Fachwissens* (Leitung: Prof. Dr. Hans-Martin Haase, Martin Hartmannsgruber und Prof. Dr. Thorsten Piske). In Kooperation mit verschiedenen Hochschulen des COMENIUS-Netzwerkes wurde darüber hinaus im Berichtszeitraum das durch die Europäische Kommission im Rahmen des *Lifelong Learning* Programms geförderte Projekte *TODDLER – Towards opportunities for disadvantaged and diverse learners on the early childhood road* eingeworben (Monika Becker, Alexandra Häckel, Prof. Dr. Thorsten Piske).

Im Berichtszeitraum erfolgreich weitergeführt wurde das Großprojekt *Intergeo* (Leitung: Prof. Dr. Ulrich Kortenkamp, gefördert durch die Europäische Kommission im Programm *eContentplus* mit fast 1,5 Millionen Euro), die schon seit längerer Zeit laufenden Projekte *Alphabetisierung* (Prof. Dr. Erika Brinkmann und Rüdiger-Philipp Rackwitz, Förderung BMBF), *ScienceMath* (Arbeitsgruppe Prof. Dr. Astrid Beckmann, Förderung durch die Europäische Kommission im Programm Comenius 2.1), das *Eltern-Lehrer-Gespräch* (Prof. Dr. Michael Behr und Dipl. Päd. Gernot Aich, Förderung MWK), *ALMONTE* (Prof. Dr. Eva Schumacher, gefördert durch die Heidehofstiftung), *Sprachförderung für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund* (Prof. Dr. Maria Brunner und Prof. Dr. Uwe Faßhauer gefördert durch die Stiftung Mercator), *Integration durch Bildung* (Prof. Dr. Maria Brunner und Prof. Dr. Uwe Faßhauer, u. a. gefördert durch die Stiftung Mercator und die Ostalb-Stiftung) ebenso wie die im letzten Berichtszeitraum eingeworbenen Projekte *MoMo – Entwicklung motorischer Leistungsfähigkeit und körperlich-sportlicher Aktivität und ihre Wirkung auf die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland* (Leitung: Prof. Dr. Annette Worth), das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt *Effekte testbasierter Rechenschaftslegung auf die datenbasierte Schul- und Unterrichtsentwicklung – Eine ländervergleichende Studie* (Leitung: Prof. Dr. Uwe Maier), die durch die Europäische Kommission im Rahmen des *Lifelong Learning* Programms in Kooperation mit anderen Hochschulen geförderten Projekte *CAT – Computer Aided Teaching and Learning Materials in Science and Education* (Prof. Dr. Roger Erb) und *ELIAS – Early Language and Intercultural Acquisition Studies* (Prof. Dr. Thorsten Piske), das durch die Stadt Schwäbisch Gmünd und die AOK geförderte Projekt *Vorschüler in Bewegung (VIB) – Förderung von Bildung und Gesundheit durch Bewegung* (Leitung: Prof. Dr. Axel Horn) und das Programm *Schülerinnen forschen – Einblicke in Naturwissenschaft und Technik („Mut zum Forschen“*, Leitung: Prof. Dr. Roger Erb und Prof. Dr. Hans-Dieter Körner, gefördert durch das MWK Baden-Württemberg und die Bundesagentur für Arbeit).

Erfolgreich fortgeführt wurden auch die Promotionskollegs *Mathematisch-naturwissenschaftliches Lernen in lebensnahen Anwendungskontexten* (Prof. Dr. Roger Erb, Physik und Prof. Dr. Hans-Dieter Körner, Chemie in Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen Ludwigsburg und Weingarten, Finanzierung durch das MWK Baden-Württemberg) sowie *eLearning in der Schule als Grundstein lebenslangen Lernens* (Prof. Dr. Jochen Baier, Englisch und Prof. Dr. Helmut Albrecht, Mathematik ebenfalls in Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen Ludwigsburg und Weingarten, Finanzierung durch das MWK Baden-Württemberg).



Erwähnenswert ist, dass auch weitere Forschungsprojekte durch Drittmittel z. B. der Stiftung Kreissparkasse Ostalb, der Landesstiftung Baden-Württemberg, des MWK und BLK, der Robert Bosch Stiftung, der Montag Stiftung Jugend, der Stiftung Ravensburger Verlag und anderen gefördert werden. Dabei ist erfreulich, dass von PH-Mitarbeiterinnen im Berichtszeitraum auch wieder einige Anträge zu speziellen Förderprogrammen für Frauen wie dem Margarete von Wrangell-Habilitationsprogramm und dem Brigitte Schlieben-Lange-Programm gestellt worden sind.

Auch die Zahl von Anträgen auf eine Anschubfinanzierung von Forschungsprojekten durch zentrale Mittel der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd ist in den letzten Jahren kontinuierlich hoch geblieben. Dabei wurden im Jahr 2006 13 Forschungsprojekte durch zentrale Mittel der PH mit insgesamt 36.765 € unterstützt; im Jahr 2007 waren es 9 Forschungsprojekte mit 30.620 €, im Jahr 2008 14 Projekte mit insgesamt 41.827 €, im Jahr 2009 wurden 14 Projekte mit insgesamt 42.276,60 € gefördert und im Jahr 2010 schließlich 11 Projekte mit insgesamt 24.529,50 €.

### **4.3      Forschungsförderung**

Im Berichtszeitraum wurden die bereits etablierten Verfahren zur Forschungsförderung und die in den Vorjahren eingerichteten neuen Schritte weiter geführt sowie neue Maßnahmen angestoßen. Dazu gehören Maßnahmen finanzieller Art, die Kommunikation von Forschung, die Bündelung und der Einsatz von Kompetenzen sowie die Bereitstellung von Informationen zur Forschungsförderung.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt weiterhin im Bereich der Kommunikation von Forschung. Gerade in Zeiten zunehmender (insbesondere zeitlicher) Anforderungen in der Lehre mit Prüfungen und Verwaltungsarbeit, aber auch durch neue Entwicklungen bei Studiengängen und Prüfungsordnungen wird eine effektive Zusammenarbeit im Bereich der Forschung mit unkomplizierten Informationswegen immer wichtiger. Das Forschungskolloquium zum Thema „Quantitative und qualitative Methoden in der empirischen Forschung“ nutzen sowohl erfahrene als auch junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu einer Präsentation von Forschungsvorhaben und einem Austausch. Zusätzlich findet die Kommunikation über Forschungsprojekte weiterhin über die Webseiten der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd statt und dabei seit kurzem insbesondere durch die neue eingerichtete Forschungsdatenbank. Die Informationen zu den in dieser Datenbank erfassten Projekten können von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Pädagogischen Hochschule laufend aktualisiert werden, so dass die Datenbank stets einen aktuellen Überblick über die Forschung an der PH Schwäbisch Gmünd bietet. Über verschiedene Suchfunktionen können sich Personen, die sich für die Forschung an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd interessieren, nicht nur einen schnellen Überblick über die in verschiedenen Fakultäten, Instituten und Abteilungen angesiedelten Forschungsprojekte verschaffen, sondern auch gezielt nach bestimmten Informationen zu einzelnen Forschungsprojekten suchen.

Seit Ende 2008 können die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd Mittel aus einer Kostenstelle für wissenschaftliche Übersetzungen beantragen, um qualitativ hochwertige Artikel entweder aus dem Deutschen ins Englische übersetzen oder bereits auf Englisch verfasste Artikel Korrektur lesen zu lassen. Durch diese Kostenstelle ist im Berichtszeit-

raum wieder die Förderung einiger internationaler Publikationen unterstützt worden, die z. B. in so genannten *peer-reviewed journals* und in bedeutenden wissenschaftlichen Handbüchern erschienen sind. Nachdem Anfang 2008 das erste Heft des Forschungsmagazins „Forum Forschung“ der Pädagogischen Hochschule erschienen ist, sind vor kurzem alle Artikel für das zweite Heft fertig gestellt worden. Das Wissenschaftsmagazin dient dazu, die Forschungsaktivitäten der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der PH auch über die Fachkreise hinaus bekannt zu machen. Das zweite, kurz vor dem Abschluss stehende Heft ist dem wissenschaftlichen Nachwuchs gewidmet. Es enthält Artikel über eine Auswahl von Dissertationen, die in den letzten Jahren erfolgreich an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd abgeschlossen worden sind.

Ein besonders wichtiger Teil der Forschungsförderung zielt auf die durch Drittmittel finanzierte Forschung. Vor dem Hintergrund leistungsorientierter Mittelvergabe ist dies ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Einschlägige Forschung erfordert Drittmittelunterstützung. Im Berichtszeitraum wurden dafür zentrale Mittel als Anschubfinanzierung für Forschungsprojekte zur Verfügung gestellt (vgl. oben). In diesen Zusammenhang gehören auch die Formulierung und Erfüllung von Aspekten der Qualitätsstandards (vgl. zum Beispiel Merkblatt zur Forschungsförderung auf den Webseiten der PH). Weiterhin ist die *zielgerichtete* Information über Ausschreibungen und Forschungsfördermöglichkeiten über E-Mail, Briefform, einschlägige Publikationen, das Forschungsförderheft und am Forschungsbrett eine Fördermaßnahme, die durch das Prorektorat für Forschung kontinuierlich über das ganze Jahr geleistet wird.

Im Berichtszeitraum ausgeschrieben und voraussichtlich in Kürze besetzt wird die Stelle einer Forschungsreferentin bzw. eines Forschungsreferenten. Die Forschungsreferentin bzw. der Forschungsreferent soll die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Pädagogischen Hochschule u.a. bei der Ausarbeitung von Forschungsanträgen beraten und unterstützen, gezielt Möglichkeiten der Projektförderung recherchieren und bekannt machen und auch Lehrveranstaltungen zu qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden anbieten.

#### **4.4 Nachwuchsförderung**

Im Berichtszeitraum lag ein besonderer Schwerpunkt wieder auf der Nachwuchsförderung. Die o. a. Maßnahmen der Forschungsförderung waren in besonderer Weise auch auf den wissenschaftlichen Nachwuchs gerichtet. Besonders bemerkenswert ist die weiterhin hohe Anzahl von Doktorandinnen und Doktoranden. Neben den Doktorandinnen und Doktoranden auf intern eingerichteten Stellen, Drittmittelstellen und den Promotionsstellen aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung, Frauenförderprogrammen (Schlieben-Lange-Programm) und anderen Förderprogrammen arbeiten auch externe Doktorandinnen und Doktoranden in PH-Projekten mit. Insgesamt arbeiteten 2009/2010 ständig bis zu 44 Personen an ihren Promotionen mit einer großen thematischen Bandbreite. Die Forschungsgebiete betreffen Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie und zahlreiche fachdidaktische Themen, die disziplinär und interdisziplinär untersucht werden. Zu einem offiziellen Abschluss kamen im Berichtszeitraum die Promotionsverfahren von Dr. Mohamed El Demerdash (Betreuung: Prof. Dr. Kortenkamp), Dr. Elke Hemminger (Betreuung: Prof. Dr. Immerfall), Dr. Sabine Peters (Betreuung: Prof. Dr. Eichler) und Dr. Simon Zell (Betreuung: Prof. Dr. Beckmann).

Die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler haben nicht nur im fächerübergreifenden Forschungskolloquium die Möglichkeit zum Austausch und Kompetenzerwerb, sondern auch in verschiedenen Kolloquiumsangeboten einzelner Fächer sowie im Doktorandenkolloquium. Letzteres wird gemeinsam von den Prorektoren für Forschung der Pädagogischen Hochschulen Schwäbisch Gmünd und Ludwigsburg organisiert und findet abwechselnd in Schwäbisch Gmünd und Ludwigsburg statt. Darüber hinaus haben Doktorandinnen und Doktoranden die Möglichkeit bei Veranstaltungen der strukturierten Promotionskollegs mitzuwirken. Im Berichtszeitraum fanden in Zusammenarbeit mit den Kooperationshochschulen einige Aktivitäten dazu statt. Hervorzuheben ist die weiterhin überdurchschnittlich große aktive Beteiligung der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus Schwäbisch Gmünd am Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses, der im November 2009 von der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd ausgerichtet wurde. Der Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses findet einmal pro Jahr statt und wird wechselnd an den sechs Pädagogischen Hochschulen des Landes durchgeführt.

Wie schon in den Vorjahren werden Doktorandinnen / Doktoranden und Habilitandinnen / Habilitanden weiterhin zur Kongressteilnahme ermutigt. Einmal im Jahr wird dieser Personengruppe die Teilnahme an einem nationalen oder internationalen Kongress finanziert, soweit ein eigener wissenschaftlicher Beitrag zur Präsentation angenommen wurde. Ebenso werden Tagungsreisen von Diplomandinnen und Diplomanden sowie Masterstudierenden mit Vorträgen finanziell unterstützt. Finanzielle Unterstützung erhalten die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler auch einmal pro Jahr für eine ausgewählte Fortbildungsveranstaltung.

Ein von den Prorektorinnen und Prorektoren für Forschung erarbeitetes Konzept für eine gemeinsame landesweite Graduiertenakademie für die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler der sechs Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs wird seit kurzem finanziell vom MWK finanziell unterstützt. Die vom Ministerium bereit gestellten Mittel werden dabei sowohl für die Finanzierung der Stelle eines für die Graduiertenakademie tätigen Forschungsreferenten als auch für die Organisation von Veranstaltungen speziell für den wissenschaftlichen Nachwuchs wie den „Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses“ und die „Winterakademie“ verwendet. Beim jährlich stattfindenden Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses berichten die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler über ihre Forschungsvorhaben. Bei der mehrtägigen Winterakademie handelt es sich um eine Fortbildungsveranstaltung für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die ebenfalls einmal pro Jahr stattfindet und in Bad Herrenalb ausgerichtet wird.

#### **4.5 Tagungen**

Im Berichtszeitraum fanden wieder einige interessante Tagungen an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd statt, die von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland besucht wurden. Bereits vom 14. bis zum 16.10.2009 nahmen über 280 Personen an der Tagung „Berufsfelder der Gesundheitsförderung“ teil, bei der sich Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis über unterschiedliche Tätigkeitsbereiche, Berufsfelder und Perspektiven

der Gesundheitsförderung ausgetauscht haben. Die Veranstaltung fand bei den Studierenden des Bachelorstudiengangs Gesundheitsförderung ein so positives Echo, dass sie die für die Tagungsorganisation verantwortlichen Kolleginnen Juniorprofessorin Dr. Birte Dohnke und Christine Dörge für den Lehrpreis der PH vorschlugen, den die beiden im Oktober 2010 in Empfang nahmen.

Zum „10. Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses“ trafen sich ca. 80 Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aller sechs Pädagogischen Hochschulen am 13. und 14. November 2009 an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, um sowohl gerade erst begonnene als auch schon weiter fortgeschrittene Forschungsvorhaben zu diskutieren. Dabei zeichneten sich die vorgestellten Forschungsarbeiten wieder durch die für die Forschung an Pädagogischen Hochschulen typische Verbindung von theoretischer Fundierung und hoher Relevanz für die Praxis aus. Verantwortlich für die Organisation des „10. Tags des wissenschaftlichen Nachwuchses“ waren der Prorektor für Forschung Prof. Dr. Thorsten Piske und PD Dr. Helmar Schöne als Mitarbeiter im Bereich der Qualitätssicherung.

Vom 23. bis zum 25.09.2010 fand das von Prof. Dr. Jochen Baier organisierte 10. Mediendidaktische Kolloquium an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd statt. Zu diesem Kolloquium trafen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener deutscher Hochschulen, um über den aktuellen Forschungsstand zum Thema „Einsatz von Medien beim Fremdsprachenlernen“ zu diskutieren.

Zum zweiten Mal fand im Berichtszeitraum auch der von Prof. Dr. Detlef Behrmann organisierte „Tag der Lehre“ an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd statt. Diese Veranstaltung vom 21. April 2010 wurde von praktisch allen Abteilungen der Hochschule u. a. dazu genutzt, um auf einem „Marktplatz“ ihre Schwerpunkte in den Bereichen Forschung und Lehre vorzustellen.

Neben diesen Tagungen und Kongressen gab es im Berichtszeitraum weitere wissenschaftliche Meetings und Veranstaltungen in Schwäbisch Gmünd. Aktiv zeigten sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd aber auch bei der Organisation von Symposien und Workshops im Rahmen vieler nationaler und internationaler Tagungen.

#### **4.6 Internationalisierung im Bereich der Forschung**

Die Forschungsprojekte der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd zeichnen sich seit Jahren durch fächer-, fakultäts- und hochschulübergreifende Kooperationen aus. Dabei sind auch internationale Forschungsk Kooperationen beachtenswert. Im Bereich der Forschung gibt es inzwischen Kooperationen mit den Ländern Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Israel, Kanada, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Rumänien, Schweiz, Singapur, Slowenien, Spanien, Tschechien, Türkei, Ukraine, Ungarn und den USA. Beispiele sind Projekte zu computerunterstützten Lehr- und Lernmaterialien in den Naturwissenschaften (Prof. Dr. Erb), zum Zweitspracherwerb und interkulturellen Fragestellungen (Prof. Dr. Piske), zu transatlantischen Beziehungen (Prof. Dr. Immerfall, Prof. Dr. Beckmann), zur Nutzung von Rückmeldedaten im transatlantischen Vergleich (Prof. Dr. Uwe Maier), zur Implementierung Dynamischer Geometriesoftware (Prof. Dr. Kortenkamp), zur Entwicklung interdisziplinärer Unter-

richtsmodule (Prof. Dr. Beckmann) und zur Frühen Bildung (Prof. Dr. Piske in den ELIAS- und TODDLER-Projekten sowie Prof. Dr. Eichler im EGOS-Programm). Im Berichtszeitraum wurde die Kooperation mit der Grand Valley State University (Michigan / USA) durch die erneute Ausrichtung einer Summer School und den Austausch von Lehrenden nochmals ausgebaut. Neue schriftliche Kooperationsvereinbarungen wurden mit dem University College Kristianstad (Schweden), der Germanistischen Abteilung der Universität Pécs (Ungarn) sowie der Universität Nitra (Slowakei) getroffen.

Die Internationalisierung hat im Bereich der Forschung in den letzten Jahren einen erheblichen Schub erfahren. Der Aufwärtstrend ist weiterhin deutlich erkennbar. Neben dem europäischen Kooperationsprojekt *ScienceMath* mit Partnern aus Dänemark, Finnland und Slowenien und dem am 1. Oktober 2007 begonnenen Projekt *Intergeo* mit Kooperationspartnern aus Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Spanien, Tschechien und weiteren Assoziierten starteten Ende 2008 die EU-Projekte *CAT* mit Partnern aus Deutschland, Bulgarien, Finnland, Frankreich, Griechenland und Österreich und *ELIAS* mit Partnern aus Deutschland, Belgien, England und Schweden. An den letzten beiden im Rahmen des *Lifelong Learning* Programmes der EU geförderten Projekten ist die PH Schwäbisch Gmünd in Kooperation beteiligt. Als Kooperationspartner ist die Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd auch an dem im Berichtszeitraum neu eingeworbenen EU-Projekt *TODDLER* beteiligt, in dem sie mit Hochschulen aus Belgien, Dänemark, Großbritannien, Norwegen, Portugal, Rumänien und Spanien zusammenarbeitet.

Im Zusammenhang mit der Internationalisierung der Forschung stehen auch die Aktivitäten des Prorektors für Forschung und der Leiterin des Akademischen Auslandsamts Dr. Becker zur stetigen Förderung eines „internationalen Geists“ an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Eine Auswahl englischsprachiger Lehrveranstaltungen möglichst vieler Fächer soll langfristig zu einem festen Angebot der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd werden. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die englischsprachigen Lehrveranstaltungen nur dann Studierende von Partnerhochschulen anziehen, wenn das Programm frühzeitig kommuniziert werden kann, die Veranstaltungen thematisch breit angelegt sind und zu einem attraktiven Gesamtpaket zusammengeschnürt werden. Solch ein Angebot ist für das Sommersemester 2011 in Form einer internationalen Woche geplant, zu der Lehrende aller ausländischen Partnerhochschulen an die PH Schwäbisch Gmünd eingeladen werden sollen, um in englischer Sprache Veranstaltungen zur Bedeutung von Theorie, Praxis und Forschung im Lehramtsstudium anzubieten.

Wie oben bereits berichtet worden ist, hat die PH auch im Berichtszeitraum schließlich wieder die Veröffentlichung einiger internationaler Publikationen in so genannten *peer-reviewed journals* und weiteren anerkannten Publikationsorganen gefördert, indem sie die Übersetzung deutscher Beiträge ins Englische oder das Korrekturlesen bereits auf Englisch verfasster Beiträge aus zentralen Mitteln finanziell unterstützt hat.

## **5. Berichte der Fakultäten**

### **5.1 Fakultät I**

Im letzten Studienjahr wurde in der Fakultät I eine strukturelle Änderung vorgenommen. Die Abteilung Pädagogische Psychologie wurde in zwei Abteilungen aufgeteilt: „Pädagogische Psychologie und Gesundheitspsychologie“ und „Pädagogische Psychologie, Beratung und Intervention“. Die Abteilung „Pädagogische Psychologie, Beratung und Intervention“ wechselte im SS 2010 in ein neu gegründetes Institut für Frühe Bildung in die Fakultät II.

Im Berichtszeitraum wurde der Lehrpreis an Herrn AOR Wiemer, ein Mitglied der Fakultät I, vergeben. Erfreulich für die Fakultät I ist, dass der Senat im SS 2010 beschlossen hat, den Lehrpreis der PH Schwäbisch Gmünd für das Jahr 2010 erneut an Mitglieder der Fakultät I zu vergeben, nämlich zu gleichen Teilen für das Projekt „Scriptorium“ von Prof. Dr. Brinkmann und für die Organisation und Durchführung der Tagung „Berufsfelder der Gesundheitsförderung“ im Rahmen einer Lehrveranstaltung von J.Prof. Dr. Dohnke und Frau Dörge.

Der Studiengang „Gesundheitsförderung“ ist weiterhin sehr nachgefragt. Es bewerben sich weitaus mehr Studierende als Studienplätze zur Verfügung stehen. Die ersten Studierenden konnten den Bachelorstudiengang erfolgreich abschließen, was gebührend gefeiert wurde. Zeitlich passend konnte auch der Masterstudiengang „Gesundheitsförderung“ eingerichtet werden. Das Akkreditierungsverfahren ist in Vorbereitung. Die Masterstudiengänge „Bildungswissenschaften“ sowie „Interkulturalität und Integration“ erfreuen sich einer zunehmend größer werdenden Nachfrage. Beide Akkreditierungsverfahren konnten im SS 2010 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Masterstudiengang „Interkulturalität und Integration“ konnte die Stelle einer vom türkischen Generalkonsulat zur Verfügung gestellte Lektorin eingeworben werden. Diese Stelle hatte im ersten Jahr Frau Inci Yildiz-Tekbaçak inne, die leider von ihrer Universität in Ankara zurückberufen wurde. Eine Nachfolgerin übernimmt ab dem Wintersemester das Amt. Herr Prof. Dr. Detlef Behrmann bereitet derzeit einen neuen Masterstudiengang „Diagnostik und Lernförderung / -therapie“ vor. Dieser Weiterbildungsstudiengang soll der erste Studiengang an der PH Schwäbisch Gmünd sein, der sich selbst finanziert. In der Studiengangkonzeption wird Herrn PD Dr. Helmar Schönes Verfahrensvorschlag, den er im WS 2009/2010 entwickelt hat, eingesetzt.

Erfreulicherweise konnte das Berufungsverfahren der W3-Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft abgeschlossen werden. Bedauerlich ist es, dass das Berufungsverfahren der W3-Professur für Grundschulpädagogik nicht zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden konnte. Die Stelle wird als eine auf drei Jahren befristete Akademische Ratsstelle ausgeschrieben. Diese Unterbesetzung der Professur wurde aufgrund der schlechten Marktlage in der Grundschulpädagogik beschlossen.

Im Institut für Erziehungswissenschaft hat es personelle Änderungen gegeben: Frau Prof. Dr. Karin Priem hat zum Ende des WS 2009/2010 einen Ruf an die Universität Luxemburg angenommen, Herr Prof. Dr. Axel Gehrman folgt einem Ruf an die Technische Universität Dresden zum Ende des SS 2010. Herr PD Dr. Uwe Maier hat einen Ruf an die Universität Erlangen-Nürnberg angenommen. Erschwerend zu

diesen vielen personellen Wechseln kommt hinzu, dass aufgrund der finanziellen Engpässe an der PH Schwäbisch Gmünd Stellen nicht kontinuierlich vertreten werden sollen. Im Institut für Erziehungswissenschaft sind von sechs Professuren vier derzeit nicht besetzt, dies belastet den Lehr- und Prüfungsbetrieb im Institut. Im Institut für Humanwissenschaft vertritt Herr Dr. Uwe Heim-Dreger ab dem SS 2010 eine Professur an der PH Weingarten. Erfreulicherweise konnte für das Wintersemester 2010/2011 eine Gastprofessur im Institut eingerichtet werden.

Da die Dekanin der Fakultät I die Hochschule verlassen hat, musste der Fakultätsvorstand außerplanmäßig im SS 2010 neu gewählt werden. Der dabei neu gewählte Studiendekan verlässt bereits nach einem Semester den Vorstand, da er zum 01. Oktober 2010 als Prorektor für Studium und Lehre gewählt wurde. Die Zusammensetzung des Fakultätsvorstandes wird sich aus diesem Grund im Wintersemester erneut ändern.

Die Fakultät I wird durch einige neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie neue Vertretungsprofessuren personell unterstützt. Besonders erwähnenswert ist Dr. Sandra Kostner, die vorher an der University of Sydney in Australien geforscht und gelehrt hat. Frau Dr. Kostner und Herr Prof. Dr. Hermann Kurthen aus der Grand Valley State University in Grand Rapids (Michigan, USA) haben im Sommersemester über ihre Erfahrung über Bildung und Integration in der Einwanderungsgesellschaft aus beiden Ländern berichtet.

Bezüglich der Vernetzung von Hochschule und Region haben die Mitglieder der Fakultät I ihre Aktivitäten weiterhin erfolgreich betrieben. Die Bildungsberichte der Stadt Schwäbisch Gmünd sowie des Ostalbkreises etwa stehen kurz vor der Fertigstellung. Das neu eingerichtete Didaktische Zentrum wird von Prof. Dr. Detlef Behrmann, wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Schulentwicklung und Weiterbildung (IfSW) und Dr. Martina Geigle, Geschäftsführerin des IfSW, geleitet. Im Sommersemester wurde wiederum der Tag der Lehre erfolgreich durchgeführt. In diesem Jahr konnten anhand von Posterpräsentationen die Forschungsprojekte von einer ganzen Reihe von Mitgliedern beider Fakultäten begutachtet werden. Frau JProf. Dr. Dohnke führte eine Aktion zum Weltnichtrauchertag durch.

Herr Stefan Boschert und Frau Elke Hemminger haben ihre Promotion im WS 2009/2010 erfolgreich abgeschlossen. Im Berichtszeitraum wurden zwei weitere Promotionsverfahren vorangetrieben: Beim erfolgreichen Rigorosum von Frau Elke Reichmann wurde erstmals von beiden Fakultäten gemeinsam geprüft. Frau Eszter Monigl hat ihre Disputation ebenfalls erfolgreich bestritten.

Die sogenannte „Geschwisterregelung“ bei den Studiengebühren führte auch im vergangenen Jahr die Fakultät an die Grenzen ihrer finanziellen Belastbarkeit, da seitens der Landesregierung keine Ausgleichszahlungen geleistet wurden. Insgesamt gebührt der gesamten Fakultät eine große Anerkennung, da alle Fakultätsmitglieder ein weit über das übliche Maß hinausgehendes Engagement in allen Bereichen der Hochschule gezeigt haben.

## 5.2 Fakultät II

In der Fakultät II sind die Fächer Deutsch und Biologie in ihrer Kapazität nach wie vor deutlich überlastet, in den anderen Fächern ist es weitgehend gelungen, die hohen Studierendenzahlen durch zusätzliche Lehraufträge auszugleichen. An den folgenden Aussagen des Jahresberichts 2007/2008 hat sich im Wesentlichen bisher leider immer noch nichts geändert:

Die Fluktuation in den Fächern der Fakultät II ist nach wie vor sehr hoch. Da einzelne dieser Stellen nur befristet ausgeschrieben werden, ist es oft nicht einfach, für diese Stellen kompetente Lehrende zu gewinnen. Das führt besonders in den Überlastfächern wie dem Fach Deutsch zu schwierigen Situationen, da es bei den befristeten Stellen häufig zu Mehrfachausschreibungen und dadurch bedingt zeitlich zu sehr langen Berufungs- und Besetzungsverfahren kommt, in denen die Lehre in den betroffenen Fächern nicht in der notwendigen Qualität und Kontinuität gewährleistet sein kann. Die dauerhaft hohen Studierendenzahlen haben für die Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus nun schon seit langer Zeit nicht nur extrem hohe Prüfungsbelastungen zur Folge, sondern führen auch dazu, dass es Hauptseminare gibt, in denen die dreifache Anzahl der für ein Seminar noch gerade verträglichen 50 Studierenden sitzt. Auch die Raumsituation ist immer noch unbefriedigend und zwar sowohl in Bezug auf die Büros der Lehrenden (fast durchgängig Doppelbestellungen, z. T. auch mehr) als auch für die Lehrveranstaltungen. Es fehlt an Gruppenräumen für einzelne Fächer(-gruppen), in denen informelle Treffen zwischen den Lehrenden Problemlagen durch direkten Informationsaustausch entlasten könnte.

Trotz dieser schwierigen Situation beteiligen sich nach wie vor viele der Lehrenden aus der Fakultät II mit hohem Engagement an den Bachelor-Studiengängen „Gesundheit“ und „Frühe Bildung“ und den neuen Masterstudiengängen „Interkulturalität und Migration“ und „Bildungswissenschaft“. Ein großer Anteil der Lehre wurde darauf abgestimmt, was jedoch gerade in den Überlastfächern dazu führt, dass es immer schwieriger wird, das Kerngeschäft Lehrerbildung in ausreichendem Maße mit guter Lehre zu versorgen.

Für das akademische Jahr 2009/2010 kann aus der Fakultät II darüber hinaus berichtet werden:

- Seit dem Sommersemester 2010 gibt es mit der *Frühen Bildung* ein neues Institut in der Fakultät II. Darin sind die Fächer *Frühe Bildung*, *Pädagogische Psychologie*, *Beratung und Intervention* und der *Sachunterricht* zusammengefasst.
- Zurzeit laufen 28 Promotionsverfahren in der Fakultät, drei Verfahren konnten im Berichtszeitraum erfolgreich abgeschlossen werden.
- Die Fakultät II hat im vergangenen akademischen Jahr 15 Gastvorträge mitfinanziert.
- Der inzwischen wieder institutionalisierte jährliche Fakultätsausflug war auch im vergangenen Sommersemester wieder ein voller Erfolg – diesmal führte er ins Kloster Lorch.



## 6. Schulpraktische Studien

Das Amt für Schulpraktische Studien ist die Vernetzungsstelle zwischen den über 2000 Studierenden der PH und den 87 Ausbildungsschulen mit insgesamt 136 Kooperationslehrkräften in der Region. Dabei werden turnusgemäß in den Monaten vor dem Semesterbeginn von den Mitarbeiterinnen Frau Elisabeth Mann und Frau Christa Biskup über 800 Blockpraktika sowie bis zu 1300 Tagespraktika koordiniert.

Prof. Dr. Axel Gehrman als Leiter des Amtes und Stellvertreterin AOR´in Barbara Dittrich teilten sich im Berichtszeitraum die „Amtsgeschäfte“ einvernehmlich in Bezug auf Kontakte in die PH, nach außen in die Schulen, die Seminare, die Schulaufsicht bzw. das Kultus- und Wissenschaftsministerium.

Im Berichtszeitraum wurden die internen Verfahrensabläufe weiter optimiert, die Internetpräsenz verbessert und die Kommunikation mit den Kolleginnen und Kolleginnen im Haus sowie den Ausbildungslehrerinnen und -lehrern verstetigt. Die für alle Studierenden offenen Bürozeiten wurden bei gestiegenem bürokratischem Aufwand beibehalten, wiewohl die persönlichen Beratungszeiten durch die Mitarbeiterinnen und die Leitung beständig stiegen. Dies betrifft sowohl die Kontakte in die Ausbildungsschulen als auch zu den Studierenden, die mit deutlich heterogeneren Voraussetzungen, Möglichkeiten und Wünschen die Praktika beginnen. Auch Kontakte zu den Seminaren haben sich gesteigert, weil von dort zusätzliche Abstimmungen in Hinsicht auf Praktikumsabläufe gewünscht wurden.

Die Artikelverordnung vom Dezember 2009 hat überdies zusätzlichen Beratungsbedarf ergeben, weil von nun an die Praktika nur noch einmal wiederholt werden dürfen. Damit reagierte der Gesetzgeber auch auf Wünsche aus den Ämtern. Schließlich hatte sich in den letzten Jahren gezeigt, dass immer wieder Studierende beratungsresistent auf misslungene Praktika reagierten und sich mehrmals zu neuen Praktika anmeldeten.

Jenseits der in die PH gerichteten Aufmerksamkeit im Berichtszeitraum waren Frau AOR´in Barbara Dittrich und Prof. Dr. Axel Gehrman damit beschäftigt, die Kontakte zu den Kolleginnen und Kollegen in den anderen Ämtern für schulpraktische Studien zu intensivieren, um sich auch mit zu beteiligen an den Diskussionen um gemeinsame Standards für die schulpraktischen Studien in den PH´en. Dieser Arbeitsschwerpunkt nahm einen besonderen Raum ein, weil durch die angedeutete Umstrukturierung der Lehramtsausbildung auch die schulpraktischen Studien nachhaltig tangiert sind. Prof. Dr. Gehrman war dabei als einer der beiden Vertreter der Amtsleiter der PH´en in der Arbeitsgruppe Schulpraktische Studien in Verbindung mit den Seminaren beteiligt. Ein diesbezüglicher Zwischenbericht wurde vorgelegt und mehrere Sitzungen in Ludwigsburg, Karlsruhe und Nürtingen konkretisierten einen Abschlussbericht. Dieser ging sodann in die landesweiten Erwägungen um die Veränderung der Lehrerbildung ein.

Zu Beginn des Berichtszeitraumes beging das Amt für schulpraktische Studien in Verbindung mit dem Rektorat und dem Verein der Freunde der Pädagogischen Hochschule an der PH Schwäbisch Gmünd mit den Ausbildungslehrerinnen und Ausbildungslehrern der PH den Welttag des Lehrers am 5. Oktober 2010. Die Veranstaltung bestand aus zwei kurzen Vorträgen von Rektor Prof. Dr. Albers und Prof. Dr. Axel Gehrman und mündete nach einer Diskussion in einen geselligen Abend

mit Büfett und kabarettistischen Einlagen von Ernst Mantel. Der Tag wurde zu einem nachhaltigen Erfolg, denn immer wieder wurden die Mitarbeiter des Amtes auf ihn im Laufe des Berichtszeitraumes angesprochen. Die anwesenden ca. 80 Ausbildungslehrerinnen und -lehrer drückten aus, dass sie sich in diesem Zusammenhang durch die PH wertgeschätzt und in ihrer Arbeit hervorgehoben fühlten.

Abschließend sei darauf verwiesen, dass die Amtsleitung (Gehrmann / Dittrich) im Berichtszeitraum mehrmals das Gespräch mit dem Rektorat gesucht hat, um die Arbeitssituation des Amtes sowohl räumlich wie personell zu verbessern, denn die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen bedürfen dringend einer räumlichen Ausweitung, weil persönliche Beratung und PC-Arbeit nach wie vor nicht getrennt sind und sich dies nachhaltig gesundheitlich bemerkbar gemacht hat (Front- / Back-Office-Bereich fehlt). So fielen durch Krankheit kurzfristig beide Mitarbeiterinnen für drei Wochen aus, ohne dass auf Ersatz gesetzt werden konnte. Jenseits dessen sind die Arbeitsmöglichkeiten der Amtsleitung im Erdgeschoss suboptimal durch räumliche Ferne, keine durchgängigen Türen bzw. keine Beratungsmöglichkeit in einem eigenständigen Raum. In diesem Zusammenhang wurde dringend an die neue Rektorin Frau Prof. Beckmann und Herrn Kanzler Buhl herangetragen, einen einheitlichen, integrierten Arbeitsbereich unter Einschluss des ASTA-Raumes zu schaffen. Dies auch, weil absehbar mit der Veränderung der Lehrerbildung im Land, neue Aufgaben für das Amt für schulpraktische Studien erwachsen werden.

Mit dem 30.09.2010 endete die Tätigkeit von Prof. Dr. Axel Gehrmann an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Er nahm zum 01.10.2010 einen Ruf an die TU Dresden an. Seitdem leitet Frau AOR'in Barbara Dittrich das Amt für schulpraktische Studien an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd kommissarisch.

## 7. Die Auslandsbeziehungen in Studium und Lehre

### 7.1 Allgemeine Entwicklungen und Schwerpunkte

Auch wenn im Förderjahr 2009/2010 das Budget des Baden-Württemberg-Stipendiums der Landesstiftung im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen war (20.000 € im Vergleich zu: 39.000 € im Förderjahr 2007/08) konnten dank DAAD-Mitteln, Studiengebühren sowie vor allem dank der Erasmus-Mobilitäts-Mittel die internationalen Aktivitäten weiter intensiviert werden. Das zeigt sich sowohl bei den stark gestiegenen Mobilitätszahlen der Studierenden sowie bei weiteren Hochschulpartnerschaften und -projekten.

Durch die Mitgliedschaft der PH Schwäbisch Gmünd (als einziger deutscher Hochschule) in der „Comenius-Association“, einem Netzwerk europäischer bildungswissenschaftlicher Hochschulen hat sich die Zahl der europäischen Austausch- und Projektpartner im letzten Jahr stark erhöht. Da fast alle der daran beteiligten Hochschulen neben den Lehramtsstudiengängen Schwerpunkte im Bereich Gesundheitsförderung und/oder Frühe Bildung haben, bieten diese Partnerschaften gerade für die neuen Bachelor-Studiengänge eine wichtige internationale Komponente, die noch stärker genutzt werden sollten.

Im Mittelpunkt der internationalen Aktivitäten standen im Berichtszeitraum die Umsetzung des **erweiterten Partnerschafts-Vertrags mit der Grand Valley State University** (GVSU, Michigan / USA). Wesentliche Bestandteile der Erweiterung ist ein breiteres Fächerspektrum – ab sofort können alle an der PH vertretenen Sprach- und Gesellschaftswissenschaften in den Austausch integriert werden. Im akademischen Jahr 2009/2010 startete auch der reguläre Studierendenaustausch auf der Basis von gegenseitiger Gebührenbefreiung. Dass es gleich im ersten Jahr zu einem ausgeglichenen Austauschverhältnis kam zeigt, dass beide Partnerhochschulen von diesem Austausch gleichermaßen profitieren.

Fester Bestandteil des Partnerschaftsvertrags mit der GVSU ist die Durchführung einer sechswöchigen **Summer School** durch die PH für US-Studierende. Die mittlerweile zweite Veranstaltung dieser Art fand im Mai/Juni mit 15 amerikanischen Studierenden in Schwäbisch Gmünd und Nürnberg statt. Getragen wurde das Programm durch die Fächer Deutsch und Englisch sowie durch das Akademische Auslandsamt. Besonders hat sich an dieser Veranstaltungsform bewährt, dass auch die deutschen Studierenden eng in das Programm eingebunden waren. Für Mai/Juni 2011 ist eine weitere Veranstaltung dieser Art geplant.

Auch im Berichtszeitraum 2009/10 haben sich die Auslandsmöglichkeiten um **zusätzliche Partner** erweitert: Neue bilaterale Erasmus-Abkommen innerhalb Europas wurden mit dem University College Kristianstad (Schweden) und der Konstantin-Universität Nitra (Slowakei) sowie mit der Universität Pécs (Ungarn) (Fakultät für Germanistik) abgeschlossen. Der Schwerpunkt der internationalen Aktivitäten lag jedoch bei der Intensivierung der bereits bestehenden Beziehungen und der Belebung der Partnerschaften durch mobile Lehrende und Studierende.

Das Interesse der Lehrenden und Studierenden an Auslandsaufenthalten nimmt zu. Hier macht sich allerdings häufig die hohe Prüfungs- und Lehrbelastung bemerkbar, so dass zur Zeit nicht alle Partnerschaften ausreichend mit akademischem Leben ausgefüllt werden und das Potenzial der internationalen Kontakte für Forschung und Lehre nicht optimal genutzt wird.

## **7.2 Studierendenaustausch**

Generell steigen sowohl das Interesse als auch die Bereitschaft von PH-Studierenden an internationalem Austausch. Finanzierungsmöglichkeiten für kürzere Praktika bzw. für Aufenthalte außerhalb Europas, Unsicherheit bei Anerkennungsfragen und die fehlende Flexibilität der Studienordnungen stellen hier jedoch für viele Studierende ein Mobilitäts-Hindernis dar. Trotz dieser Hindernisse steigt die Zahl der international mobilen Studierenden an der PH Schwäbisch Gmünd.

### **Längere Auslandsaufenthalte (über 3 Monate):**

#### **Partnerhochschulen, *free mover*-Programme und Langzeit-Praktika**

Die Zahl der Studierenden, die im Jahr 2009/2010 ein Auslandssemester bzw. ein Auslandsjahr absolviert haben, ging im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück. Dies hängt damit zusammen, dass sich die Zahl der Plätze an stark nachgefragten Partnerhochschulen verringert hat (so hatte unsere dänische Partnerhochschule in Haderslev ihr Angebot für Gesundheitsförderung für ein Jahr ausgesetzt – für das Studienjahr 2011/12 soll es wieder stattfinden; an einigen Partnerhochschulen in Skandinavien und Großbritannien wurde die Zahl unserer Plätze reduziert, weil das Austausch-Verhältnis nicht ausgeglichen war.

Die Bewerberzahlen zeigen, dass das Interesse an einem Auslandssemester weiterhin zunimmt. Dieses gestiegene Interesse ist sowohl bei den Lehramtsstudierenden als auch bei den Studierenden in den Bachelor-Studiengängen deutlich erkennbar. So werden im Studienjahr 2010/11 voraussichtlich über 50 Studierende ein Auslandssemester an einer unserer Partnerhochschulen verbringen.

#### *Incomings 2009/10:*

21 Gaststudierende;  
dabei waren zwei neue Herkunftsländer vertreten: Österreich und Benin (Westafrika).  
(2008/2009: 22 Gaststudierende)

#### *Outgoings 2009/10:*

24 Gaststudierende  
(davon 3 in den Bachelor-Studiengängen)  
(2008/09: 30 Studierende)

Ca. 15 Bafög-Empfänger(innen) nahmen darüber hinaus am Neuseeland-Programm teil (Kooperation PH Freiburg, PH Schwäbisch Gmünd und Waikato University Hamilton) oder studieren als free mover an der Queensland University of Technology in Brisbane (Australien). Außerdem steigt die Zahl von Studierenden, die sich nach Beratung durch das Akademische Auslandsamt erfolgreich bei einem der Assistant-Teacher-Programme Comenius und PAD bewerben und für mehrere Monate Schulpraxis im Ausland sammeln.

Während die Plätze bei Comenius und PAD zentral vergeben werden, hat die PH beim neuen Programm „Erasmus-Langzeitpraktika“ Ausbaumöglichkeiten. In diesem Programm werden Studierende für mindestens dreimonatige Schulpraktika aus EU-Mitteln gefördert. Dazu soll mittelfristig ein Netzwerk von europäischen Praktikums-Schulen aufgebaut werden. Es zeigt sich, dass vor allem Lehramtsstudierende zwischen 1. Staatsexamen und Referendariat diese Möglichkeit nutzen; da diese Austauschmöglichkeit jedoch mehr Eigeninitiative der Studierenden erfordert, steigen die Zahlen erst langsam an, was jedoch den soliden Ausbau des Programms ermöglicht.

Auch für die Studiengänge „Gesundheitsförderung“ und „Frühe Bildung“ wäre dieses Praktikumsprogramm geeignet, allerdings war es bisher aufgrund des festen Modulplans noch nicht ganz einfach möglich, ein Praxissemester in das Studium ohne Studiumsverlängerung einzubauen.

Gerade bei den Bachelorstudiengängen zeigen sich zwei Punkte deutlich: Die Studierenden in diesen Studiengängen sind stärker als die Lehramtsstudierenden an Auslandsaufenthalten interessiert.

Wie viele davon jedoch tatsächlich ins Ausland gehen, hängt bisher von der Passgenauigkeit des Angebots an Partnerhochschulen ab. Die Unsicherheit bei der Anerkennung von Studienleistungen schreckt jedoch von einem Auslandsstudium ab. Obwohl viele Partnerhochschulen der PH ebenfalls Frühe Bildung anbieten – viele davon sogar mit englischen oder deutschen Lehrveranstaltungen – weichen die Inhalte stark von den in Schwäbisch Gmünd angebotenen Modulen ab, so dass die Studierenden aufgrund der Unsicherheit über die Anerkennung ihrer Studienleistungen auf einen Auslandsaufenthalt verzichten. Im Berichtszeitraum wurde im Rektorat allerdings ein vereinfachtes Anerkennungsverfahren beschlossen, dass im kommenden Studienjahr umgesetzt werden soll.

Es wird erwartet, dass eine hohe Flexibilität in der Anerkennung von Studienleistungen und die Existenz von „Mobilitätsfenstern“ hier Abhilfe schaffen.

Dies gilt auch für die meisten Masterstudiengänge, in denen jedoch aufgrund der kurzen Dauer, des Studienaufbaus und der Tatsache, dass sie auch berufsbegleitend studiert werden, im Berichtszeitraum keine Nachfrage nach einem Auslandssemester bestand. Der im Berichtszeitraum entwickelte und im Wintersemester startende Masterstudiengang „Gesundheitsförderung“ wurde bereits entsprechend konzipiert: Er enthält ein „windows of opportunity“.

Ebenso wird der deutsch-italienische Doppelmaster, dessen Entwicklung unter Leitung von Prof. Dr. Maria Brunner von DAAD gefördert wird, hier in Zukunft ein positives Modell für die Integration eines sinnvollen Auslandsaufenthalts im Masterstudiengang sein.

### **Kürzere Aufenthalte:**

#### ***Internationale Comenius-Woche***

Im Rahmen der Comenius-Association hat das Akademische Auslandsamt der PH im April 2010 zum vierten Mal die „International Week“ veranstaltet: 12 Studierende von verschiedenen europäischen Partnerhochschulen erhielten eine Woche lang ein Sonderprogramm, das aus regulären (englischsprachigen) Lehrveranstaltungen, Sonderveranstaltungen und einem Kulturprogramm bestand. Im Gegenzug erhielten PH-Studierende die Möglichkeit, im Zeitraum von Februar bis April an einen entsprechenden Projekt an einer der anderen Mitgliedshochschulen teilzunehmen. Die Kosten für das Programm in Schwäbisch Gmünd wurden teilweise aus Studiengebühren finanziert.

Die „International Week“ ist mittlerweile wichtiger Bestandteil der Internationalisierungsmaßnahmen an der PH. Während der Internationalen Woche findet eine tatsächliche Zusammenarbeit von deutschen und internationalen Studierenden statt. Außerdem haben sich mehrere deutsche Teilnehmerinnen und Teilnehmern anschließend für einen längeren Auslandsaufenthalt entschieden. Bei den Heimathochschulen der ausländischen Gäste hat sich der Bekanntheitsgrad der Pädagogischen Hochschule erhöht, einige ausländische Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich in früheren Jahren für einen Semesteraufenthalt an der PH entschieden, was der PH neue attraktive Kooperationspartner eingebracht hat. Das Projekt wird fortgesetzt, vom 11. bis 15. April 2010 wird die nächste Internationale Woche an der PH stattfinden.

**Blockpraktika und Kurzeitaufenthalte im Ausland** finden bei den Studierenden immer größeren Anklang -unabhängig davon, ob sie in einem Lehramtsstudiengang oder in einem Bachelor-Programm eingeschrieben sind. Im Berichtszeitraum haben ca. 50 PH-Studierende eines ihrer Blockpraktika im Ausland absolviert. Das Akademische Auslandsamt unterstützt die Studierenden durch Beratung und Kontaktaufnahme bei ausländischen Partnern sowie Reisekostenzuschüsse, die teilweise aus den Landesmitteln zur Förderung von Auslandsaufenthalten, teilweise aus Studiengebühren finanziert werden.

Eine besondere Stellung im Rahmen der Kurzeitaufenthalte hat der seit mittlerweile 17 Jahren laufende Austausch mit der Nationalen Linguistischen Universität Kiew, an dem sich bis zu 10 PH-Studierende pro Jahr beteiligen können.

### 7.3 Austausch von Lehrenden

Die Mobilität von Lehrenden ist ein wichtiges Instrument der Internationalisierung. Bei Gastaufenthalten an Partnerhochschulen tragen die Lehrenden aktiv zur Werbung für die PH Schwäbisch Gmünd bei, und auch an der PH selbst fungieren sie als wichtige Multiplikatoren und motivieren Studierende zu einem Auslandsaufenthalt und tragen durch ihre eigenen Erfahrungen stark zum „Internationalen Geist“ der PH bei.

Die Zahlen und die beteiligten Fächer sind im Jahr 2009/10 nahezu gleich geblieben:

*In:* KPH Wien (Mathematik), Universität Bursa (Deutsch), ELTE Budapest (Deutsch), Grand Valley State University (Deutsch), Nationale Linguistische Universität Kiew (Deutsch 2 x), HELMO Liège (Deutsch), Universität Liberec (Englisch)

*Out:* Istanbul (Deutsch) Mugla (2 x Deutsch), Cosenza (Deutsch), KPH Wien (Mathematik), Universität Odense (Mathematik), Universität Pecs / Sekshard (Kunst); ELTE Budapest (Kunst); Kristianstad (Sport/Gesundheitsförderung); Grand Valley State University (Deutsch)

Die Jahresplanung für 2010/2011 zeigt jedoch, dass das Interesse an über die bisher schon international stark engagierten Fächer und Studiengänge hinaus wächst und sich verstärkt auch junge Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler für die Programme interessieren. Dazu trägt auch der Englischkurs für Lehrende bei, der im Sommersemester 2010 startete und der fortgesetzt werden soll. Im Sommersemester 2011 soll außerdem eine internationale Dozenten-Woche durchgeführt werden, an der alle PH-Studierende teilnehmen und sich die erbrachte Leistung auf das Studium anrechnen lassen können.

Derzeit laufende Projektanträge für Studienreisen, projektbezogenen Personenaustausch, Comenius-Projekte, DAAD-Projekte, etc. Dies zeigt, dass der Personenkreis, der sich bei der Internationalisierung der PH engagiert, allmählich größer wird.

**Ausländische Gaststudierende** wissen die sehr gute Betreuung an der PH Schwäbisch Gmünd sehr zu schätzen. Das zeigt sich u. a. darin, dass viele ursprünglich nur für ein Semester geplante Aufenthalte verlängert werden.

Dennoch stagniert die Zahl der ausländischen Gaststudierenden, im Jahr 2010/11 ist sogar mit einem Rückgang zu rechnen. Eine wichtige Rolle spielen dabei die im Ausland stark zurückgehenden Deutschkenntnisse der Studierenden.

Die im Vergleich zu anderen PH-Standorten schlechter ausgebaute studentische und städtische Infrastruktur sowie das derzeit noch fehlende englischsprachige Angebot hält potenzielle Gaststudierende ab. Hier sollte es Ziel der PH sein, durch ein entsprechendes attraktives, möglichst breit angelegtes, verlässlich planbares, frühzeitig den Partnern kommuniziertes Angebot Studierende von interessanten Partnerhochschulen anzuziehen, damit umgekehrt PH-Studierende gebührenfreie Plätze an attraktiven Hochschulen erhalten können.

## 7.4 Ausländische Studierende

Während in früheren Jahren die Zahl der grundständig studierenden ausländischen Studierenden („Bildungsausländer“) an der PH stetig stieg, ist seit ca. zwei Jahren ein starker Rückgang bei dieser Personengruppe festzustellen:

Vergleich: 2006/07 waren 56 Bildungsausländer an der PH eingeschrieben – davon 12 Austauschstudierende von Partnerhochschulen und 44 grundständige Studierende.

2008/09 waren es insgesamt 45 Bildungsausländer – 22 Austauschstudierende und nur noch 23 grundständige ausländische Studierende.  
2009/10 waren es nur noch 42 Bildungsausländer, davon 21 Austauschstudierende.

Dabei spielt vermutlich eine gewisse Rolle, dass Studierende mit Migrationshintergrund zunehmend die deutsche Staatsbürgerschaft annehmen. Allerdings nehmen trotzdem weniger Studierende mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung ein Studium an der PH auf, auch die Abbrecherquote ist in den letzten Semestern stark gestiegen. Hauptursache hierbei sind die sprachlichen Anforderungen sowie die beruflichen Perspektiven der Studierenden. Insbesondere angesichts des Schwerpunkts „Interkulturalität“ stellen diese Studierenden jedoch ein großes Potenzial für die Hochschule dar, das in Zukunft stärker genutzt werden sollte.

### **Ausblick:**

Die PH Schwäbisch Gmünd wird auch in internationalen Kontexten immer attraktiver. Dies zeigen die Mobilitätszahlen, die Höhe der eingeworbenen Drittmittel, die steigende Zahl von Promotionen von Absolventen unserer Partnerhochschulen oder auch die Vielzahl der entstandenen und entstehenden Projekte.

In folgenden Bereichen kann sich die PH Schwäbisch Gmünd international weiterentwickeln:

#### 1. *Erhöhung der Mobilitätszahlen:*

Zahl der PH-Angehörigen erhöhen, die im Laufe ihres Studiums / ihrer Arbeit einen studien- / forschungs- / arbeits-relevanten Auslandsaufenthalt absolvieren (Ziel DAAD: „mittelfristig 50 %“; die EU gibt kurzfristiger „mindestens 20 % der Studierenden“ als Ziel vor). Für jeden guten Studierenden, der sich für einen Auslandsplatz interessiert, sollte ein Studienplatz an unseren Partnerhochschulen oder ein vergleichbares Angebot zur Verfügung stehen. Ein Auslandsaufenthalt sollte nicht nur für die allerbesten Studierenden möglich sein, sondern zu einer Selbstverständlichkeit werden. Durch verstärkte Auslandsaufenthalte von Lehrenden und Verwaltungsangehörigen kann die gesamte PH internationaler werden.

#### 2. *Erhöhung der Zahl ausländischer Studierender und Lehrender –*

Durch Schaffung eines englischsprachigen Lehrangebots wird die PH Schwäbisch Gmünd für ausländische Partnerhochschulen attraktiver. Durch die Anwesenheit von ausländischen Studierenden in möglichst vielen Ver-



anstaltungen erhalten Lehrveranstaltungen eine internationale Komponente. Durch ein entsprechendes Angebot und eine höhere Zahl von ausländischen Interessierten wird voraussichtlich auch die sprachliche und inhaltliche Qualität der letztlich angenommenen Gaststudierenden höher.

3. *Internationalisierung des Curriculums:*

Entscheidend für die internationale Mobilität ist neben der Attraktivität der Partner und der finanziellen Unterstützung vor allem die Frage der vollständigen Anerkennung und Anrechnung bestimmter internationaler Erfahrungen als Studienleistung. Bei der Erstellung der neuen Lehramtsstudienordnungen sowie bei der Reakkreditierung der Bachelor- und Masterstudiengängen sollten deshalb die Mobilitätsmöglichkeiten unbedingt erhöht, nicht weiter eingeschränkt werden (so sollte z. B. im Lehramt trotz des geplanten Praxissemesters auch weiterhin ein Blockpraktikum im Ausland möglich sein). Wichtig ist vor allem die Schaffung von Freiräumen im Curriculum, die auch die Anerkennung von relevanten, jedoch nicht unbedingt inhaltlich in dieser Form im PH-Curriculum enthaltenen Lehrveranstaltungen ermöglicht.

Durch die Anrechnung von Lehrveranstaltungen bei Gastdozentinnen und -dozenten oder durch die Teilnahme an internationalen Projekten an der PH können zudem auch diejenigen Studierenden von der Internationalisierung profitieren, die aus persönlichen Gründen nicht länger ins Ausland gehen können.

## **8. Bibliothek**

(Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr)

Die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd fungiert als zentraler Dienstleister für die Literatur- und Informationsversorgung der Hochschulangehörigen. Darüber hinaus steht sie, im Rahmen der Möglichkeiten, auch Interessierten aus der Region zur Benutzung offen.

Als Kernaufgabe wird die bedarfsorientierte Beschaffung, Verzeichnung, Bearbeitung und Bereitstellung der im Markt befindlichen Medien und Informationen realisiert. Darüber hinaus leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek durch sachkundige Auskunftserteilung, Einrichtung von Hand-, Bereichs- und Semesterapparaten, durch Führungen und Schulungen sowie andere Dienstleistungen einen wichtigen Beitrag zur Optimierung der Arbeits- und Studienbedingungen.

Dabei ist das Bibliotheksteam bemüht, die Bibliothek nicht nur als einen Ort der Sammlung, Bewahrung und Bereitstellung von Literatur und Information erlebbar zu machen, sondern auch als einen geeigneten Ort für die Arbeit mit Medien.

Im Berichtsjahr gab es wiederum eine ganze Reihe von Aktivitäten, um diesem wichtigen Anspruch gerecht zu werden.

### **Bestandsaufbau, Erwerbung**

Der Erwerbungsetat 2010 (inklusive Aufbaumittel für Literaturgrundbestand der Frühen Bildung und der Gesundheitserziehung) belief sich auf rund 188.000,- €. Davon wurden für den Erwerb von Print- und AV-Medien ca. 157.000,- €, für Buchbinderleistungen ca. 8.000,- € und für elektronische Medienpakete und Datenbank-Lizenzen ca. 23.000,- € aufgewandt, so dass der Anteil der elektronischen Informationsbereitstellung innerhalb der Bibliothek inzwischen bei 14 % des Jahresetats liegt. Den Aufwendungen für die Datenbank-Lizenzen sind noch die zentral finanzierten und bereitgestellten Angebote (Landes- und Bundesmittel) im Wertumfang von ca. 13.000,- € zuzurechnen.

Der dramatische Einbruch bei den Studiengebühreneinnahmen im Jahr 2009 konnte auch mit dem Etat 2010 nicht ausgeglichen werden. Die daraus resultierenden Beschränkungen bei der Erwerbung aktueller Literatur möglichst gering zu halten war ein herausragendes Ziel in der gesamten Bestands- und Erwerbungspolitik der Bibliothek. Von den ausgewiesenen Mitteln wurden 4319 Medieneinheiten bei Monographien und AV-Medien neu beschafft sowie 557 laufende Zeitschriften und 114 Loseblattsammlungen gehalten. Einen erheblichen Zuwachs, immerhin 1345 Monographien und 23 AV-Medien, erzielte die Bibliothek aus Schenkungen älterer aber durchaus relevanter Literatur aber auch durch Verlagszuwendungen und die langsam wieder um sich greifende gute Sitte, dass Autoren aus dem eigenen Hause ein Exemplar ihrer Werke der Bibliothek zuwenden. Diese Bereicherung des Bestandes ist auch weiterhin immer herzlich willkommen.

Insbesondere wurde das Jahr 2010 auch dazu genutzt, gemeinsam mit den betroffenen Fachbereichen eine Bestandsrevision und Bereinigung bei den Zeitschriften und den Loseblattsammlungen der Bibliothek durchzuführen.

Diese teilweise durchaus kontrovers diskutierten Maßnahmen waren dringend notwendig, um einerseits die für den Monographienerwerb benötigten Mittel frei zu bekommen, andererseits die Veränderungen im Fächerprofil der Pädagogischen Hochschule nachzuvollziehen und dem universitären Anspruch bei der Ausbildung Rechnung zu tragen.

Weiter wurde in der Bibliothek die vergleichsweise geringe Summe von ca. 3.000,- € für Verbrauchsmaterialien und nicht inventarisierungspflichtige geringwertige Wirtschaftsgüter aufgewendet.

## **Erschließung**

Wie erwartet hat die retrospektive Katalogkonversion, die mit letzten Nacharbeiten im Jahr 2010 abgeschlossen werden konnte, zu einem deutlichen Anstieg der Ausleihzahlen, insbesondere im Bereich der Magazinbestellungen, geführt.

Durch den vollständigen elektronischen Nachweis des gesamten Bestandes ist sowohl der wertvolle Altbestand der Pädagogischen Hochschule und ihrer Vorläuferinstitutionen als auch die bisher aus verschiedenen Erwägungen im Magazin aufbewahrte Literatur der letzten dreißig Jahre besser auffindbar und wird häufiger genutzt.

Die zahlreichen Möglichkeiten der sachlichen Literatursuche werden jedoch noch immer zu wenig gekannt und genutzt. Hierin sieht das Bibliotheksteam eine bedeutende Reserve, die durch intensivere Schulungs- und Beratungstätigkeit erschlossen werden soll.

## **Bestandsrevision, Bestandspflege und Aussonderung**

Die Bestände der Bibliothek werden zum größten Teil in systematischer Freihandaufstellung präsentiert. Der ältere Teil des Bestandes wird schrittweise gesichtet, auf seine Relevanz geprüft, ggf. in einem Exemplar in das Magazin umgesetzt oder ausgeschieden.

Im Jahr 2010 lagen die Schwerpunkte der Bestandsrevision, Aussonderung und Umarbeitung in der Lehrbuchsammlung, dem Bestand der Pädagogik, der Religion und dem Zeitschriftenbestand. Der rückläufige Geschäftsgang ist jedoch eine personal- und zeitintensive Arbeit, die nur in einem begrenzten Umfang neben dem aktuellen Bestandsaufbau geleistet werden kann. Im Jahr 2010 wurden der Bibliothek dafür aus den Studiengebühren Tutorenmittel in Höhe von 4.000,- € bzw. ein Stundenäquivalent von 533 Arbeitsstunden bereitgestellt. In der Summe wurden im Jahr 2010 insgesamt 15.592 physische Einheiten aus dem Bestand des Bibliothekssystems ausgeschieden. Durch diese Maßnahmen wird dem akuten Platzmangel innerhalb der Bibliothek entgegengewirkt, die verbleibenden Bestände werden dadurch in ihrer Präsentation übersichtlicher und benutzerfreundlicher.

Auf diese Arbeit im und mit dem Bestand wird weiterhin großes Augenmerk gelegt werden.

Durch die erheblichen Aussonderungen und die Umschichtungen und Abbestellungen im Zeitschriftenbestand konnten die Buchbinderkosten, der Platzbedarf in der Freihandaufstellung und nicht zuletzt der Bedarf an Magazinflächen in nicht unwesentlichem Umfang minimiert werden. Somit konnte die Beschaffung einer dritten Kompaktregalanlage (ohne dabei dramatische Nachteile in Kauf nehmen zu müssen) um weitere zwei bis drei Jahre zurückgestellt werden.

Die elektronischen Medien tragen naturgemäß ebenso dazu bei, den Platzbedarf für die Buchaufstellung zu reduzieren, auf der anderen Seite erfordern sie jedoch eine erhebliche Erweiterung der Kapazität bei den studentischen Arbeitsplätzen, der bisher jedoch nur in bescheidenen Teilschritten Rechnung getragen werden konnte.

### **Lehrende und lernende Bibliothek**

Das aus vier Teilmodulen bestehende Schulungskonzept der Bibliothek zur Vermittlung von Informationskompetenz wird stetig weiterentwickelt. Die Bibliothek führt die Schulungen als regelmäßige fakultative Veranstaltung und zunehmend auf Anfrage von Lehrenden im Rahmen von obligatorischen Lehrveranstaltungen durch. Für die gezielt seitens der Lehrenden abgefragten Angebote wünschen sich die Bibliotheksmitarbeiter aber noch deutlich mehr Resonanz. Die hier vermittelte Methodenkompetenz im Bereich der Medien und der Informationsbeschaffung gehören unserer Ansicht nach zu den unverzichtbaren Kernkompetenzen eines Hochschulabsolventen. Der versierte Umgang mit den modernen Möglichkeiten der Literatur- und Informationsbeschaffung sowie die Kenntnis der verschiedensten Datenbankangebote ist eine zwingende Voraussetzung für das lebenslange Lernen. Diesem Umstand wird bisher zu wenig Rechnung getragen.

Im Berichtszeitraum durchliefen die Bibliothek wiederum zwei Praktikanten. Es wurden ein vierzehntägiges und ein dreimonatiges Orientierungspraktikum für den bibliothekarischen Nachwuchs ermöglicht.

Die Bibliotheksmitarbeiter nutzten ihrerseits die Angebote des Bibliotheksverbandes und des Berufsverbandes der Bibliothekare sowie der Verbundzentrale und der AG Fernleihe zur gemeinsamen oder individuellen Weiterbildung.

### **Citavi**

Seit dem 1. Mai 2009 verfügt die Pädagogische Hochschule über eine Campuslizenz für „Citavi Pro Campus Plus“, eine Windows basierte Software zur Literaturverwaltung, Wissensorganisation und Aufgabenplanung. Die Lizenz ist zunächst auf zwei Jahre befristet. Citavi steht allen Studierenden, Lehrenden und dem gesamten Personal kostenlos zur Verfügung. Citavi wird vom MIZ/AV betreut und die dort zuständigen Kollegen führen die Basisschulungen durch. Dieser Software wünschen wir seitens der Bibliothek eine deutlich regere Nutzung. Sie stellt ein bedeutendes Hilfsmittel für die gesamte Bandbreite der wissenschaftlichen Arbeit mit Literatur und

Information dar und erleichtert nicht zuletzt die wissenschaftlich exakte und schnelle Erstellung von Literaturlisten und Zitatnachweisen. Darüber hinaus ermöglicht sie eine Speicherung von Kommentaren und Bearbeitungshinweisen zu der gelesenen Literatur, ein Service, den die Bibliothek nicht bietet und aus datenschutzrechtlichen Erwägungen auch nicht bieten wird.

## **Personal**

Das Bibliotheksteam zählt unverändert 19 Personen mit einem Arbeitszeitvolumen von 10 Vollzeitkräften.

Hinzu kamen über 9 Monate 3 studentische Hilfskräfte für die Bearbeitung der Aussonderungen mit je 20 Monatsstunden. Die erheblichen krankheitsbedingten Personalausfälle des Berichtsjahres konnten durch die sachlich befristete Beschäftigung eines jungen Bibliothekars zum Teil ausgeglichen werden.

Das Bibliothekspersonal realisiert mit dieser Kapazität eine Besetzung von 2 Dienstposten innerhalb einer regulären Öffnungszeit von 45,5 Wochenstunden.

Die bisher massiv eingeschränkten Öffnungszeiten während der vorlesungsfreien Zeit und der Schulferien wurden bereits im Berichtsjahr moderat ausgeweitet. Die guten Erfahrungen damit werden zukünftig verstärkt berücksichtigt. Für das Jahr 2011 ist eine generelle Überarbeitung der Dienst- und Urlaubsplanung vorgesehen, die zu einer Verstetigung der Öffnungszeiten und zur Einrichtung eines regelmäßigen bibliothekarischen Auskunfts-/Beratungsdienstes führen soll.

## **Raumkonzept und Mobiliar**

In die Ausstattung der Bibliothek mit neuem Mobiliar und technischen Geräten flossen 2010 25.000,- € (aus einer im Jahr 2008 wegen fehlendem Vorlauf bei Raum- und Bestandsplanung in der Bibliothek zurückgestellten Position aus den Studiengebühren). Es konnten bisher 20 Arbeitsplätze neu geschaffen werden und 5 abschließbare Rollschränke (so genannte „Doktorandenwagen“) für ständig benötigte Arbeitsmittel innerhalb der Bibliothek angeschafft werden. Die technischen Vorbereitungen für den o. g. bibliothekarischen Auskunftsdienst (ab Januar 2011) sind abgeschlossen und die Zusammenfassung der Zeitschriftenbestände im Lesesaal 1 hat zu einer Vergrößerung der Platzkapazität im Lesesaal 2 geführt und dort auch zu einer deutlichen Beruhigung beigetragen. Die von den Studierenden dringend benötigten Gruppenarbeitsräume in der Bibliothek sind leider bauseitig noch nicht realisierbar.

## **Bibliotheksrating BIX 2010**

Bei der inzwischen dritten Teilnahme am bundesweiten Leistungsvergleich der Bibliotheken „BIX“ rangierte unsere Bibliothek 2010 im hinteren Mittelfeld der diesmal 40 Teilnehmer in der Kategorie PH- / FH-Bibliotheken auf dem 36. Rang. Bei einer von den insgesamt vier betrachteten Zieldimensionen, den Angeboten, gelangten wir mit einem sehr guten Rang 9 erneut unter die Top 10 (2009: Rang 3,

2008: Rang 1, 2007: Rang 4). In der Zieldimension Entwicklung liegen wir auf Platz 36; hinsichtlich der Nutzung auf dem 20. Rang – in beiden Positionen gab es einen negativen Trend, der teilweise darauf zurückzuführen ist, dass unsere Bibliothek strukturelle Nachteile gegenüber den neu hinzugekommenen bayrischen BIX-Teilnehmern hat. Die mit ihren als echten Bibliotheksbauten errichteten neuen Hochschulbibliotheken deutlich weniger Personalaufwand haben, um diese zu betreiben. Dass wir in der Zieldimension Effizienz mit Rang 32 abschneiden, ist nicht überraschend. Negativ wirkten sich hier zunächst die hohen Bibliotheksausgaben (Gesamtausgaben einschließlich Personalkosten, aber ohne Investitionen) pro aktiver Nutzerin / aktivem Nutzer und ein ungünstiges Verhältnis zwischen Erwerbungs- und Personalausgaben aus. Beide Aspekte lassen sich darauf zurückführen, dass wir durch die beiden dauerhaft zu besetzenden Standorte im Hörsaalgebäude und die langen Öffnungszeiten einen vergleichsweise hohen Personalbedarf und daraus resultierende Personalkosten haben. Auch andere strukturelle Nachteile machen sich hier bemerkbar. So z. B., dass wir aufgrund der Entfernung zur nächsten größeren wissenschaftlichen Bibliothek vieles hier vorhalten müssen, wofür man andernorts auf eine Universitätsbibliothek verweisen könnte. Außerdem ist bei vielen Nachschlagewerken oder Lizenzen der Preis unabhängig von der Studierenden- oder Nutzerzahl, sodass wir hier zwangsläufig in Relation höhere Ausgaben haben. Die dritte Effektivitätskennzahl, die Mitarbeiterproduktivität, wird exemplarisch anhand der Medienbearbeitung erhoben (tatsächlich vor Ort bearbeiteter Medienzugang pro Vollzeitäquivalent in der Medienbearbeitung, also ohne beispielsweise automatisiert eingespielte e-books). Hier liegen wir etwa im Durchschnitt und hätten gar einen Spitzenwert, wenn wir auf personalintensive Neukatalogisierung verzichten und die hohen Aufwendungen bei der Umarbeitung oder Aussonderung innerhalb unseres Bestandes bei der BIX-Kennzahl berücksichtigen könnten. Nicht zuletzt sei erwähnt, dass eine Reihe der Bibliotheken, die im Vorjahr ein deutlich schlechteres Ranking-Ergebnis hatten als wir, in der Vergleichsrunde 2010 gar nicht wieder angetreten sind. So stellt der BIX zwar ein wichtiges, aber lange noch kein hinreichendes Kriterium zur Einschätzung der Leistungen unserer Bibliothek dar. Die wirkliche Leistungskraft können wir eigentlich nur durch die eigene Inanspruchnahme der sehr komplexen Dienstleistungen vor Ort und die Qualität des Service ermesen.

## **9. Medien- und Informationstechnisches Zentrum (MIZ)**

Im Jahr 2010 wurden die strukturellen Veränderungen im MIZ fortgesetzt und weitere interne Prozesse überarbeitet. Das Ticketsystem, welches 2009 testweise eingeführt wurde, ist in der Zwischenzeit zur zentralen Kommunikations- und Organisationsplattform des MIZ ausgebaut. Aufträge, welche über dieses System verwaltet werden, können zuverlässig, schneller und nachvollziehbar abgewickelt werden. Im Laufe des Jahres 2010 wurde diese Dienstleistung um einen zentralen Service-Desk mit zentraler Service-Hotline erweitert. Seit Wintersemester 2010 ist eine zentrale Anlaufstelle in A -113c für die Angehörigen der Hochschule eingerichtet. Hier können einfache Dienste, wie z. B. die Ausleihe, zu fest definierten Zeiten in Anspruch genommen werden. Das Serviceangebot soll in den nächsten Jahren weiter angepasst und optimiert werden.

### **Mitarbeit im hochschulübergreifenden „Vernetzungsprojekt“**

Hochschulen werden von den Studierenden immer mehr anhand der optimalen Organisation der internen Prozesse beurteilt. Gute Vorlesungen genügen nicht mehr allein, um die Bedürfnisse der Studierenden zu erfüllen. Deshalb haben sich die sechs Pädagogischen Hochschulen entschlossen, gemeinsam eine Reorganisation der Geschäftsprozesse durchzuführen. Dieses sogenannte „Vernetzungsprojekt“ aller Abteilungen der Hochschule wird vom MIZ fachlich begleitet, da in allen Prozessen IT mit eingesetzt wird. Im Rahmen des Projekts werden auch neue Anforderungen an das MIZ gestellt. Beispielsweise soll eine Umstrukturierung des Netzwerks erfolgen.

Ein Teil der Anforderungen, die sich aus dem Projekt und den Wünschen der Hochschulmitglieder ergeben, sind zum Beispiel gemeinsame Dateiverzeichnisse und Ablagen für Forschung, Lehre und Verwaltung und eine Mail-Plattform mit Groupware-Funktionalitäten. Die Umstellung des Netzwerks erfordert aber vorab umfangreiche Planungsarbeiten, bevor diese überhaupt durchgeführt werden kann. Netzwerke in der Größe einer Hochschule können nicht wie Heimarbeitsplätze einfach verändert werden, sondern erfordern eine genaue Analyse aller abhängigen Systeme. Im Jahr 2010 wurde diese Planungsarbeit begonnen. Die Maßnahmen sollen im Jahr 2011 umgesetzt werden.

### **Webkonferenzlösung**

Im Bereich der neuen Medien und E-Learning konnten weitere Dienste aufgebaut werden bzw. wurden entsprechende Planungen durchgeführt. So steht zum Beispiel seit diesem Jahr den Mitgliedern der Hochschule ein Webkonferenz-System für bis zu 200 Teilnehmer zur Verfügung, um Onlinevorlesungen durchführen zu können.

## **Aktives und passives Netzwerk**

Leider konnte die für das Jahr 2010 geplante Neuverkabelung der Gebäude nicht durchgeführt werden. Bei der Planung der Brandschutzmaßnahmen, die gleichzeitig durchgeführt werden sollten, wurde festgestellt, dass beim Brandschutz umfangreichere Maßnahmen notwendig sind. Ab Frühjahr 2011 soll aber die Neuverkabelung im Hörsaalgebäude durchgeführt werden. Im Sommer 2011 sollen Teile des Institutsgebäudes und die Sporthalle folgen.

Um aber den dringenden Ausbau des WLAN jetzt bereits zu ermöglichen, erfolgte eine Ausleuchtung der Gebäude der Hochschule und die Beschaffung von 25 Accesspoints (bisher 12) sowie einer zentralen Steuereinheit. Diese werden im Laufe des Wintersemesters an wichtigen zentralen Punkten aufgestellt, um die WLAN-Abdeckung zu verbessern. Eine komplette Abdeckung mit WLAN kann erst nach der Durchführung der Verkabelungsmaßnahmen erfolgen.

Für die Studierenden wurde ein neuer Fileserver beschafft. Dieser stellt den Studierenden mehr Speicherplatz zur Verfügung.

Im Rahmen der Vereinheitlichung der Dienste an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd wurde ein einheitlicher Virens Scanner für Forschung, Lehre und Verwaltung eingeführt. Dieser soll für die Zukunft mehr Redundanzen und schnellere Problemlösungen ermöglichen, da sich IT-Mitarbeiter im Support für Forschung, Lehre und Verwaltung ergänzen und nicht mehr wie bisher mit unterschiedlichen Systemen arbeiten.

## **Hörsaaltechnik**

Die Hörsaaltechnik wurde im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel verbessert. So konnte zum Beispiel durch zusätzliche Tontechnik die Gefahr gemindert werden, dass es im Hörsaal 1 zu Tonschleifen (Pfeifen) kommt. Weitere Maßnahmen sollten aber im Rahmen eines Gesamtplanes für die Hörsäle 1 und 2 erfolgen, da ansonsten nur die Symptome beseitigt werden, ohne die eigentliche Ursache der Probleme zu lösen. Hierzu wurden entsprechende Vorschläge vorgelegt, die in den nächsten Monaten diskutiert werden. Generell können nicht alle wünschenswerten Maßnahmen in allen Hörsälen und Seminarräumen durchgeführt werden, da die entsprechenden Mittel und personellen Kapazitäten nicht vorhanden sind, um alles sofort zu verbessern.

## **Medien-Pool**

Die Mediothek wurde zu einem Multimedia-Pool umgerüstet. Es befinden sich nun neun Rechner mit aktueller Software zum Bearbeiten von Medien (Videos, Fotos, Design und Gestaltung) dort. Die Nutzung ist nach Rücksprache mit dem MIZ-AV möglich. Zahlreiche Studierende nutzen die neu geschaffenen Möglichkeiten zum Bearbeiten Ihrer Film- und Fotoprojekte. Die Nachfrage steigt stetig an.



Eine Digitalisierungsstation (VHS-Bänder auf DVDs) wurde ebenfalls in der Mediothek aufgestellt. Zukünftig können selbstständig Überspielungen vorgenommen werden. Die DVDs können nach Rücksprache erworben, vervielfältigt oder bedruckt werden.

Der Medien-Pool wird von Frau Ramsenthaler für zwei praktische Lehrmodule genutzt. Mit dem Studiengang „Frühe Bildung“ wurde eine „Einführung in die Videografie“ gegeben und mit Filmaufnahmen zu den Themen „Chemische und biologische Phänomene im Kindergarten St. Paul Schwäbisch Gmünd“ ergänzt. Der Fachbereich Kunst nutzt mit einer Lehrveranstaltung zum Thema „Filmgestaltung“ den Raum und das Equipment.

## **Studio**

Im AV-Studio wurde ein Audio-Aufnahmeplatz eingerichtet. Hörspiele, Podcasts, Musikaufnahmen oder die Nachvertonung von Filmaufnahmen können hier produziert werden. Erste Aufnahmeprojekte wurden im Sommersemester bereits erfolgreich abgeschlossen.

## **Kurse**

Zur Steigerung der Medienkompetenz werden medienpraktische Kurse aus dem Bereich Mediengestaltung, Video, Foto und Informationskompetenz angeboten. Die Kurse werden von Herrn Ordner, Frau Ramsenthaler und Frau Zielke durchgeführt.

Wie im letzten Jahr begonnen, wurden auch dieses Jahr die EDV Brückenkurse und die Einweisungen in der Hörsaaltechnik fortgesetzt. Beide Angebote werden von den Mitgliedern der Hochschule gern angenommen. Die Einweisung Hörsaaltechnik wird erfreulicher Weise von manchen Dozentinnen und Dozenten regelmäßig zur Erneuerung und Aktualisierung der eigenen Kenntnisse besucht. Auffällig ist hierbei, dass sich bei diesen Dozentinnen und Dozenten die medientechnischen Anfragen an das MIZ reduzieren. Die Brückenkurse werden ebenfalls auch von Dozentinnen und Dozenten, Professorinnen und Professoren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern benutzt, um vorhandene Kenntnisse zu überprüfen und zu aktualisieren.

## **Filmprojekte**

In Kooperation mit Akad. Oberrat Wolfgang Maier und Dr. Gabriele Holthuis (Museum und Galerie im Prediger) entstand ein 4-minütiger Trailer für die Ausstellung „Aufbruch in die Moderne – Silber aus Schwäbisch Gmünd“. Der Film ist im Foyer der Ausstellung im Prediger zu sehen.

Das Lehrprojekt „Scriptorium“ von Frau Prof. Dr. Brinkmann wurde für den Landeslehrpreis vorgeschlagen. Die Bewerbungsunterlagen wurden durch einen 5-minütigen Film ergänzt, der das freie Arbeiten der Kinder im Scriptorium zeigt, sowie Interviews mit den Betreuern (Studierende, Referendare, LehrerInnen) geführt.

Das MIZ-AV unterstützte weitere Filmprojekte im vergangenen Jahr wie beispielsweise das „Planspiel Europäische Union“ und die Aufführung des „Schattentheaters“.

## **Personal**

Seit Januar 2010 wird als Kooperationspartner ein Auszubildender zum „Fachinformatiker Systemintegration“ ausgebildet.

Seit September 2010 ist ein weiterer Auszubildender „Fachinformatiker Systemintegration“ auf einem Ausbildungsplatz der Hochschule beschäftigt.

## **10. Institut für Schulentwicklung und Weiterbildung**

### **10.1 IfSW**

(Wissenschaftliche Leitung / Prof. Dr. Detlef Behrmann und Geschäftsführung / Dr. Martina Geigle)

Das Institut für Schulentwicklung und Weiterbildung (IfSW) ist eine fakultätsübergreifende Einrichtung der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Im Berichtszeitraum ergaben sich personelle Wechsel samt zeitweiliger Vakanzen bei der nebenamtlichen Besetzung von Abteilungen des Instituts. Zudem sind die Abteilungen, die vordergründig an dem Grundschulzentrum und dem Haupt- und Realschulzentrum sowie dem Medienpädagogischen Zentrum und der Abteilung Weiterbildung und Hochschuldidaktik orientiert waren, in dem infrastrukturell eingerichteten, konzeptionell vorbereiteten, jedoch fortwährend ausdifferenzierenden und von den faktischen Aktivitäten (samt Ressourcen) her weiter auf- / auszubauenden Didaktischen Zentrum aufgegangen.

Gegenwärtiger Stand ist:

- Prof. Dr. Detlef Behrmann führt die Leitung der Abteilung Weiterbildung und Hochschuldidaktik weiter und hat seit 2010 die wissenschaftliche Leitung des IfSW übernommen.
- Dr. Martina Geigle hat die Geschäftsführung des IfSW und die Leitung des DZ übernommen.
- Akad. Oberrat Wolfgang Maier führt die Abteilung Medienpädagogik weiter.
- Prof. Dr. Hilde Köster führt die Abteilung Elementarpädagogik respektive Frühe Bildung (in Fortsetzung von Herrn Prof. Dr. Piske) im IfSW – während ihres Forschungssemesters hat Dipl. Soz. Päd. Claudia Potalivo diese Aufgabe übernommen.
- Akad. Oberrat Michael Marxer leitet die Abteilung Sekundarstufenpädagogik (in Fortsetzung von Prof. Dr. Kirchner)

Insgesamt war das IfSW im Berichtszeitraum schwerpunktmäßig mit der Planung und konzeptionellen Entwicklung des Didaktischen Zentrums (DZ) beschäftigt – Rückwirkungen auf die Strukturen und Funktionen der Abteilungen des IfSW stehen künftig noch aus.

Aufgabe des IfSW respektive DZ ist es im Zuge derzeitiger Entwicklungen, selbstständiges Lernen im Zuge des Studiums zu unterstützen, didaktische Kompetenzentwicklung in den Bereichen Unterrichtsentwicklung aller schulischen Bildungsbereiche / Schularten / -stufen und in Bezug auf die Perspektive der Mediennutzung / -gestaltung zu fördern sowie Veranstaltungen im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung und Hochschuldidaktik anzubieten und/oder zu koordinieren.

Zum DZ des IfSW ist zu bemerken:

- In Zusammenarbeit mit dem Amt Vermögen und Bau sowie dem Architekturbüro Hoiker wurde ein innovatives Raumkonzept entwickelt, das die hochschuldidaktischen Intentionen der Arbeit im DZ zum Ausdruck bringt. Auch bei der Ausstattung wurden neue Wege gegangen. Ziel war eine flexible Gestaltung, die unterschiedliche Lehr-Lern-Formen ermöglicht sowie didaktische Innovation anregt und fördert.
- Die professionelle Raumgestaltung war Anlass für die seitens der PH beauftragte flex-i gmbh, das DZ als Referenzprojekt zu wählen und der Hochschule bei der Finanzierung der Möblierung einen großzügigen Rabatt zu gewähren, der eine dem Konzept entsprechende räumliche Gestaltung / Ausstattung erst ermöglicht hat.
- Bei der Umsetzung der Pläne hat das IfSW intensiv mit der Hochschulleitung / Verwaltung / Haushaltsabteilung / dem MIZ und dem technischen Dienst der PH kooperiert und dabei aktive und konstruktive Unterstützung erfahren.
- Am 25.06.2010 wurde das DZ offiziell vom Amt Vermögen und Bau in Anwesenheit von Herrn Staatssekretär Dr. Stefan Scheffold an die Rektorin der PH, Frau Prof. Dr. Astrid Beckmann, übergeben.
- Für das DZ wurde eine eigene Homepage ([www.dz.ph-gmuend.de](http://www.dz.ph-gmuend.de)) eingerichtet, die sich am Corporate Design der PH orientiert und über Konzept und Angebote des Zentrums informiert – sowie sich schrittweise im Zuge des Aufbaus des Zentrums weiterentwickelt.
- Eine Institutsordnung für das IfSW sowie eine Nutzungsordnung für das DZ wird in Zusammenarbeit mit dem Kanzler und der Leitung Haushalt erstellt.
- Gegen Ende des Berichtszeitraums standen Fragen zur Nutzung des DZ im Vordergrund, wobei unterschiedliche Schwerpunkte zu berücksichtigen waren.

## **10.2 Teilberichte aus den Abteilungen des IfSW**

(von den jeweiligen Abteilungs- bzw. Arbeitsbereichsverantwortlichen)

### **10.2.1 Abteilung für Didaktik und Schulentwicklung**

(stellvertretend: Dr. Martina Geigle)

Für die Arbeitsbereiche Elementarpädagogik, Primarstufenpädagogik / Grundschulzentrum und Sekundarstufenpädagogik / Haupt- und Realschulzentrum werden keine getrennten Berichte verfasst, da sich das Engagement im Berichtszeitraum auf das DZ konzentriert hat. Insbesondere wurden das Grundschulzentrum sowie das Haupt- und Realschulzentrum angesichts der bevorstehenden Integration in das DZ nicht weiterentwickelt. Wegen der angespannten Raumsituation an der Hochschule wurde das Grundschulzentrum ab Wintersemester 2009/10 von der Frühen Bildung als Seminarraum genutzt.

Das IfSW hat mit der Konzeptentwicklung für den Aufbau einer Materialsammlung im DZ begonnen. Auf der Grundlage der Standards für Lehrerbildung in den Bildungs

wissenschaften sollen die zur Verfügung stehenden und neu anzuschaffenden Medien strukturiert und kommentiert werden, so dass sie von den Studierenden, aber auch im Rahmen von Weiterbildungsmaßnahmen beim Aufbau berufsrelevanter Kompetenzen genutzt werden können.

### **10.2.2 Abteilung Medienpädagogik** (Akad. Oberrat Wolfgang Maier)

Schwerpunkte der Arbeit im Medienpädagogischen Zentrum ergaben sich auch für dieses Berichtsjahr aus der Umbruchsituation am IfSW. Eine Neukonzeptualisierung des Zentrums im Rahmen und in den Örtlichkeiten eines Didaktischen Zentrums konnte entwickelt und mit der architektonischen Planung koordiniert und umgesetzt werden.

Daraus ergaben sich für das MPZ im Berichtsjahr einige Änderungen seiner bisherigen Aufgaben:

- Eine Betreuung von Studierenden und Lehrenden beim Medieneinsatz in Projekten, Forschung und Lehre konnte weiter angeboten werden, wurde aber wenig nachgefragt, was mit einer zunehmenden allg. Medienkompetenz erklärt werden könnte.
- Kontakte mit Institutionen aus dem Medienbereich und der Medienpädagogik konnten weiter gepflegt oder auch im Rahmen der Arbeiten zum KiKiFe auch ausgebaut werden.
- Der Erweiterungsstudiengang Medienpädagogik und
- das Kinderkinofestivals KiKiFe erhielten eine wesentliche Unterstützung.
- Veranstaltungen unter tutorieller Betreuung zu medienpraktischen Themen wie:
- Implementierung eines Hochschulradios: [www.phonair.de](http://www.phonair.de) sowie
- Veranstaltung zum digitalen Trick- oder Animationsfilm konnten durchgeführt werden.

Dem Haus steht mit dem neu konzipierten MPZ eine Einrichtung zur Verfügung, die ihre Funktion sowohl für die Entwicklung im Bereich Multimedia sowie der Planung und Durchführung medienpädagogischer Projekte neue Impulse setzen kann.

Die Gerätebeschaffung für das neue Zentrum befindet sich noch in den Anfangsgründen und sollte baldmöglichst auf einen angemessenen Stand gebracht werden.

Die tutorielle Betreuung und die damit verbundene Zugänglichkeit des Zentrums (Öffnungszeiten) konnte auch in diesem Jahr nur durch die freiwillige Mithilfe von Studierenden garantiert werden. Eine Verbesserung ist nach der Eröffnung des didaktischen Zentrums zu erwarten.

#### *Regionale und überregionale Kooperation:*

Seit nunmehr 17 Jahren veranstaltete das MPZ gemeinsam mit dem Erweiterungsstudiengang Medienpädagogik, dem Kulturbüro der Stadt Schwäbisch Gmünd, der Hawaraton Film GmbH, der Landesanstalt für Kommunikation LfK, der Medien und

Filmgesellschaft Baden-Württemberg MfG und der Kreissparkasse Ostalb das Gmünder Kinderkinofestival, das in diesem Jahr mit 3400 Gästen einen neuen Besucherrekord einfuhr.

Erfreulich ist auch das weiterhin sehr hohe Interesse der Lehrerschaft am Kinderkinofestival, an dem ca. 1500 Schülerinnen und Schülern mit ihren Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen von Sonderveranstaltungen teilnahmen. Diese Bemühungen sollen auch in den Folgejahren verstärkt werden.

Die bisherigen Beiträge der Sponsoren konnten im letzten Durchgang noch gesteigert werden – zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang vor allem die LfK – so dass für die Veranstaltungen ein erweiterter finanzieller Spielraum entstand.

### **10.2.3 Abteilung Weiterbildung und Hochschuldidaktik** (Prof. Dr. Detlef Behrmann)

Die Abteilung Weiterbildung und Hochschuldidaktik (WB/HD) hat sich im Zeitraum 2009-2010 weiter konsolidieren können. Strukturen wurden weiter ausgebaut sowie diverse Veranstaltungen organisiert, koordiniert, durchgeführt.

#### *Strukturen:*

- Von den seit 2008 beschäftigten studentischen Hilfskräften erhielt eine Kraft eine 20 %-Stelle WMA (bis Okt. 2010 finanziert aus Berufungsmitteln der Professur EB/WB).
- Das Büro der Abt. WB/HD wurde in das Didaktische Zentrum des IFSW verlagert, damit das Personal dort u. a. zeitweilig als Ansprechpartner fungieren kann.
- Entwicklungsperspektiven sind weiterhin in hohem Maße von der personellen und finanziellen Ausstattung der Abteilung abhängig.

#### *Veranstaltungen der Weiterbildung*

- Insgesamt wurden (im Sinne standardisierter Einzelangebote) 2 Ringveranstaltungen, 2 Seminarreihen, 1 Workshopreihe mit 4 Workshops, 8 Workshops, 1 Tagung, 1 Bildungsreise ausgebracht.
- Zudem wurde (im Sinne maßgeschneiderter Angebote) ein Trainingsprogramm (PE-Konzept und 4 Workshops) für Trainer eines regionalen Unternehmens der IT-Branche sowie ein Workshop für Sozialpädagogen an Schulen in Ostwürttemberg durchgeführt.

### **Angebote wissenschaftliche Weiterbildung**

- 1 x Tagung „Gmünder Lehrerforum: Gewalt in der Schule und Präventionsmöglichkeiten“ (Feb. 2010)
  - 1 x Workshopreihe „Bildungsstandards konkret“ (mit 4 Workshops) (Feb. 2010 und SS 2010) (Prof. Dr. P. Eichler)
  - 2 x Seminarreihe „Sport und Bewegung“ (WS 2009/2010 und SS 2010) (Prof. Dr. A. Horn / Institut Sport und Bewegung)
  - 4 x Workshops „Sportmotorische Tests im Kindes- und Jugendalter“ (WS 2009/2010 und SS 2010) (Prof. Dr. A. Worth / Dr. M. Wagner)
  - 2 x Workshop „Handlungsorientiertes Lernen in Schule und Betrieb“ (Feb 2010) (Prof. Dr. A. Hüttner / Prof. Dr. D. Behrmann)
  - 2 x Workshop „Lebenslanges Lernen“ (Feb. 2010) (Prof. Dr. D. Behrmann)
  - 1 x Bildungsreise „Literarische Reise Barcelona“ (SS 2010) (Dr. W. Amberger)
  - 1 x Ringveranstaltung „Erziehung und Bildung in der postmodernen Gesellschaft“ (WS 2009/2010) (Prof. Dr. D. Behrmann)
  - 1 x Ringveranstaltung „Pädagogische Berufe und Handlungsfelder“ (SS 2010) (Prof. Dr. D. Behrmann)
  - 1 x maßgeschneidertes Angebot für Firma INNEO (Ellwangen): Konzept und 4 Workshops „Professionalisierung Fortbildungspersonal IT-Branche“ (Prof. Dr. D. Behrmann / Dr. G. Essl)
  - 1 x maßgeschneidertes Angebot für Sozialpädagogen an Schulen in Ostwürttemberg: Workshop „Professionelle Gesprächsführung und Konfliktbewältigung mit Schülern, Eltern und Kollegen“ (Dipl.Päd. G. Aich)
- Die Gewinnung des eigenen Hochschulpersonals für die Durchführung von Weiterbildung stellt sich (vgl. 2009 durchgeführte Befragung) als äußerst schwierig dar. Aus- / Überlastung des Lehrdeputats, Entwicklung / Etablierung neuer Studiengänge, administrative Arbeiten, fehlendes Anreizsystem etc. sorgen jenseits des prinzipiellen Interesses, sich für Weiterbildung zu engagieren, für eine nachvollziehbare Zurückhaltung.
  - Die Anzahl der Teilnehmenden ist bei den Ringveranstaltungen, Seminarreihen, Workshops überschaubar (6 – 12 TN pro Veranstaltung), bei der Tagung (u. a. in Anlehnung an die aus der Lehrerfortbildungsbedarfsanalyse 2007/2008 hervorgehenden Themen und kostenfreie Teilnahmemöglichkeit) hoch (120 TN).
  - Die Kosten können gegenwärtig nicht angemessen aus Teilnahmegebühren gedeckt werden (weder Teil- / Durchführungskosten- noch Vollkostendeckung ist möglich). Einnahmen aus standardisierten Einzelangeboten werden zurzeit auf die Hochschulkonten der durchführenden Abteilungen / Professuren überwiesen. Für Einnahmen aus maßgeschneiderten Angeboten müssen (nach wie vor) neue Wege der finanziellen Abwicklung geschaffen werden (ggf. Ausgründung eines wirtschaftlich selbstständigen Instituts). Die Hochschule muss sich darauf einstellen, weiterhin finanzielle Mittel für die Organisation der Weiterbildung vorhalten zu müssen (was die parallele Erschließung weiterer Finanzierungsoptionen keinesfalls ausschließt).

- Die Weiterbildungsaktivitäten stehen im Bereich der Lehrerfortbildung nach wie vor in erheblicher Konkurrenz zu kostenlosen Angeboten anderer öffentlicher Anbieter (Landratsämter, Regierungspräsidium, Akademien). Im Bereich außerschulischer Kunden muss die Resonanz (u. a. auch entgegen des tradierten Images der PH) schrittweise im (zeitintensiven) Direktkontakt erarbeitet werden.
- Die Flyer zur Ankündigung von Weiterbildungsangeboten wurden nicht mehr nur allein postalisch und per E-Mail an potenzielle Kunden / Teilnehmer der bisherigen Datenbank (mit ca. 1000 Adressen) versendet, über die eigene Homepage ([www.weiterbildung.ph-gmuend.de](http://www.weiterbildung.ph-gmuend.de)) und in der regionalen Presse bekannt gegeben. Vielmehr konnten einzelne Veranstaltungen auch auf der Homepage der IHK und in der Zeitschrift „Kultus und Unterricht“ angekündigt werden. Zudem wurde die schrittweise wachsende Zahl von ehemaligen TeilnehmerInnen der Weiterbildung der PH direkt angeschrieben. Ein Flyer zur Ansprache von Kunden im außerschulischen Bereich wurde modifiziert und erneut verteilt. Die Weiterbildung war auf der Messe/bei der Roadshow der Weiterbildungsanbieter in Ostwürttemberg mit einem Stand vertreten. Die Abt. WB/HD stellt ihr Angebot in kompakter Form am Tag der offenen Tür des Didaktischen Zentrums dar, um Interne und Externe zu informieren.
- Jenseits von standardisierten Einzelveranstaltungen und maßgeschneiderten Angeboten sollte an der Etablierung von weiterbildenden / berufsbegleitenden Studiengängen gearbeitet werden, die dem Profil der Hochschule entsprechen, angesichts knapper Ressourcen besser in Arbeitsroutinen übertragbar sind als ständig neu aufzulegende Einzelmaßnahmen und die zudem besser kalkulierbare Einnahmemöglichkeiten für sich selbst tragende Maßnahmen/Programme bieten.

#### *Veranstaltungen der Hochschuldidaktik*

- Insgesamt wurden 1 Tag der Lehre (TdL), 2 Hochschuldidaktische Foren (HDF) und 2 Hochschuldidaktische Workshops (HDW) organisiert (siehe Anlage).

##### **Angebote Hochschuldidaktik**

- 1 x „Tag der Lehre – Forschendes Lernen“, PH Schwäbisch Gmünd (SS 2010)
- 1 x Hochschuldidaktisches Forum „Wie lassen sich hochschuldidaktische Instrumente in der alltäglichen Lehrpraxis umsetzen“, Dr. A. Wörner (WS 2009/2010)
- 1 x Hochschuldidaktisches Forum „Biographische und systematische Reflexionen zur Internationalität in der Bildungswissenschaft“, Prof. Dr. J. Reischmann, Universität Bamberg (SS 2010)
- Hochschuldidaktischer Workshop „Stud.IP“, Dipl.-Päd. A. Blessing, PH Schwäbisch Gmünd) (WS 2009/2010)
- Hochschuldidaktischer Workshop „Wie sag’ ich es meinen Studierenden Gezielte und persönlichkeitsgerechte Kommunikation in Lehre und Betreuung“, Dr. B. Duval, Universität Konstanz (SS 2010)
- Weitere PH-interne Veranstaltungen der Hochschuldidaktik können auf der Homepage der Weiterbildung angekündigt und zentral kommuniziert werden.
- Die Hochschuldidaktischen Foren und Workshops werden in überschaubarer Zahl (10 – 20 TN pro Veranstaltung) wahrgenommen. Die Resonanz auf die tatsächliche Teilnahme erweist sich u.a. aufgrund der Evaluation der Workshops als äußerst positiv. An der Ausbringung von 1 HDF und 1 HDW pro Semester sollte insbesondere aufgrund der engen Dispositionsspielräume der Hochschullehrenden festgehalten werden.



- Der Tag der Lehre wurde als feste Veranstaltung, die jeweils zu Beginn des Sommersemesters stattfindet, etabliert. Nach dem ersten TdL (SS 2009) könnte im zweiten Durchgang des TdL (SS 2010) aufgrund der längeren Vorbereitungszeit und der gezielteren Kommunikation besser für die Veranstaltung geworben werden. Das Engagement seitens der mit Beiträgen beteiligten Hochschullehrenden / WissenschaftlerInnen wie Institute/Abteilungen war hoch. Das Interesse der Studierenden war gemessen an der Zahl der Teilnehmenden gering ausgeprägt. Der Tag der Lehre kann sich weiterhin als Medium zur Entwicklung der hochschulischen Lernkultur erweisen, wenn es schrittweise gelingt, insbesondere mehr Studierende für eine Teilnahme zu gewinnen und für eigene Beiträge zu mobilisieren. Die Koppelung mit einer festlichen Veranstaltung am Ende des TdL bietet sich auch weiterhin an.

*Perspektiven (soweit noch nicht genannt)*

- Zur weiteren Unterstützung der Arbeit der Abt. WB/HD hat das Rektorat für 2 Jahre (ab 2010) jährlich Mittel in Höhe von 4.800 € zur Verfügung gestellt (in Zusammenhang mit der um 2 Jahre befristet verlängerten Prof. EB/WB als nebenamtliche Leitung der Abt. WB/HD).
- Zur Erschließung von personellen/finanziellen Ressourcen werden in Sachen Weiterbildung und Didaktisches Zentrum Förderanträge im Zuge des Programms IQF/Offene Förderlinie des MWK vorbereitet (z. B. Kombination akademischer Aus- und wissenschaftlicher Weiterbildung).
- Zum Ausbau der Weiterbildung an der PH erfolgt ein unmittelbares Engagement im Sinne der Koordination der Entwicklung eines ersten (weiterbildenden/berufsbegleitenden) WB-MA „Diagnostik und Lernförderung / -therapie“.

## 11. Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Das Wintersemester 2009/2010 und das Sommersemester 2010 waren ereignisreich und geprägt von vielen neuen Ideen und Innovationen. Nachdem vier Mitglieder des vorigen AStAs (Isabel Gärtner, Julia Sprenger, Melanie Ott und Sonja Fassnacht) diesen verließen, wurde der AStA mit neuen Mitgliedern neu strukturiert und versehen. Vorstand war anfänglich Johannes Maurer, Karl Höft und Daniel Truppel. Uns, dem neuen Vorstand, war es allerdings sehr wichtig, diese Verteilung nur auf dem Papier existieren zu lassen, damit eine gesunde Gruppendynamik entstehen konnte.

Die drei Vorstände waren auch aktiv beteiligt an der Hochschulpolitik. Unter anderem setzten wir uns ein für eine gute Kommunikation zwischen Demonstrierenden und Hochschulleitung.

Frau Laura Becker, deren Ämter Herr Michael Greco übernahm, und Daniel Truppel, dessen Ämter unsere freiwillige Mitarbeiterin Frau Sindy Nebel übernahm, stiegen aus dem AStA aus. Herrn Kavlaks Ämter konnten in der Zeit, in der er noch im Hause war, nicht neu besetzt werden und wurden von seinen Stellvertretern übernommen.

In den Berichtszeitraum fiel auch die Zusammenarbeit mit der Stadt Schwäbisch Gmünd, die uns in vieler Hinsicht zu Gute kam. Im September 2009 waren die ersten Vertreter der Gmünder Gastronomieszene mit uns in Verhandlung, um die Innenstadt studentenfrevundlicher zu gestalten. Kurz darauf zog das Kino nach und richtete einen Studententag ein (Der Kinobesuch an einem Mittwoch ist nun für Studentinnen und Studenten um 2 Euro vergünstigt. In diesem Zusammenhang wurde die Aktion „Gmünd macht Mittwoch“ gestartet. Da viele Studenten nur während der Woche in der Stadt sind, wählte man einen Tag, der uns am sinnvollsten erschien. Ein weiterer Durchschlag, der dieses Jahr nach mehrjährigen Diskussionen zu einem – jedoch für Studierende immer noch nicht befriedigenden – Ergebnis geführt hat, war die Einführung des Semestertickets. Die Preise sind bisher zu hoch angesetzt; allerdings sind die finalen Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

Im Berichtszeitraum wurden zwei neue Gremien eingerichtet. Das erste berücksichtigt das Anliegen, einen Vertreter für die Kinder-Uni zu haben, um zu zeigen, dass der AStA dieses Projekt unterstützt. Das zweite Gremium betrifft den für das Referendariat erforderlichen Erste-Hilfe-Kurs. Auf Grund der Förderung durch Studiengebühren war es dem AStA wichtig, als Organisator, Ansprech- und Einspruchspartner beteiligt zu sein.

Der AStA unterstützte auch verschiedene studentische Veranstaltungen, unter anderem Frau Prof. Dr. Hofmann (Musik) mit ihrem Symposium „Musik und Gewalt“, u. v. m. Des Weiteren war diese Wahlperiode stark beeinflusst vom Bildungstreik 2009/2010. Als neutrale Begutachter war es unsere Aufgabe zu schlichten.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Zusammenarbeit mit der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd. Hier gab es häufige gemeinsame Treffen, um Interessen zu besprechen, wie unter anderem die unzureichende Verpflegung in der Mensa der HfG.

In der Studiengebührenkommission wurden im Berichtsjahr weniger Anträge von Seiten der Studierenden genehmigt als in den Jahren zuvor. Dies lag am Rückgang der Studiengebührenzahler.

Da mehrere EDV-Tutoren im AStA sind, wurde die Präsenz im Stud-IP vergrößert. Das Stud-IP wurde nicht mehr nur zur Verbreitung von Informationen genutzt, sondern die Verwendung für Kommunikationszwecke verstärkt. Durch ins Netz gestellte Umfragen wurden empirische Ergebnisse gewonnen.

Die AStA-Feste wurden von vielen Fachschaften angenommen und die Bereitschaft mitzuarbeiten war wesentlich größer als in den vergangenen Jahren. Dies förderte unter anderem die Gemeinschaft an und in der PH. Ebenso war es ein wichtiges Anliegen, Schwäbisch Gmünd zu integrieren und die Stadt etwas lebendiger und attraktiver für Studierende zu machen, indem wir die Ersti-Party in den alten Schlachthof verlegten.

Im Großen und Ganzen war die Wahlperiode 2009/2010 durchwachsen mit „Ups“ und „Downs“ und vielen Herausforderungen, die vom AStA mehr oder weniger gelöst wurden. Erwähnenswert ist, dass während der Zeit ein gutes Arbeitsklima entstand. Viele der Mitglieder entpuppten sich als äußerst kompetent und opferten ihre Freizeit gerne, um sich für das Wohl und die Rechte aller Studierenden einzusetzen.

## 12. Verwaltung, Haushalts- und Bauangelegenheiten

### 12.1 Haushalt und Finanzen

Im Studienjahr 2009/2010 haben sich die gravierenden Einnahmeverluste bei den Studiengebühren fortgesetzt. Die seit dem Sommersemester 2009 geltende Geschwisterregelung im Landeshochschulgebührengesetz (LHGebG) führte im Studienjahr 2009/2010 zu einem Einnahmeausfall in Höhe von ca. 774.000 €.

Nach einem leichten Rückgang der Globalen Minderausgabe im Jahr 2009 auf 320.300 € wurde diese für 2010 auf 363.950 € erhöht. Diese Einsparauflagen konnten jeweils durch Mittelschöpfung (interne Stellenbesetzungssperre) und erwirtschaftete Ausgabestelle zentral erbracht werden, **ohne die Fächer direkt zu belasten.**

Im Jahr 2010 hat die Hochschule erstmals Mittel aus dem Bund-Länder-Programm „Hochschulpakt 2020“ in Höhe von 70.331 € erhalten. Diese Mittel werden für die zum Ausbau der Studienangebote erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen benötigt, insbesondere für die EDV-Ausstattung und die Finanzierung von Stellenanzeigen.

Im Rahmen des Zukunfts- und Investitionsprogramms des Bundes hat die Hochschule 2009 für die Ausstattung des Foto- und Medienlabors 12.000 Euro erhalten. Für das Didaktische Zentrum erfolgte 2010 die Beschaffung der Medienausstattung und der Einrichtungsgegenstände. Hierfür wurden im Haushaltsplan zusätzliche Erstausrüstungsmittel in Höhe von 50.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Dagegen erfolgte wie 2009 auch in 2010 keine Zuweisung aus dem Hochschulwissenschaftsprogramm (HWP). Im Jahr 2008 erhielt die Hochschule aus dem Programm noch 41.854 €. Der Wegfall dieser Mittel, die bisher für die in die Fakultätsvorstände, Rektorat und andere zentrale Funktionsämter gewählte Wissenschaftler/innen zugewiesen wurden, musste auch 2010 durch Fakultäts- und Rektoratsmittel kompensiert werden.

Die Haushaltsentwicklung im Detail ist der Anlage zu entnehmen.

#### *Studiengebühren*

Mit der Einführung der Studiengebühren wurde die Finanzierung der Hochschulen auf eine neue Grundlage gestellt. Die Entwicklung der Einnahmen aus Studiengebühren seit Einführung stellt sich wie folgt dar:

Sommersemester	07	897.003 €
Wintersemester	07/08	917.334 €
Sommersemester	08	825.308 €
Wintersemester	08/09	890.618 €
Sommersemester	09	556.000 €
Wintersemester	09/10	609.350 €
Sommersemester	10	584.630 €

Durch die Geschwisterregelung im Landeshochschulgebührengesetz musste ein Einnahmeverlust in Höhe von ca. 35 % verkräftet werden. Zusammen mit den weiteren Ausnahmen und Befreiungen ergibt sich sogar ein Einnahmeausfall von über 45 %.

Im Akademischen Jahr 2009/2010 überstiegen die Ausgaben aus Studiengebühren erstmals die Einnahmen. Hierdurch wurden die Ausgabereste 2009 im Vergleich zu 2008 um 363.000 € abgebaut. Es wird damit gerechnet, dass die Ausgabereste in 2010 nahezu komplett abgebaut werden. Dies wird für 2011 aller Voraussicht nach die Konsequenz nach sich ziehen, dass Ausgaben, wie z. B. die Zahl der Abordnungsstellen o. a., reduziert werden müssen.

Die Studiengebühren werden auf der einen Seite zur Verstärkung der Haushaltsmittel der Fakultäten / Institute / Abteilungen genutzt. Auf der anderen Seite werden sie im Rahmen eines Antragsverfahrens für einzelne Vorhaben eingesetzt. Diese Investitionen führen sicherlich zu einer Verbesserung der Erfüllung der Aufgaben in Studium und Lehre, jedoch decken die Einnahmen aus Studiengebühren bisher lediglich ca. 10 % der Gesamtkosten der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Trotzdem bedeuten diese Mittel eine wichtige, nicht verzichtbare Verstärkung der Hochschulmittel. Denn nur durch die Studiengebühren konnten die Etats der Fakultäten und zentralen Einrichtungen für die Lehre auf ein vernünftiges Niveau gebracht werden. Bisher war die PH hier deutlich unterfinanziert. Allerdings macht die mehrfach angesprochene „neue“ Geschwisterregelung und die Tatsache, dass die in den Jahren 2007 und 2008 angesammelten Ausgabereste inzwischen aufgezehrt sind, eine Neujustierung der Finanzplanung 2011 notwendig.

Bereits in den Jahren 2007 bis 2009 flossen umfangreiche Mittel aus Studiengebühren in die mediale und akustische Ausstattung der Seminarräume zur Verbesserung der Lehrmöglichkeit und in Computerarbeitsplätze für Studierende. Es wurde außerdem die Lehrküche neu ausgestattet und der Hochschulgarten neu gestaltet. Darüber hinaus wurden zahlreiche weitere Tutorien, zusätzliche Lehraufträge und Investitionen für den Lehrbetrieb finanziert.

Für das Jahr 2009/2010 können folgende größere Maßnahmen erwähnt werden:

- Zusätzliche Mittel für Medienbeschaffung in der Bibliothek
- Personalressourcen für die Weiterführung des Qualitätsmanagements
- Neumöblierung in verschiedenen Seminarräumen
- Einrichtung weiterer studentischer Arbeitsplätze
- Zusätzliche Tutorenmittel für die Bibliothek
- Personalressourcen für die Weiterführung einer erweiterten Studienberatung

Darüber hinaus wurden auch kleinere Anschaffungen finanziert wie z. B. portable digitale Tonaufzeichnungsgeräte u. a. um insgesamt die Arbeitsausstattung für Studierende in den verschiedenen Fächern zu verbessern. Aber auch das soziale Umfeld für Studierende wurde z. B. durch die Finanzierung der Materialien für den Bau eines Grills verbessert.

Insgesamt ist aber festzustellen, dass insbesondere im Vergleich zu den Jahren 2007 und 2008 im Antragsverfahren deutlich weniger Mittel vergeben werden konnten.

### *Hochschule 2012*

Im Rahmen des Programms „Hochschule 2012“ werden seit dem WS 2007/2008 zusätzliche Mittel für zukunftssichere Bachelor-Studiengänge bereitgestellt. Im Berichtszeitraum erfolgte im Studiengang Frühe Bildung ein weiterer Ausbau auf 105 Studienanfängerplätze, im Studiengang Gesundheitsförderung blieb es bei 40 Plätzen.

Aus den dafür zusätzlich zur Verfügung gestellten Mitteln konnte eine Professur, zwei Stellen für akademische Mitarbeiter und drei Abordnungsstellen finanziert werden. Darüber hinaus wurde die Sekretariatskapazität entsprechend aufgestockt, Stellen für die Geschäftsführung/Koordination eingerichtet und die Studiengänge mit einem eigenen Budget ausgestattet.

Zum WS 2010/2011 erfolgt ein weiterer Ausbau des Studiengangs Ingenieurpädagogik (Gewerbelehramt in Kooperation mit der Hochschule Aalen) mit weiteren 35 Studienanfängerplätzen.

### *Landesprojekt Neue Steuerungsinstrumente (NSI)*

Die Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) als Teil der Neuen Steuerungsinstrumente hat in der Landesverwaltung eine zentrale Bedeutung. Ziel der KLR ist eine möglichst verursachungsgerechte Zuordnung der Kosten.

Bei den bisherigen Berichten aus der KLR stand die Prüfung formaler Kriterien im Vordergrund. Erstmals fanden in den Jahren 2005 und 2006 auch inhaltliche Auswertungen durch das MWK statt, wobei vorwiegend Plausibilitätsprüfungen und Fragen der hochschulübergreifend einheitlichen Buchungspraxis im Mittelpunkt standen. 2007 bis 2009 mussten nun auch gemäß der in § 13 Abs. 9 LHG festgelegten Berichtspflichten KLR-Daten an das hochschulübergreifende Informationssystem Super X geliefert werden. Diese Daten wurden bisher jedoch nicht für Maßnahmen des MWK genutzt, sondern dienen dazu die Validität des Informationssystems zu testen und zu verbessern. Da zukünftig aber die dabei gewonnenen Erkenntnisse auch für Entscheidungen herangezogen werden sollen, ist es wichtig, alle Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in Forschung und Lehre und in der Verwaltung noch stärker für den Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung zu sensibilisieren. Erstes Indiz für den politischen Willen diese Daten in naher Zukunft als ein Entscheidungskriterium heranzuziehen ist die Tatsache, dass sogenannte Produktorientierte Informationen daraus gewonnen und erstmals in den Staatshaushaltsplan 2009 aufgenommen wurden. Die Kennzahlen der Jahre 2007 und 2008 im Staatshaushaltsplan 2010/2011 können Sie der Anlage entnehmen. Um diese Daten auch intern besser nutzen zu können, soll Super X zu einem Führungsinformationssystem

erweitert werden. Gemeinsam mit dem Hochschulservicezentrum werden die Pädagogischen Hochschulen Heidelberg und Weingarten in einem Pilotprojekt eine Art Master erarbeiten, der dann von den anderen Hochschulen adaptiert werden kann.

## **12.2 Bauangelegenheiten**

### *Raumbedarf, Bauentwicklung und Baumaßnahmen*

Im Mittelpunkt der Bemühungen der Hochschulleitung um die bauliche Entwicklung der Hochschule standen und stehen nach wie vor die Gewinnung von zusätzlichen Büroflächen zur adäquaten Unterbringung aller Mitarbeiter / innen. Aufgrund den andauernd hohen Studierendenzahlen und den neuen Bachelor- und Master-Studiengängen müssen allerdings auch zusätzliche Seminarräume geschaffen werden.

Durch die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Mensa-Neubaus wurden im bisherigen Mensabereich erhebliche Flächen frei. Das Wissenschaftsministerium hat einem Antrag der Hochschule auf Umbau des alten Küchenbereiches für ein didaktisches Zentrum und weiteren 370 m<sup>2</sup> entsprochen. Im Jahr 2010 wurde das didaktische Zentrum fertig gestellt und am 25. Juni durch das Amt Vermögen und Bau an die Hochschule übergeben. Es ist ein moderner Raum des Lehrens und Lernens, der Kommunikation und Begegnung entstanden. Am 20.10.2010 fand ein Tag der offenen Tür statt.

Arbeitsplätze für Drittmittelmitarbeiter, eine Lehr- und Lernwerkstatt und ein weiterer Hörsaal / Seminarraum im Küchenbereich der alten Mensa sollen bis 2012 entstehen. Wenn diese Baumaßnahmen abgeschlossen sind, kann mit dem Umbau in der Bibliothek begonnen werden. Hier sollen vor allem die Büroflächen adäquat gestaltet werden und zusätzliche Kommunikationsflächen für die Studierenden entstehen.

Die Planungen für die Erneuerung des Daten- und Kommunikationsnetzes sind weitergeführt worden. Ab März 2011 werden diese Arbeiten gemeinsam mit der Erweiterung der Brandmeldeanlage und der Sicherheitsbeleuchtung durchgeführt. Von Februar bis Mai 2011 soll die Westfassade, und die dazugehörigen Nordfassaden, saniert werden.

### *Institutsgebäude*

Das Studierendensekretariat (Räume A 019 und A 020) wurde so umgebaut, dass ein Front- und Back-Office entstanden ist. Die Räume wurden gestrichen, mit einem neuen Boden versehen und teilweise neu möbliert.

Gleichzeitig wurde in der gesamten Eingangshalle im Bauteil A ein neuer Linoleumboden verlegt.

Die Toiletten im Bauteil A (UG bis 2.OG) wurden modernisiert.

### *Hörsaalgebäude*

Im 1. OG wurde das Didaktische Zentrum mit 210 m<sup>2</sup> in Betrieb genommen.

Richtung Innenhof wurde eine neue behindertengerechte Eingangstür eingebaut.

### *Sporthalle*

2009/2010 keine Bautätigkeiten. Für 2011 ist der Einbau einer Kletterwand geplant.

### *Außenanlagen*

Am Parkplatz-Ost wurde der Mitarbeiterparkplatz verlegt und mit einer automatischen Schranke versehen.



### **13. Seniorenhochschule**

Leitung: Prof. Dr. Lothar Rother

Kontakt: Frau Renate Hieber

Die Seniorenhochschule Schwäbisch Gmünd zählt zu den wichtigsten Einrichtungen für die wissenschaftliche Weiterbildung für Menschen des Dritten Lebensalters in Ostwürttemberg. Die Zahl der eingeschriebenen Studierenden liegt gleichbleibend bei über 400 Personen. Bei einem Durchschnittsalter zwischen 65 und 70 Jahren ist eine deutliche Tendenz zur Verjüngung der Hörerschaft erkennbar.

Besonders nachgefragt sind wie in der Vergangenheit die Dienstags-Veranstaltungen, in denen aktuelle Themen von Lehrenden unterschiedlichster Disziplinen behandelt werden. Dank der ehrenamtlichen Kooperation von Kolleginnen und Kollegen im Haus konnten diese Vorlesungen trotz der sonstigen Belastung im ordentlichen Lehrbetrieb aufrecht erhalten werden.

Viele Senioren-Studierende besuchen darüber hinaus als Gasthörer zusammen mit den Junior-Studierenden die speziellen Angebote einzelner Fächer und bereichern mit ihrer Lebenserfahrung und Sachkompetenz den Dialog zwischen den Generationen.

Eine wichtige Einrichtung sind weiterhin Arbeitskreise zur Ethik, zur Theologie und zur Literatur sowie aus den Bereichen Gesundheit und Sport. Diese werden zum Teil von Lehrenden der PH, zum Teil aber auch in eigener Verantwortung der Senioren durchgeführt.

Sehr geschätzt werden auch geographische, historische und kunsthistorische Exkursionen ins nähere Umland und zu Zielen in der Bundesrepublik aber auch zu Destinationen im europäischen oder außereuropäischen Ausland.

Erwähnt sei schließlich auch, dass die Studierenden die neuen Angebote der Hochschule gerne und in größerem Umfang nutzen, so den Zugang zu den neuen Medien durch Erwerb eines eigenen Accounts sowie die Multifunktionskarte, zum Beispiel für den Zugang zur Hochschulbibliothek oder zur Mensa.

Sehr intensiv und für beide Seiten anregend ist die schon seit vielen Jahren etablierte Zusammenarbeit der Seniorenhochschule mit dem Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Ulm (ZAWIW). Dazu zählen regelmäßig stattfindende Kompaktseminare in Ulm und die Mitwirkung von Lehrenden an den Frühjahrs- und Herbstakademien als Referenten oder Leiter von Arbeitskreisen. Ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit sind auch gemeinsame Exkursionen, zum Beispiel zu den alle zwei Jahre durchgeführten Weltkongressen der AIUTA (Weltverband der Seniorenuniversitäten). So wird im November 2010 eine Gruppe aus Ulm und Schwäbisch Gmünd am Kongress in Costa Rica teilnehmen und diese Reise – passend zum Kongress-Thema über „Senioren und nachhaltige Entwicklung“ – mit einer landeskundlichen und ökologischen Erkundung der einzigartigen tropischen Regenwälder vor Ort anreichern.

Sehr erfolgreich verlaufen sind auch internationale Kontakte, die vor allem durch die Mitgliedschaft des Leiters im Vorstand der AIUTA ermöglicht wurden. So hat nun bereits im Rahmen einer gemeinsamen Berlinreise die dritte Begegnung mit Studierenden der Universität Barcelona statt gefunden.

Neue Impulse für die adressatengerechte Gestaltung der Angebote ergeben sich aus einer von Herrn Prof. Dr. Behrmann und Frau Gress durchgeführten Projektstudie PRO Senior, die dankenswerter Weise vom Freundeskreis der PH gefördert wurde. Aus den bisher vorliegenden Ergebnissen lassen sich wichtige Folgerungen für die organisatorische und inhaltliche Evaluierung der Seniorenhochschule ableiten. Besonders positiv zu werten ist einerseits das Urteil der Befragten über die wissenschaftliche Qualität der Angebote, andererseits die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit in den unterschiedlichsten Bereichen, die von einer nennenswerten Anzahl von Befragten eingeräumt wurde. Hervorzuheben sind ferner das Bemühen um eine Ausweitung und Differenzierung des Programms sowie der ausdrückliche Wunsch nach Generationen übergreifenden Veranstaltungen, der an der PH Gmünd schon seit langem praktiziert wird, der aber noch ausgebaut werden sollte.

Als weitere Aufgaben für die nähere Zukunft bieten sich neben den genannten Punkten aus aktuellem Anlass die Mitarbeit der Seniorenhochschule bei dem vor kurzem begonnenen Projekt „Peter Parler und der Osten“ an, ferner Überlegungen zu Beiträgen für das Stadtjubiläum im Jahr 2012 und für die Landesgartenschau im Jahr 2014.

## 14. Vereins der Freunde der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Die Mitgliederversammlung des „Vereins der Freunde der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd“ fand am 20. Juli 2010 statt. Im Berichtszeitraum fanden dann 3 Vorstandssitzungen statt, und zwar am 10. November 2009, am 9. Februar 2010 und am 6. Juli 2010.

Der Verein hat im Augenblick 323 Mitglieder.

Gekündigt haben in den Jahren 2009 und 2010 5 Mitglieder, ausgesondert wurden wegen nicht eingegangener Mitgliedsbeiträge 5 Mitglieder, verstorben sind 4 Mitglieder. In den Jahren 2009 und 2010 konnten 10 neue Mitglieder gewonnen werden.

In der Sitzung am 9. Februar 2010 wurde über die Vergabe der Hellmuth-Lang-Preise 2010 beraten. Von den 6 eingereichten Arbeiten wurden 4 Arbeiten der Preis zugesprochen und zwar

- der Gemeinschaftsarbeit als wissenschaftliche Hausarbeit von Frau Achtelik und Frau Kienle, geb. Hirsch: *„Das ungewöhnliche Buch, ein Verfahren zur Erhebung der Schriftvorerfahrung“*,
- die Arbeit von Frau Litti über *„Glanz – Glamour – Glitter, eine mehrperspektivische Betrachtung eines Phänomens im Bereich der Kleidung“*,
- die wissenschaftliche Hausarbeit für das Lehramt an Realschulen von Frau Mirjam Schön über *„Hans Faber: „Evangelischer Religionsunterricht im Nationalsozialismus“* und
- die wissenschaftliche Arbeit von Daniel Walker über *„Möglichkeiten bilingualen Unterrichts zum Erwerb geometrischer Begriffe“*.

Die Preise wurden am 20. Juli 2010 in feierlicher Form überreicht.

Der Preis, der seit 1986 vergeben wird, wurde damit bisher für insgesamt 82 Arbeiten vergeben, und der Verein hat damit 22.350 € (umgerechnet für die Jahre 1986 bis 2001, in denen der Preis in DM ausbezahlt wurde) als Prämien ausgeschüttet.

Im vergangenen Jahr konnten eine Reihe von Zuschussanträgen der Hochschule und ihrer Lehrenden genehmigt werden. Ich zähle hier nur die wichtigsten auf:

- Zuschuss für eine Tagung „Berufsfelder der Gesundheitserziehung“ im Rahmen des Studiengangs Gesundheitserziehung, die vom 14. – 16.10.2009 stattfand. (500 €).
- Zuschuss für Buskosten für den Betriebsausflug der Belegschaft (500 €)
- Zuschuss für die Veranstaltungen zum „Tag des Lehrers“ am 5.10.2009 (500 €)
- Zuschuss zum Workshop „Schulinformatik“ (Dr. Romeike), der am 20.11.2009 stattfand (400 €)
- Zuschuss für Studierende, die an deutschen Hochschulmeisterschaften teilnehmen (1500 €)
- Zuschuss zur Tagung „Musik und Gewalt“, die unter Leitung von Frau Prof. Hofmann vom 20.1. bis zum 22.1.2010 auf der Kapfenburg stattfand (1050 €)

- Zuschuss für die Autorenlesungen der Chamisso-Preisträger, initiiert von Frau Prof. Brunner (2000 €)
- Zuschuss für die Installation einer Kletterwand (2000 €)

Die Hausmusikabende der Studierenden im Wintersemester 2009/10 und im Sommersemester 2010 wurden mit je 100 € gefördert. Ebenso das bekannte und beliebte Weihnachtssymposium der Fachschaft Geographie

Regelmäßige Ausgaben des Vereins sind der Rektorfond und Mittel für die Fakultäten für Dinge, z. B. Bewirtung von auswärtigen Gästen, kleine Gastgeschenke usw., die von den offiziellen Mitteln der Hochschule nicht bezahlt werden dürfen.

Die besondere Aufmerksamkeit des Vorstands galt dem von ihm initiierten Forschungsprojekt PROSENIOR, das von Prof. Dr. Behrmann geleitet und mit bisher 10.000 € finanziert wurde. Dabei sollte über die Weiterentwicklung der seit 28 Jahren bestehenden Seniorenhochschule nachgedacht werden. Ergebnisse legten Herr Kollege Behrmann und seine Mitarbeiterin Frau Gress am 6. Juli 2010 dem Vorstand vor.

Das Gesamtvermögen des Vereins ist im Wesentlichen konstant geblieben ist. Das Finanzamt hat wieder die Gemeinnützigkeit des Vereins bescheinigt, so dass die Beiträge und Spenden wieder von der Steuer abgesetzt werden können.

Zum Ende des Jahres 2009 habe ich wieder in einem Rundschreiben die Mitglieder über die aktuelle Situation der Hochschule und des Vereins informiert. Ein solches Rundschreiben soll vor allem dazu dienen, die Mitglieder über die Situation der Hochschule, die sich in der heutigen Zeit rapide ändert, auf dem Laufenden zu halten.

Allen Mitgliedern gilt meinen Dank für ihre Mitgliedschaft im Verein, ihre Beiträge und Spenden, aber auch für ihre konstruktiven und kritischen Vorschläge. Insbesondere bedanke ich mich bei meinen beiden Stellvertretern, Herrn Lang und Herrn Dr. Leitmeyer. Herzlichen Dank Herrn Prof. Dr. Mödl für die Führung des Protokolls der Sitzungen, für die Führung des Schriftverkehrs und die Kassenführung des Vereins, ebenso auch den Kassenprüfern Herrn Katzenberger und Herrn Kies für Ihre Prüfung und der Chefsekretärin Frau Strauß für die Schreib- und Organisationsarbeiten für den Verein.

Ohne Einschränkung möchte ich sagen, dass sich die Hochschule und der "Verein der Freunde der Pädagogischen Hochschule" in einer guten Lage befinden. Und das ist nicht zuletzt dem hervorragenden Verhältnis zwischen der Leitung der Hochschule, speziell der Rektorin Frau Prof. Dr. Astrid Beckmann und dem früheren Rektor Herrn Prof. Dr. Hans-Jürgen Albers, den Lehrenden und den Studierenden und der Seniorenhochschule einerseits und dem Verein andererseits zu verdanken.

## 15. Chronik Oktober 2009 bis September 2010

- 28.09. – 01.10.09 Gemeinsame Fortbildung von PH, ZOG und Umicore Galvanotechnik: Fortbildungsveranstaltung zum Thema: „Chemische und elektrochemische Grundlagen der Galvanotechnik in Theorie und Praxis“.
- Oktober 09 Carl Trinkle ist seit 01. Oktober externes Mitglied des Hochschulrats.
- 05.10.09 Die PH Schwäbisch Gmünd bedankt sich am Weltlehrertag bei den 120 Ausbildungslehrerinnen und Ausbildungslehrern ihrer Studierenden.
- 14.10.09 Eröffnung der Tagung „Berufsfelder der Gesundheitsförderung“ mit einem Vortrag von PD Dr. Norbert-Ullrich Neumann von der Universität Ulm zum Thema „Lebensstil und Gesundheit in der industriellen Gesellschaft“.
- 19.10.09 Prof. Dr. Hans-Jürgen Albers begrüßt die 517 Studierenden, die in diesem Wintersemester an der PH beginnen.
- 19.10.09 Der neue Masterstudiengang „Interkulturalität und Integration“ beginnt an der PH.
- 21.10.09 Feierliche Eröffnung des Akademischen Jahres 2009/2010. Den Festvortrag hält Helmut Rau MdL, Minister für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, zum Thema „Was sind Werte in der Erziehung wert?“
- 21.10.09 Der Religionspädagoge Dr. Axel Wiemer, Akademischer Rat und stellvertretender Abteilungsleiter der Evangelischen Theologie, erhält den Lehrpreis der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.
- 21.10.09 Feierliche Eröffnung der Seniorenhochschule mit dem Vortrag: „Äthiopien – Menschen und Kulturen am Horn von Afrika“ von Prof. Dr. Lothar Rother.
- 26.10.09 Dr. Sonja Haug erhält von Prof. Dr. Albers und Prof. Dr. Priem ihre Habilitationsurkunde.
- 28.10.09 Auftaktveranstaltung Forschungskolloquium
- 28.10. – 30.10.09 „Mädchen wollen´s wissen“: Das Schülerlabor der PH befasst sich mit verschiedenen Berufsbildern und außerdem können sie ihr Geschick unter Beweis stellen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen.
- 04.11.09 Der Hochschulrat wählt Frau Prof. Dr. Astrid Beckmann zur neuen Rektorin der PH.
- 05.11.09 Auftakt der Vortragsreihe „Erziehung und Bildung in der Postmodernen Gesellschaft“ unter der Leitung von Prof. Dr. Detlef Behrmann. Expertinnen und Experten betrachten in zehn Vorträgen die verschiedenen Phänomene von Erziehung und Bildung in historischer, systematischer und vergleichender Sicht.
- 06.11.09 VEGIS – Vernetzte Gesundheitsförderung in der Schule – ein Forschungsprojekt der PH Schwäbisch Gmünd, bietet eine Lehrerfortbildung zum Thema Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) in Schulen und Unterricht an.

13. und 14.11.09 Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.
- 18.11.09 Studientag für Schülerinnen und Schüler der 12. und 13. Klassen.
- 18.11.09 Tag der offenen Tür im Diagnostischen Zentrum der PH.
- 19.11.09 Gastvortrag von Prof. Dr. Claudia Dalbert, Martin-Luther-Universität Halle / Wittenberg: Über die Bedeutung des schulischen Gerechtigkeitserlebens.
- 20.11.09 Workshop zur Schulinformatik an der PH
- 21.11.09 Kinderuni: „Warum müssen Sterne sterben?“ (Prof. Dr. Roger Erb)
- 21.11.09 Dr. Claudia Wiepcke wird in Mannheim mit dem Maria Gräfin von Linden-Preis vom Verband Baden-Württembergischer Wissenschaftlerinnen (VBWW) ausgezeichnet. Für ihr Forschungsprojekt „Geschlechterspezifische Berufswahl“ erhält sie den mit 1.000 Euro dotierten Preis.
- 25.11.09 Gastvortrag von Dr. Alexander Wörner, Hochschuldidaktisches Forum: „Wie lassen sich hochschuldidaktische Instrumente in der alltäglichen Lehrpraxis umsetzen?“
- 26.11.09 Gastvortrag von Prof. Dr. Gundel Mattenklott, Universität der Künste Berlin: „Ästhetisches Erleben – Ästhetische Bildung. Kunst als Lern- und Erfahrungsbereich in der Kindheit.“
- 26.11.09 Studierende des Fachs Musik gestalten am Donnerstag, 26. November einen Abend mit wiederentdeckter Musik von Johann Pachelbel und einem fränkischen Komponistenkreis des 17. Jahrhunderts. (Hartmut Steger, Archivar der Fürstlichen Archive auf Schloss Harburg und Studierende der Abteilung Musik, Leitung: Prof. Dr. Hermann Ullrich)
- 01.12.09 Die PH-Mensa wird beim Wettbewerb „Beispielhaftes Bauen“ ausgezeichnet.
- 02.12.09 Verleihung des Hochschulpreises der Ostalbstiftung
- 08.12.09 Gastvortrag von Prof. Dr. Bea Lundt, Universität Flensburg: Viele Eltern, wenig Kinder? Vom Aufwachsen in der Vormoderne.
- 09.12.09 Udo Effenberger, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Schwäbisch Gmünd, überreicht dem Schülerlabor-Team einen Scheck über 500 Euro.
- 10.12.09 Prof. Dr. Hans-Jürgen Albers überreicht zusammen mit den Dekaninnen der Fakultät I, Prof. Dr. Karin Priem und der Fakultät II, Prof. Dr. Erika Brinkmann, den drei Nachwuchswissenschaftlern Stefan Boschert, Elke Hemminger und Silke Ladel ihre Promotionsurkunden zum Dr. phil.
- 12.12.09 Kinderuni: „Kann man Sprache auch sehen?“ (Prof. Dr. Thorsten Piske)

- 15.12.09 Feierliche Zeugnisübergabe an der PH Schwäbisch Gmünd.  
PH Rektor Prof. Dr. Albers überreicht den 244 Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsdurchgangs Sommersemester 2009 ihr 1. Staatsexamens-Zeugnis. Außerdem erhält Dr. Matthias Molt (Sport) seine Promotionsurkunde.
- 15.12.09 Gastvortrag von Prof. Dr. Marianne Krüger-Potratz, Universität Münster: Interkulturelle Pädagogik: ein „junges“ Lehr- und Forschungsgebiet mit einer „langen“ Vergangenheit.
- 16.12.09 Jahresbericht des Rektors
- 21.12.09 In 100 Minuten um die Welt:  
Weihnachtskolloquium der Fachschaft Geographie.
- Januar 10 Prof. Dr. Petra Kathke ist seit 01. Januar hochschulinterne Rätin des Hochschulrats.
- 14.01.10 Gastvortrag von Prof. Dr. Gabriele Bellenberg:  
„Die Schulstrukturdebatte in Deutschland.“
- 14.01.10 Wissen und soziale Ungleichheit:  
Deutschland im europäischen Vergleich (Prof. Dr. Stefan Immerfall)
- 16.01.10 Kinderuni: „Warum fressen Kühe kein Fleisch?“  
(Dr. Stefan Gaebler, Landratsamt Ostalbkreis)
- 20.01 – 22.01.10 Symposium „Musik und Gewalt“ der PH Schwäbisch Gmünd auf Schloss Kapfenburg.
- 21.01.10 Gastvortrag von Dr. Rainer Schreg, Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz: Archäologische Studien zum Dorf im Mittelalter.
- 22.01.10 Gmünder Lehrerforum: Gewalt in der Schule und Präventionsmöglichkeiten. 80 Lehrerinnen und Lehrer aus Schulen im Ostalbkreis setzen sich mit dem Thema „Gewalt an Schulen und Präventionsmöglichkeiten“ auseinander.
- 27.01.10 Rudolf Böhmler erhält die Ehrendoktorwürde (Dr. phil. h.c.).
- 10.02.10 MecLab: Handlungsorientiertes Lernen in Schule und Betrieb – Weiterbildungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer zum Thema Handlungsorientiertes Lernen Technikdidaktik am Beispiel des Mechanized Laboratory.
- 12.02.10 MecLab: Handlungsorientiertes Lernen in Schule und Betrieb – Weiterbildungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer zum Thema Handlungsorientiertes Lernen Technikdidaktik am Beispiel des Mechanized Laboratory.
- 13.02.10 Kinderuni: „Was gesund ist, schmeckt nicht?“  
(Akad. Oberrätin Barbara Dittrich, Dipl.-Päd. Sybille Jäger)
- 02.03 – 18.03.10 Großexkursion nach Thailand unter der Leitung von Dr. Burkard Richter und Susanne Hartleb.

- 04.03.10 PH-Rektor Prof. Dr. Hans-Jürgen Albers unterzeichnet eine Kooperationsvereinbarung zu einem geplanten Doppelmasterstudiengang „Interkulturalität und Integration / Moderne Sprachen und Literaturen“ zwischen der PH Schwäbisch Gmünd und der Università della Calabria in Cosenza (Arcavacata di Rende, Italien)
- 05.03 – 06.03.10 Workshopreihe zur Verbesserung des Niveaus der mathematischen Bildung in Kindergarten und Grundschule:  
„Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens.“  
(Leitung: Prof. Dr. Klaus-Peter Eichler)
- 08.03.10 Der Senat der PH Schwäbisch Gmünd hat Prof. Dr. Herbert Mödl die Ehrennadel der PH verliehen. Die Auszeichnung würdigt seine Verdienste um die Förderung der Hochschule und sein besonderes Engagement für die PH.
- 10.03.10 Lehrerinnen und Lehrer nehmen das Fortbildungsangebot zu Medizinischer Analytik und Diagnostik des Schülerlabors „M.U.T. zum Forschen“ der PH wahr. Die Lehrkräfte erfahren praktisch und theoretisch, welche Möglichkeiten der Besuch eines Schülerlabors für Schülerinnen und Schüler bietet und welche Experimente aus dem Bereich „Medizin“ im Labor oder im täglichen Unterricht durchgeführt werden können.
- 11.03.10 Das Schülerlabor „M.U.T. zum Forschen“ veranstaltet ein berufsvorbereitendes Seminar für Mädchen bis zur 10. Klasse aus Realschulen und Gymnasien.
- 17.03.10 Podiumsgespräch unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Benk:  
„Bildungsproblem Junge?“ Sind tatsächlich Jungen das Problem oder werden Jungen im deutschen Bildungssystem benachteiligt?
- 17.03.10 Der Kanzler der PH, Edgar Buhl, wird von seinen Kanzlerkollegen zu deren Sprecher gewählt. In seiner dreijährigen Amtszeit mit Beginn am 1. April 2010 vertritt Buhl die Kanzler der PHen in Baden-Württemberg gegenüber den Ministerien und deren nachgeordneten Einrichtungen.
- 18.03.10 Zum zweiten Mal überreicht Udo Effenberger, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Schwäbisch Gmünd dem Schülerlabor-Team einen Scheck über 500 Euro.
- 22.03.10 PH-Rektor Prof. Dr. Hans-Jürgen Albers und Annette von Manteuffel, Schulleiterin des Landesgymnasiums für Hochbegabte, unterzeichnen eine Kooperationsvereinbarung zwischen Hochschule und Gymnasium. Ziel der Kooperation ist es, gemeinsam tätig zu sein, um hochbegabten Schülerinnen und Schülern ein lebensbezogenes und geistig forderndes Umfeld für ihre weitere Entwicklung zu geben.
- 30.03.10 Sparkassenstiftung Ostalb unterstützt Projekt „Förderunterricht“ an der PH mit 30.000 Euro. Seit 2006 führt die PH Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an der Sekundarstufe I an den drei Standorten Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Hall und Heidenheim durch. Dieses Projekt wird von der Mercator-Stiftung und der ortsansässigen Sparkassenstiftung Ostalb finanziell unterstützt.



- Prof. Dr. Astrid Beckmann ist seit 01.04.10 neue Rektorin an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.
- 15.04. – PH-Doktoranden forschen: Symposium zum Thema  
16.04.10 „Mediendidaktik im lebenslangen Bildungsprozess“  
unter der Leitung von Prof. Dr. Helmut Albrecht.
- 19.04.10 Semesterbeginn an der PH: Prof. Dr. Astrid Beckmann begrüßt  
172 Studienanfängerinnen und -anfänger.
- 19.04. – Internationale Comenius-Woche an der PH.  
23.04.10
- 21.04.10 Tag der Lehre an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.
- 22.04.10 Forschung, Lehre und Verwaltung: Begrüßungs- und Impulsvortrag zum  
Amtsantritt von Prof. Dr. rer. nat. habil. Astrid Beckmann.
- 22.04.10 Studierende der Abteilung Politikwissenschaft und Gemeinschaftskunde  
spielen im Planspiel „Europas Klima wandeln“. Thema ist das komplexe  
Mitentscheidungsverfahren auf Grundlage des bereits in Kraft ge-  
tretenen Lissabonner Vertrags.
- 23.04. – Workshopreihe zur Verbesserung des Niveaus der mathematischen  
24.04.10 Bildung in Kindergarten und Grundschule: Verbindung von Arithmetik  
und Geometrie als Merkmal eines modernen und kindorientierten Unter-  
richts. (Leitung: Prof. Dr. Klaus-Peter Eichler)
- 24.04.10 Im Rahmen der Fachtagung „Kinder erforschen und entdecken..“ wird  
Prof. Dr. Erika Brinkmann auf der Vorstandssitzung des Grundschulver-  
bands zur neuen Landesvorsitzenden gewählt.
- 26.04.10 Gastvortrag von Prof. Dr. Barbara Methfessel, Pädagogische Hoch-  
schule Heidelberg: REVIS – Reform der Ernährungs- und Verbraucher-  
bildung in Schulen.
- 27.04.10 Die Seniorenhochschule startet ins neue Semester.
- 29.04.10 Auftakt der Vortragsreihe: „Pädagogische Berufe und Handlungsfelder“  
Insgesamt 9 Veranstaltungen gibt es in dieser Reihe.
- 04.05.10 Rektoratsübergabe durch Klaus Tappeser, Ministerialdirektor im  
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-  
Württemberg.
- 04.05.10 Dr. Sandra Kostner, Dozentin im PH-Masterstudiengang  
„Interkulturalität und Integration“ und Prof. Dr. Hermann Kurthen,  
Grand Valley State University erläutern ob und wie Erkenntnisse aus  
den USA und Australien auf die Bildung und Integration der deutschen  
Einwanderungsgesellschaft übertragen werden können.
- 08.05.10 Die 4. internationale Fachtagung „Sprache“ gemeinsam mit der  
Stadt Heidenheim.
- 08.05.10 Kinderuni: „Mathematik, wo sie keiner vermutet.“  
(Prof. Dr. Klaus-Peter Eichler)
- 09.05. – Summer School: 12 Deutsch-Studierende von der Grand Valley State  
20.06.10 University Grand Rapids (Michigan) sind gemeinsam mit ihrer  
Dozentin Regina Smith zu einem Intensivprogramm an der PH.

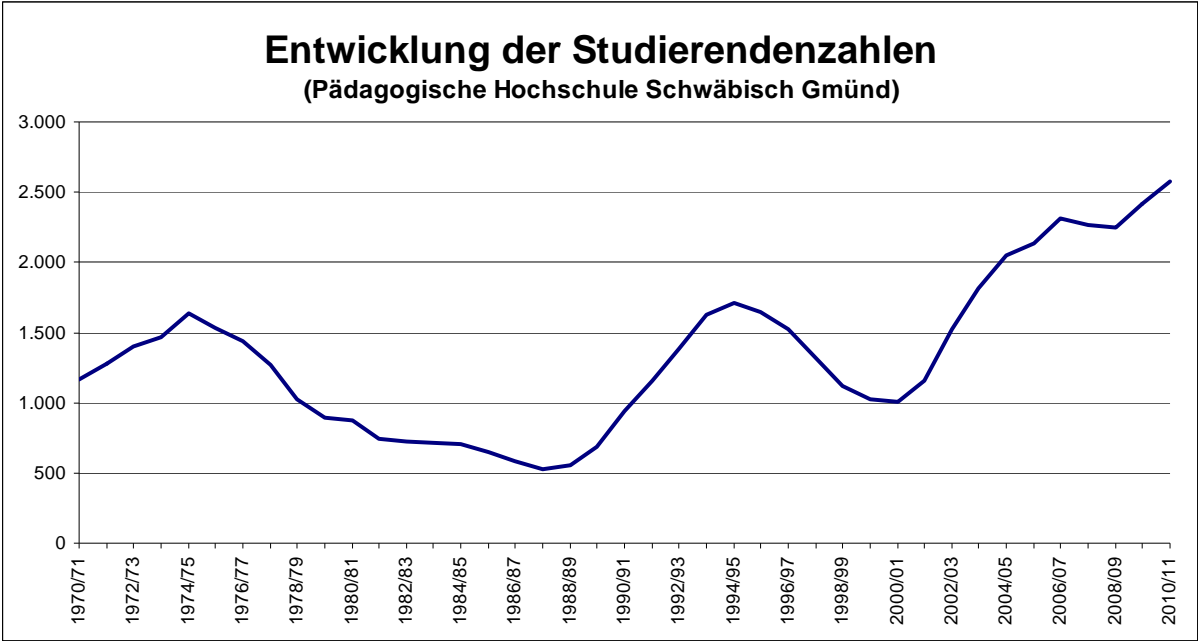
- 10.05.10 Studierende des Fachs Geschichte besuchen das Alamannenmuseum in Ellwangen.
- 20.05.10 Gastvortrag von Dr. Bernhard Trefz, Backnang: „Der Orient um 1900 – gesehen mit den Augen eines württembergischen Beamten: Die Reise des Oberamtsbaumeisters Hämmerle nach Ägypten 1907“.
- 20.05.10 Die Masterstudiengänge „Bildungswissenschaften“ und „Interkulturalität und Integration“ werden erfolgreich akkreditiert. Die Urkunden wurden an die Studiengangsleiter Prof. Dr. Stefan Immerfall und Prof. Dr. Uwe Faßhauer übergeben.
- 31.05.10 Weltnichtrauchertag: Juniorprofessorin Dr. Birte Dohnke initiierte mit 6 Studierenden des Bachelor-Studiengangs Gesundheitsförderung einen Aktionsstand.
- 31.05 – 02.06.10 Pfingstcamp des Schülerlabors Thema – „Mit Haut und Haaren – Experimente rund um Seife, Shampoo und Sonnencreme“ an der PH
- 10.06.10 Verleihung des Irma-Schmücker-Preises an Vanessa Regner.
- 11.06. – 12.06.10 Workshop zur Stochastik: Die 4. Veranstaltung der Reihe „Bildungsstandards konkret“ richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer der Klassen 1 bis 4 und zeigt, wie Stochastik in der Grundschule eingesetzt werden kann.
- 11.06. – 12.06.10 Helge Liebrich, Studierender an der PH Schwäbisch Gmünd wird „Deutscher Hochschulmeister“ an fünf Geräten.
- 12.06.10 Kinderuni: „Warum müssen Menschen ins Gefängnis?“ (Klaus Mayerhöffer, Direktor des Amtsgerichts Schwäbisch Gmünd)
- 16.06.10 Sportmotorische Tests im Kindes- und Jugendalter: Der Workshop richtet sich an Lehrkräfte sowie Schulleiterinnen und Schulleiter aller Schularten. Dr. Matthias Wagner und Prof. Dr. Annette Worth vermitteln im Workshop Grundlagen und die richtige Anwendung sportmotorischer Tests sowie Inhalte der MoMo-Testbatterie.
- 16.06.10 Gastvortrag von Prof. Dr. Wiebke Göhner, Kath. FH Freiburg, Dr. Heike Eschenbeck: Das Interventionsprogramm M.O.B.I.L.I.S. – Veränderung von Bewegungs- und Ernährungsverhalten adipöser Personen.
- 16.06.10 Dr. Claudia Wiepcke, Professurvertretung im Fach Ökonomie, wird für ihr Forschungsprojekt „Geschlechterspezifische Berufswahl – Implikationen für die Berufsorientierung als Teil der ökonomischen Bildung“ mit dem Innovationspreis Ostwürttemberg 2010 ausgezeichnet.
- 19.06. – 20.06.10 Unter der Leitung von Susanne Hartleb, Akad. Rätin, Dipl.-Päd., erleben Studierende des Faches Geographie eine Exkursion im Raum Oberschwaben, dem Bodenseegebiet und im Westallgäu.
- 21.06.10 Gmünder Hochschulzwerge-Treffen unter der Leitung der Gleichstellungsbeauftragten der PH, Dr. Eva Wittneben. Zu Gast war Katrin Altpeter, Abgeordnete des Landtages und alleinerziehende Mutter.
- 24.06.10 Kooperation zwischen Pädagogischer Hochschule Schwäbisch Gmünd und Festival Europäische Kirchenmusik.

- 24.06.10 Gastvortrag Dr. Anke Thierack, Universität Dortmund: „Umgang mit Heterogenität“.
- 26.06.10 Kinderuni: „Wie sahen die Olympischen Spiele wirklich aus?“ (Prof. Dr. Dr. Axel Horn)
- 29.06.10 Informationsveranstaltung zu den Masterstudiengängen „Interkulturalität und Integration“, „Gesundheitsförderung“, „Bildungswissenschaften“ und „Ingenieurpädagogik“.
- 30.06.10 Hochschuldidaktisches Forum: Vom schwäbischen Gmünd in den Vorstand der International Hall of Fame of Adult Education. Biographische und systematische Reflexionen zur Internationalität in der Bildungswissenschaft. (Prof. Dr. Jost Reischmann, Universität Bamberg)
- 01.07.10 Gastvortrag von Prof. Dr. Dankmar Venus, Göttingen: „Fünfzig Jahre erlebte Musikpädagogik“.
- 01.07.10 Studierende des Fachs Ökonomie und ihre Didaktik wetteifern um die beste interkulturelle Geschäftsidee für Alexander Asbrock, den Inhaber des „Goldenen Lamm“ in Aalen/Unterkochen. Den von der Stiftung Würth ausgelobten Sachpreis im Wert von 600 Euro erhält der Businessplan „drive & more“.
- 09.07.10 Prof. Dr. Annette Worth und Dr. Matthias Wagner erforschen in Kooperation mit Prof. Dr. Klaus Bös, Karlsruher Institut für Technologie die Fitness, Aktivität und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland und Luxemburg. Die Studie der PH ergibt, dass die Fitness der Kinder mangelhaft ist.
- 10.07.10 Kinderuni: „Kann man mit Musik eine Geschichte erzählen?“ (Prof. Dr. Gabriele Hofmann)
- 12.07.10 Studierende des Bachelorstudiengangs Gesundheitsförderung erhalten das Sportabzeichen.
- 13.07.10 Unter der Leitung von Antje Schweter, Doktorandin der Gesundheitsförderung und Prof. Dr. Petra Lührmann wird eine Studie zum Einfluss des Lebensstils auf die Knochengesundheit von Kindern und Jugendlichen durchgeführt.
- 14.07.10 Das Ökumenische Institut für Theologie und Religionspädagogik führt ein offenes Gespräch zur ökumenischen Kooperation der Kirchengemeinden. Beteiligt sind der evangelische Dekan Immanuel Nau und der katholische Münsterpfarrer Robert Kloker.
- 14.07.10 Der Senat der PH wählt Prof. Dr. Andreas Benk einstimmig zum neuen Prorektor für eine Amtszeit von drei Jahren. Die Wahl wurde am 21. Juli bestätigt.
- 15.07.10 Sabine Peters und Simon Zell erhalten ihre Promotionsurkunden zum Dr. phil.
- 16.07.10 Feierliche Zeugnisübergabe an der PH Schwäbisch Gmünd. PH Rektorin Prof. Dr. Beckmann überreichte den 163 Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsdurchgangs Wintersemester 2009/2010 ihr 1. Staatsexamens-Zeugnis.

- 20.07.10 Verleihung des Hellmuth-Land-Preises. an, Kerstin Achtelik und Nicole Kienle (Deutsch), Martina Litti (Haushalt-Textil), Mirjam Schön (ev. Theologie) und Daniel Walker (Englisch, Mathematik).
- 21.07.10 Die ersten Studierenden des Bachelorstudiengangs Gesundheitsförderung haben ihren Bachelorabschluss erreicht. Die 26 Absolventinnen und Absolventen der Gesundheitsförderung werden feierlich von PH-Rektorin Prof. Dr. Astrid Beckmann verabschiedet.
- 21.07.10 Dr. Workshop an der PH: Dr. Matthias Wagner und Prof. Dr. Annette Worth vermitteln Therapeuten Grundlagen die richtige Anwendung sportmotorischer Tests sowie Inhalte der MoMo-Testbatterie.
- 22.07.10 Zwischen dem Hochschullehrgarten und dem Institutsgebäude B soll eine Kindergrippe für Kinder von Studierenden und Hochschulangehörigen gebaut werden.
- 23.07.10 PH-Rektorin Prof. Dr. Astrid Beckmann verabschiedet die ersten 23 Absolventinnen des Bachelorstudiengangs Frühe Bildung.
- 04.08. – Sommercamp des Schülerlabors. Thema: „Kulinarische Genüsse“  
06.08.10
- 11.08. – Das zweite Sommercamp des Schülerlabors, bei dem die Mädchen  
13.08.10 einen Blick ins Medizinlabor werfen können.
- 23.08. – Internationale Lehrerfortbildung zu fächerübergreifendem Unterricht  
27.08.10 zwischen Mathematik und Naturwissenschaften an der Universität in Ljubljana. Dr. Simon Zell vertritt die PH am Tagungsort in Ljubljana in/Slowenien.

# Anhänge

## Anhang 1: Entwicklung der Studierendenzahlen



## Anhang 2: Personaldaten

### Dienstjubiläen

Für eine **25-jährige Dienstzeit** wurden Frau Heger und Herr Kanzler Buhl geehrt. Mit einer Urkunde der Hochschule wurde Ihnen Dank und Anerkennung ausgesprochen.

### Personelle Veränderungen

Sterbefälle			
Pfleger, Liselotte	Rentnerin	Bibliothek	26.11.2009

Zugänge			
Dr. Rappenglück, Stefan	Professurvertretung	Politikwissenschaft	01.10.2009
Dr. Romeike, Ralf	Professurvertretung	Informatik	01.10.2009
Dr. Kegelmann, René	Akad. Mitarbeiter	Deutsch	01.10.2009
Geske, Jörg	Leiter	Bibliothek	01.10.2009
Haas, Tobias	Akad. Mitarbeiter	Forschungsprojekt	01.10.2009
Zimmer, Volker	Akad. Mitarbeiter	Schulpädagogik	01.10.2009
Stiegler, Jasmin	Rektoratsassistentin	Rektorat	15.10.2009
Waldenmaier, Christine	Akad. Mitarbeiterin	Forschungsprojekt	01.11.2009
Dr. Tekbacak, Inic	Türkische Lektorin	Deutsch	08.11.2009
Scheu, Wilfried	Akad. Mitarbeiter	Erw./Weiterbildung	01.12.2009
Potalivo, Claudia	Akad. Mitarbeiterin	Frühe Bildung	07.12.2009
Kurt, Osman	Auszubildender	MIZ	13.01.2010
Jersak, Heiko	Akad. Mitarbeiter	Forschungsprojekt	01.02.2010
Dr. Witte, Egbert	Professurvertretung	Allg. Pädagogik	01.04.2010
Dr. Thiel, Oliver	Professurvertretung	Mathematik	01.04.2010
Oppold, Frank	Beschäftigter	Bibliothek	01.04.2010
Dr. Kostner, Sandra	Akad. Mitarbeiterin	Interkulturalität	01.05.2010
Schmid, Steffen	Akad. Mitarbeiter	Psychologie	01.05.2010
Scheinoch, Peter	Beschäftigter	Verwaltung	15.05.2010
Horn, Albert	Beschäftigter	Verwaltung	01.07.2010
Vogt, Jacqueline	Beschäftigte	Verwaltung	15.07.2010
Steinhilber, Amina	Akad. Mitarbeiterin	Forschungsprojekt	01.08.2010
Schneider, Heidrun	Sprecherzieherin	Deutsch	12.08.2010
Leib, Robin	Auszubildender	MIZ	01.09.2010
Stegmaier, Ramona	Auszubildende	Verwaltung	01.09.2010

<b>Neue Abordnungen</b>			
Schied, Mirelle	Teilabordnung	Grundschulpädagogik	01.02.2010
Kern, Gertrud	Teilabordnung	Frühe Bildung	01.08.2010
Fischer, Dagmar	Teilabordnung	Englisch	01.08.2010
Keckreis, Ilka	Teilabordnung	Ernährung/Mode/Konsum	01.08.2010
Schleier, Tanja	Teilabordnung	Gesundheitsförderung	01.08.2010
Ruprecht, Tanja	Teilabordnung	Ev. Theologie	01.08.2010
Hölz, Harald	Teilabordnung	Technik	01.08.2010

<b>Abgänge in den Ruhestand gingen</b>			
Dr. Henning, Bernd	Professor	Politikwissenschaft	01.10.2009
Dr. Albers, Hans-Jürgen	Professor	Rektor	01.04.2010
Ebert, Hartmut	Akad. Oberrat	Technik	01.05.2010
Schmidt, Irene	Beschäftigte	Verwaltung	01.05.2010
Wolf (Wunderl), Maria	Beschäftigte	Verwaltung	01.06.2010
<b>ausgeschieden sind</b>			
Monigl, Eszter	Akad. Mitarbeiterin	Psychologie	01.10.2009
Zell, Simon	Akad. Mitarbeiter	Mathematik	01.01.2010
Reuter, Claudia	Beschäftigte	Verwaltung	01.02.2010
Reuter, Gerome	Beschäftigter	Verwaltung	01.02.2010
Dr. Priem, Karin	Professorin	Allg. Pädagogik	01.03.2010
Oberndorfer, Gisela	Abordnung	Philosophie	01.03.2010
Dr. Wittmann, Gerald	Professor	Mathematik	01.04.2010
PD Dr. Maier, Uwe	Akad. Oberrat	Schulpädagogik	01.05.2010
Schymala, Martin	Akad. Mitarbeiter	Forschungsprojekt	01.06.2010
Lang, Werner	Auszubildender	Verwaltung	06.07.2010
Ladel, Silke	Abordnung	Mathematik	01.08.2010
Fest, Andreas	Akad. Mitarbeiter	Forschungsprojekt	01.09.2010

## Stellenübersicht

### *Stellen der PH (Kapitel 1432 im Stellenplan) Stand 30.09.2010*

	Beamtenstellen	Beschäftigtenstellen	Gesamtsumme
Wissenschaftlicher Dienst	82	9	91
Allgemeine Verwaltung (SG1, SG2, SG3)	8	26,5	34,5
Miz	0	11	11
Bibliothek	5	5,5	10,5
<b>Gesamtsumme</b>	<b>95</b>	<b>52</b>	<b>147</b>

### *Stellen aus Kapitel 1403 im Stellenplan Stand 30.09.2010*

	Beamte	Beschäftigte	Gesamtsumme
Wissenschaftlicher Dienst	1	0	1
Allgemeine Verwaltung (SG1, SG2, SG3)	1	0	1
Miz	0	0	0
Bibliothek	0	0	0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>

## Stellenbesetzung

Im wissenschaftlichen Dienst sind insgesamt 143 Personen beschäftigt:

- 41 Professoren / Professorinnen und Professurvertretungen,
- 102 Personen im Mittelbau.



## Finanzierung des Personals

Wissenschaftlicher Dienst	Stand 30.09.2009	Stand 30.09.2010	
		Vollzeit	Teilzeit
<b>– Finanzierung aus Stellen-</b>			
Professoren (W3, C4, C3)	35	31	0
Professurvertretungen	5	8	0
Professoren (W2, C2)	0	0	0
W1	0	0	0
<b>Akad. Direktor</b>	0	0	0
<b>Akad. Oberräte</b>	14	12	2
Akad. Räte	15	11	4
Fachschulräte	3	1	0
Akad. Mitarbeiter (befristet)	10	3	7
Akad. Mitarbeiter (unbefristet)	9	3	8
Stellen(teil)sperrungen zur Finanzierung von Abordnungen	6	3	4
		<b>72</b>	<b>25</b>
<b>Summe</b>	<b>97</b>	<b>97</b>	

Wissenschaftlicher Dienst	Stand 30.09.2009	Stand 30.09.2010	
		Vollzeit	Teilzeit / anteilig
<b>– Finanzierung aus sonstigen Mitteln-</b> (z. T. Mischfinanzierungen, Aufstockungen)			
<i>Abordnungen</i>			
– aus Studiengebühren	17	0	12
– aus Drittmitteln	0	0	1
– aus Haushalts-/ Abordnungsmittel	5	4	4
– Ausbau 2012		1	2
<i>Akad. Mitarbeiter</i>			
– aus Studiengebühren	4	0	6
– aus Drittmitteln	17	1	20
– aus Haushaltsmittel		0	0
– aus Ausbau 2012		3	9
<i>Professoren (W3, W1)</i>			
– aus Ausbau 2012		2	0
		<b>11</b>	<b>54</b>
<b>Summe</b>	<b>43</b>	<b>65</b>	
<b>Wissenschaftlicher Dienst Insgesamt:</b>	<b>140</b>	<b>162</b>	

In der Hochschulverwaltung sind insgesamt 94 Personen beschäftigt:

**Finanzierung des Personals**

Verwaltung:	Stand 30.09.2009		Stand 30.09.2010	
	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
<b>– Finanzierung aus Stellen</b>				
<b>Beamte:</b>				
Allg. Verwaltung (SG1, SG2, SG3):	6	1	6	1
– MIZ:	0	0	0	0
– Bibliothek:	2	0	2	0
<b>Beamte insgesamt:</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>1</b>
<b>Beschäftigte:</b>				
– Allg. Verwaltung (SG1, SG2, SG3):	15	21	17	21
– MIZ:	8	5	7	7
– Bibliothek	4	6	4	7
<b>Beschäftigte insgesamt:</b>	<b>27</b>	<b>32</b>	<b>28</b>	<b>35</b>
<b>Summe:</b>	<b>35</b>	<b>33</b>	<b>36</b>	<b>36</b>
<b>– Finanzierung aus sonstigen Mitteln- (Mischfinanzierungen, Aufstockungen)</b>	<b>Vollzeit</b>	<b>Teilzeit</b>	<b>Vollzeit</b>	<b>Teilzeit / anteilig</b>
<i>Allg. Verwaltung (S1, S2, S3):</i>				
– aus Studiengebühren	1	2	1	4
– aus Drittmittel			0	0
– aus Haushaltsmittel	2	7	0	2
– aus Ausbau 2012			6	4
<i>MIZ:</i>				
– aus Studiengebühren	2	1	1	0
– aus Drittmittel	0	0	0	0
– aus Haushaltsmittel	0	1	0	0
– aus Ausbau 2012			1	0
<i>Bibliothek:</i>				
– aus Studiengebühren	0	3	0	0
– aus Drittmittel			0	0
– aus Haushaltsmittel	0	7	0	7
– aus Ausbau 2012			0	4
<i>Auszubildende (Allg. Verwaltung, MIZ)</i>				
– aus Haushaltsmittel	1	0	2	0
– von Arbeitsagentur finanziert			1	0
<b>Summe:</b>	<b>6</b>	<b>21</b>	<b>12</b>	<b>21</b>
<b>Verwaltung insgesamt:</b>	<b>41</b>	<b>54</b>	<b>48</b>	<b>57</b>

### Anhang 3: Haushaltsentwicklung (Kapitel 1432)

Gesamtes Ausgabevolumen in Tausend Euro (ohne Drittmittel) lt. Staatshaushaltsplan und Einzelerlassen zur Haushaltsführung.

#### Haushaltsjahr 2009

Ausgabeart	HH-Jahr 2009	HH-Jahr 2010	mehr (+) oder weniger (-)
Personalausgaben	8.454,6	8.370,0	- 84,6
Sachausgaben	723,0	611,9	- 111,1
Investitionen	983,6	966,6	- 17,0
<b>Insgesamt vor Kürzung</b>	<b>10.161,2</b>	<b>9.948,5</b>	<b>- 212,7</b>
abzüglich globale Minderausgabe	- 320,4	-363,9	- 43,5
<b>bleiben effektiv</b>	<b>9.840,8</b>	<b>9.584,6</b>	<b>- 256,2</b>

Stellen	HH-Jahr 2009	HH-Jahr 2010	mehr (+) oder weniger (-)
Insgesamt	147,0	147,0	0,0
davon Stellen für Lehrkräfte	91,0	91,0	0,0

Die Hochschule verfügt außerdem über 2 Stellen (davon 1 für eine Lehrkraft) aus zentralen Stellenpools

### Haushaltsansätze (keine Ist-Ergebnisse und ohne Kürzungen)

Jahr	Ausgaben insgesamt Kapitel 1432	Personal- ausgaben	Sächl. Verwaltungsaus- gaben	Investitionen	Einnahmen
	DM	DM	DM	DM	DM
1990	11.447.400 DM	10.811.700 DM	504.700 DM	131.000 DM	42.500 DM
1991	11.936.500 DM	11.170.100 DM	593.400 DM	173.000 DM	44.000 DM
1992	12.485.900 DM	11.694.800 DM	599.400 DM	191.700 DM	44.000 DM
1993	13.578.000 DM	12.646.200 DM	756.800 DM	175.000 DM	66.000 DM
1994	14.121.000 DM	13.151.300 DM	766.700 DM	203.000 DM	66.000 DM
1995	13.311.700 DM	12.423.900 DM	740.200 DM	147.600 DM	46.600 DM
1996	13.317.300 DM	12.430.300 DM	753.800 DM	133.200 DM	46.600 DM
1997	13.718.600 DM	12.929.000 DM	717.300 DM	72.300 DM	46.600 DM
1998	13.779.800 DM	13.043.600 DM	679.900 DM	56.300 DM	46.600 DM
1999	13.777.200 DM	13.043.600 DM	664.800 DM	68.800 DM	46.600 DM
2000	14.318.200 DM	13.509.600 DM	719.700 DM	88.900 DM	46.600 DM
2001	14.314.100 DM	13.509.600 DM	710.500 DM	94.000 DM	46.600 DM
	€	€	€	€	€
2002	7.393.300 €	7.022.100 €	323.100 €	48.100 €	23.800 €
2003	7.441.200 €	7.021.500 €	371.600 €	48.100 €	23.800 €
2004	7.363.000 €	6.996.300 €	328.100 €	38.600 €	23.800 €
2005	8.237.300 €	7.805.600 €	333.100 €	98.600 €	23.800 €
2006	8.237.300 €	7.805.600 €	333.100 €	98.600 €	23.800 €
2007	9.961.700 €	8.227.500 €	750.600 €	983.600 €	1.693.800 €
2008	9.911.700 €	8.227.500 €	750.600 €	933.600 €	1.693.800 €
2009	10.161.200 €	8.454.600 €	723.000 €	983.600 €	1.693.800 €
<b>2010</b>	<b>9.948.500 €</b>	<b>8.370.000 €</b>	<b>611.900 €</b>	<b>966.600 €</b>	<b>1.359.800 €</b>
Anteil in % HH-Jahr 2010	100,00%	84,13%	6,15%	9,72%	
<b>Summe 2001 – 2010</b>	<b>85.973.883 €</b>	<b>76.838.049 €</b>	<b>4.888.373 €</b>	<b>4.247.461 €</b>	<b>6.584.026 €</b>
10-Jahres Durchschnitt	100%	89,37%	5,69%	4,94%	

Ab 2007: Mehr wegen Einführung der Studiengebühren

***In der Leistungsorientierten Mittelverteilung des MWK berücksichtigte Drittmittel***

<b>Jahr</b>	<b>IST-Ausgaben Drittmittel alle Beträge in Euro</b>
1995	10.891
1996	9.715
1997	20.667
1998	49.793
1999	47.642
2000	55.669
2001	80.897
2002	167.400
2003	268.081
2004	187.015
2005	156.933
2006	436.968
2007	769.658
2008	524.199
2009	1.228.067
<b>Summe</b>	<b>4.013.595</b>

**Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst  
FB Wissenschaft**

***Produktorientierte Informationen vor dem Kapitel 1432***  
(S. 276 f.)

**FB Wissenschaft**

Haushaltsermächtigungen: 1432, 1403

**1. Fachbereichs- und Servicebereichsbeschreibung**

Zum ***Fachbereich Wissenschaft*** gehören die staatlichen Hochschulen Baden-Württembergs nach § 1 Abs. 2 Nr. 1 bis 6 LHG (Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Musik- und Kunsthochschulen, Fachhochschulen und die Duale Hochschule). Die Hochschulen und ihre Mitglieder dienen durch ihre Aufgabenwahrnehmung in der Lehre, der Forschung und den Sonstigen Dienstleistungen entsprechend der Hochschulart der Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und Künste oder der Vermittlung einer Ausbildung, die zu selbstständiger Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder zu künstlerischen Tätigkeiten in der Berufspraxis befähigt (§ 2 Abs. 1 LHG). Der Fachbereich Wissenschaft umfasst die Produktbereiche Lehre, Forschung und Sonstige Dienstleistungen.

Der ***Produktbereich Lehre*** umfasst eine der Hauptaufgaben oder maßgeblichen Leistungsprozesse der Hochschulen in Baden-Württemberg, die dem Fachbereich Wissenschaft des MWK zugeordnet sind. Dies sind die Universitäten, Pädagogischen Hochschulen, Kunst- und Musikhochschulen, Fachhochschulen und die Duale Hochschule. Die Aufgabenwahrnehmung erfolgt durch die Mitglieder der genannten Einrichtungen weitestgehend im Rahmen von Studiengängen, die als konstitutives Element auf ein berufliches Tätigkeitsfeld vorbereiten und die dafür erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden vermitteln.

Der ***Produktbereich Forschung*** umfasst eine der Hauptaufgaben oder maßgeblichen Leistungsprozesse der Hochschulen in Baden-Württemberg, die dem Fachbereich Wissenschaft des MWK zugeordnet sind. Dies sind die Universitäten, Pädagogischen Hochschulen, Kunst- und Musikhochschulen, Fachhochschulen und die Duale Hochschule.

Die Aufgabenwahrnehmung erfolgt durch die Mitglieder der genannten Einrichtungen weitestgehend im Rahmen von Forschungsvorhaben und dient der Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie der wissenschaftlichen Grundlegung und Weiterentwicklung von Lehre und Studium.

Der ***Produktbereich Sonstige Dienstleistungen*** bezieht sich auf eine Mehrzahl von Aktivitäten, die die Hochschulen in Baden-Württemberg im Rahmen der Pflege und Entwicklung der Wissenschaft und Künste sowie der Vermittlung wissenschaftsorientierter, praxisbezogener und beruflicher Bildung wahrnehmen.

Zu den Aktivitäten zählen Beratung, Weiterbildung, Wissens- und Technologietransfer, Patente und Lizenzen sowie ggf. künstlerische Leistungen. Diese sollen insbesondere die Vermittlung von wissenschaftlichen oder wissenschaftsbezogenen Kenntnissen an Adressaten außerhalb der Hochschulen fördern.

## 2. Ziele und Messgrößen

### FB Wissenschaft

Fachbereich (FB) Servicebereich (SB) Produktbereich (PB) Produktgruppe (PG) Produkt (FP/LS)	Haushalts- ermächti- gungen in Kapitel	Ziele	Messgrößen zur Zielerreichung					
			Bezeichnung / Einheit	Ist 2007 (Soll 2007)	Ist 2008 (Soll 2008)	Soll 2009	Soll 2010	Soll 2011
PB Lehre	1432, 1403	Vermittlung der Kenntnisse, Fähigkeiten, Methoden, die Studierende zu verantwortl. Handeln be- fähigen	Gesamtkosten Lehramts- studium an der PH in TEuro	6.643,0 (-)	6.957,4 (-)	-	-	-
			GK Lehramts- studium an der PH pro Student in TEuro	2,8 (-)	4,0 (-)	-	-	-
PB Forschung	1432, 1403, 1499	Theoret. u praxis- orientierter Erkenntnis- gewinn / An- wendungsent- wicklung aus theoret. Er- kenntnissen	Kosten der Forschung / Sprach-, Literatur- wissen- schaften in TEuro	1.962,5 (-)	2.408,1 (-)	-	-	-
			Kosten der Forschung / Sport in TEuro	164,3 (-)	180,1 (-)	-	-	-
			Kosten der Forschung / Rechts- ,Wirtschafts- ,Sozialwissen- schaften in TEuro	252,6 (-)	225,6 (-)	-	-	-
			Kosten der Forschung / Mathematik, Naturwissen- schaften in TEuro	998,9 (-)	1.165,3 (-)	-	-	-
			Kosten der Forschung / Agrar-, Forst- ,Ernährungs- wissen- schaften in TEuro	137,6 (-)	164,9 (-)	-	-	-
			Kosten der Forschung / Ingenieur- wissen- schaften in TEuro	151,6 (-)	223,5 (-)	-	-	-
			Kosten der Forschung / Kunst in TEuro	358,4 (-)	414,2 (-)	-	-	-

Fachbereich (FB) Servicebereich (SB) Produktbereich (PB) Produktgruppe (PG) Produkt (FP/LS)	Haushalts- ermächti- gungen in Kapitel	Ziele	Messgrößen zur Zielerreichung					
			Bezeichnung / Einheit	Ist 2007 (Soll 2007)	Ist 2008 (Soll 2008)	Soll 2009	Soll 2010	Soll 2011
PB Forschung	1432, 1403, 1499	Theoret. u praxis- orientierter Erkenntnis- gewinn / An- wendungsent- wicklung aus theoret. Er- kenntnissen	GK der Forschung pro Prof / Sprach-, Literatur- wissenschaften in TEuro	98,1 (-)	96,3 (-)	-	-	-
			Kosten der Forschung pro Prof / Sport in TEuro	82,1 (-)	180,1 (-)	-	-	-
			GK der Forschung pro Prof / Rechts- ,Wirtschafts- ,Sozialwissens- chaften in TEuro	84,2 (-)	75,2 (-)	-	-	-
			GK der Forschung pro Prof/Mathemati- k,Naturwissens- chaften in TEuro	99,9 (-)	145,7 (-)	-	-	-
			GK der Forschung pro Prof / Agrar- ,Forst-, Ernäh- rungswissens- chaften in Teuro	137,6 (-)	- (-)	-	-	-
			GK der Forschung pro Prof / Ingeni- eurwissens- chaften in Teuro	151,6 (-)	- (-)	-	-	-
			GK der Forschung pro Prof / Kunst in Teuro	119,5 (-)	103,6 (-)	-	-	-
			Anteil Dritt- mittel am Haushalts- volumen in %	10,0 (-)	12,8 (-)	-	-	-



Fachbereich (FB) Servicebereich (SB) Produktbereich (PB) Produktgruppe (PG) Produkt (FP/LS)	Haushalts- ermächti- gungen in Kapitel	Ziele	Messgrößen zur Zielerreichung					
			Bezeichnung / Einheit	Ist 2007 (Soll 2007)	Ist 2008 (Soll 2008)	Soll 2009	Soll 2010	Soll 2011
PB Sonstige Dienstleistungen	1432, 1403	Förderung der Sonstigen Dienst- leistungen	GK Sonstige Dienst- leistungen / Sprach- und Kulturwiss. in TEuro	- (-)	701,1 (-)	-	-	-
			GK Sonstige Dienst- leistungen / Sport in TEuro	- (-)	58,1 (-)	-	-	-
			GK Sonstige Dienst- leistungen / Rechts-, Wi-,Soz.Wiss. in TEuro	- (-)	73 (-)	-	-	-
			GK Sonstige Dienst- leistungen / Math, Naturwiss. in TEuro	- (-)	341,3 (-)	-	-	-
			GK Sonstige Dienst- leistungen / Agrar-, Forst-, Ernährung in TEuro	- (-)	55 (-)	-	-	-
			GK Sonstige Dienst- leistungen / Ingenieurwiss. in TEuro	- (-)	59,2 (-)	-	-	-
			GK Sonstige Dienst- leistungen / Kunst in TEuro	- (-)	137,3 (-)	-	-	-

